



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 12 (1942)**

123 (5.5.1942) Dienstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-304019](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-304019)

7.30 Uhr. Ein ...  
aus und Musik ...  
alle begeistert ...  
er Blut". Ein ...  
eth der Tobis ...  
r gleichnamig ...  
ann Strauß mit ...  
ria Holst, Hans ...  
ngen, Dorit ...  
Liewehr, Paul ...  
g Bleibtreu ...  
li Forst. - Im ...  
e Wochenschau ...  
hr. zugelassen ...  
o 2.15 4.45 7.30 ...  
ie Farbengroß ...  
kk und Willy ...  
en sind doch ...  
en". Ein gro ...  
erhaltungsfilm ...  
Abenteuer von ...  
leidenschaft ...  
Erika v. Theil ...  
Wäscher, Hans ...  
hlmann, Georg ...  
Hübner, Ger ...  
Herking, Edith ...  
Franz Grothe ...  
org Jakob. - ...  
Deutsche We ...  
Jugendliche

lich der große ...  
7.30 Uhr. Ein ...  
alistisch. Film ...  
Laura Solari ...  
Otello Toso ...  
abwechslungs ...  
film, der durch ...  
Tiefen des Le ...  
ackend in der ...  
lassig in der ...  
kulturfilm und ...  
r Jugendliche

tr. 2. Ruf 52772 ...  
tische Ufafilm ...  
mel und Erde ...  
uß, Gis. Uhlen ...  
Charl. Schultz ...  
Luschky un ...  
Wochenschau ...  
ht zugelassen ...  
und 7.45 Uhr ...  
kenheimerstr.13 ...  
ag: "Zwischen ...  
de", ein neuer ...  
dem bekann ...  
er Otto Lud ...  
ermer Kraus ...  
ffgang Luschky ...  
Martin Urtel ...  
Wochenschau ...  
und 7.25 Uhr ...  
ht zugelassen ...  
kenheimerstr.13 ...  
enstag: Roman ...  
h Motiven des ...  
ehr ins Leben ...  
nhals, Kamilla ...  
dergast, Theo ...  
Genschow - ...  
J 1, 6, Breite ...  
5. - Von vorm ...  
10 Uhr durch ...  
Ab morgen in ...  
g: "Der Kosak ...  
all". Ein Film ...  
er Spannung ...  
g: Jarmil ...  
strovich, Gerda ...  
Carl, Rudolf ...  
ueste Wochen ...  
film. - Jugend ...  
ritt. - Beginn ...  
ung 7.30 Uhr ...  
ter, Ruf 52772 ...  
z. letzt. Male: ...  
er. Ernst von ...  
Karlstadt in: ...  
Ein spannender ...  
e konfliktreiche ...  
- ein über ...  
st-Abenteuerl ...  
e Wochenschau ...  
ht zugelassen ...  
und 7.30 Uhr ...  
rau, Friedrich ...  
d 485 57. Heute ...  
Uhr letztmals ...  
". Ab Dienstag ...  
Käthe v. Nagy ...  
ein Ufa-Film ...  
nung.

le - Neckarau ...  
7.30 Uhr letzt ...  
tütige Lustspiel ...  
große Sorgen ...  
alpurgisnacht". ...  
amenden Sams ...  
g nachmittag: ...  
manns Mario ...  
". Ein Ereignis ...  
in. Vorverkauf

h-Feudenheim ...  
tztar Tag: "Ge ...  
L." Dienstag bis ...  
stag: "I A in ...  
rsula Grabley ...  
Joe Stoeckel ...  
Beppo Brem. - ...  
Uhr. - Jugend ...  
nen Zutritt: -

tungen ...  
altsfront NSG ...  
reude" Deut ...  
ngswerk. - In ...  
dem Bund der ...  
und dem Bund ...  
hringer findet ...  
7. Mai 1942, um ...  
annheim, "Har ...  
elne Veranst ...  
Mitwirkung der ...  
elsträger Dich ...  
rschweng und ...  
Neumeyer. Die ...  
en des Kompo ...  
werden durch ...  
hätze Sopran ...  
Brügger inter ...  
rittskarten zu ...  
bei den KdF ...  
Plankehof, ...  
ße 8, und bei ...  
benen Vereinen

Verlag u. Schriftleitung  
Mannheim, R 3, 14-15  
Fernr.-Sammel-Nr. 35421  
Erscheinungsweise: 7 x  
wöchentl. Zur Zeit ist  
Anzeigenpreisliste Nr. 13  
gültig. - Zahlungs-  
Erfüllungsort Mannheim.

# Stafettenfreizeitbonner

NS-TAGESZEITUNG FÜR MANNHEIM U. NORDBADEN

Bezugspreis freihaus  
2.- RM. einschl. Trä-  
gerlohn, durch die Post  
1.70 RM. (einschließlich  
22,4 Rpf. Postzeitungs-  
gebühren) zuzüglich 43  
Rpf. Bestellgeld. - Ein-  
zelverkaufspreis 10 Rpf.

Dienstag-Ausgabe 12. Jahrgang Nummer 123 Mannheim, 5. Mai 1942

## Eine Anti-Churchill-Partei gegründet

Labour vergibt Cripps / USA-General in Neu-Delhi / USA-Schlachtschiffe im Indischen Ozean

(Von unserer Berliner Schriftleitung)  
G. S. Berlin, 4. Mai.

Der Radikalisierungsprozeß der englischen Massen, die nicht mehr zufrieden sind mit Churchills Kriegführung, und eine verstärkte Kriegsanstrengung, die Bildung einer zweiten Front und gleichzeitig einen sozialeren Kurs in England verlangen, hat nun zur Bildung einer neuen unabhängigen Partei in London geführt. Die beiden in der vergangenen Woche in der Nachwahl von Rugby und Wallasey in das Unterhaus gewählten Brown und Reakes bildeten diese Partei und wandten sich mit einem Manifest an das englische Volk, das auch von sechs im öffentlichen Leben stehenden Männern gleichzeitig unterzeichnet wurde. Zu ihnen gehört Sir Richard Acland und Tom Wintringham, der im spanischen Bürgerkrieg auf bolschewistischer Seite kämpfte, sich als Organisator in der Heimwehr Englands betätigte und vor kurzem in einem Artikel eine Anti-Churchill-Partei forderte. Ein anderer Unterzeichner ist J. B. Priestley, einer der bekanntesten englischen Rundfunksprecher, der durch seinen Radikalismus der Regierung schon mehrfach unbequem wurde, so daß sie ihm eine Zeitlang das Reden verboten hatte. In dem Manifest wird an erster Stelle der totale Einsatz Englands für den Sieg der Verbündeten und sofortige unmittelbare und weitreichende Hilfe an die Sowjets gefordert. Außerdem wird eine weitgehende Verstaatlichung aller Betriebe sowie die Einsetzung von Produktionsräten mit weitgehenden Vollmachten für sämtliche Werke verlangt. Es ist mit einem Wort außen- und militärpolitisch ein probolschewistisches Programm und probolschewistisch sind auch die innerpolitischen und sozialpolitischen Forderungen.

Londoner Korrespondenten vermuten, daß Sir Stafford Cripps der neuen Partei nahesteht. Dieser hat sich aber an der Gründung nicht beteiligt. Für den Pfingstkongreß der Arbeiterpartei, die seinerzeit Cripps ausgeschlossen hat, als er die Bildung einer Volksfront durch Zusammenarbeit mit den Kommunisten forderte, sind mehrere Resolutionen eingebracht, die die Wiederaufnahme von Cripps in die Labour Party verlangen. Es ist sehr gut möglich, daß dieser ehrgeizige Sohn des Lord Parmoor, dessen Ziel die Ministerpräsidentenschaft ist, sich mit der neuen Partei einen Stoßtrupp bildet, den er hinter den Kulissen lenkt, um damit direkt oder indirekt allmählich die ganze Labour Party in seinen radikalen Kurs und unter seine Führung zu zwingen.

Jedenfalls hat man in London nicht als Zufall empfunden, daß Cripps am gleichen Tage eine Rede hielt, an dem diese neue Partei mit ihrem Manifest vor die Öffentlichkeit trat. Dabei hat er innerpolitische Forderungen erhoben, die sich weitgehend mit denen des Manifestes decken. Er zählte alles auf, was es nach diesem Kriege in England nicht mehr geben dürfe, und diese Liste ist — was hier am Rande vermerkt sei — gleich-

zeitig eine aufschlußreiche Entschuldigung der sozialen Mißstände, die in dem reichsten Land der Welt vorhanden sind. Cripps verlangte, es dürfe nie wieder vorkommen, daß ganze Scharen ehemaliger Kriegsteilnehmer bettelnd in den Straßen herumzögen und vergeblich Arbeit suchten. Die Geißeln der Arbeitslosigkeit und der Unterernährung, des schlechten Gesundheitszustandes und des Brachliegens menschlicher Fähigkeiten dürften nicht mehr geduldet werden.

Auch in Indien rücken die Engländer Schritt für Schritt zu Gunsten der Amerikaner ab.

Vor vier Wochen war zwischen England und den USA vereinbart worden, daß es Sache der Nordamerikaner sei, Australien zu verteidigen, während die Verteidigung Indiens ausschließlich Angelegenheit der Eng-

länder bleiben würde. Nun sind die Engländer bereits so geschwächt worden, daß nordamerikanische Luftwaffeneinheiten, offenbar allerdings erst von geringem Ausmaß, nach Indien verlegt wurden und daß zum anderen zwei nordamerikanische Schlachtschiffe in den Indischen Ozean dirigiert wurden. „Popolo d'Italia“ enthüllt am Montag, daß die USA-Schlachtschiffe „Washington“ und „North Carolina“, deren Einfahrt in das Mittelmeer von englischen Zeitungen gemeldet worden war, bereits in Suez wieder aus dem Mittelmeer in Richtung Indischer Ozean ausgefahren sind. Über die nordamerikanischen Flieger in Indien erfuhr man aus einer Rundfunkansprache, die der britische Oberkommandierende Sir Archibald Wavell und der Kommandeur der USA-Luftwaffenabteilung Generalmajor Lewis Brereton hielten.

## Gut gesicherte Geleitzüge im Eismeer zersprengt

Kühne Angriffe unserer Marine bei schwerem Seegang und Sturm

Berlin, 4. Mai. (HB-Funk)

Wie das Oberkommando der Wehrmacht zu schon gemeldeten Erfolgen der deutschen Kriegsmarine und Luftwaffe im nördlichen Eismeer mittel, versuchte der Feind in den letzten Tagen unter Ausnutzung besonders schlechten Wetters einen Geleitzug nach Murmansk zu bringen und einen anderen von dort abzuholen. Die steigende Bedrohung der Murmansk-Route hatte die britische Admiralität veranlaßt, die Sicherung erheblich zu verstärken.

Eine britische Kampfgruppe, bestehend aus zwei Schlachtschiffen, einem Flugzeugträger, drei Kreuzern und mehreren Zerstörern, hatte, wie durch Luftaufklärung festgestellt worden war, eine Aufnahmestelle im nördlichen Eismeer bezogen. Die örtliche Sicherung der beiden Geleitzüge erfolgte durch Kreuzer, mehrere Zerstörerflotten und eine große Zahl von Korvetten.

Nachdem deutsche Unterseeboote Fühlung mit einem der Geleitzüge aufgenommen hatten, führte das Boot des Kapitäns Teichert einen außerordentlich kühnen Angriff auf den größten Geleitzug von 10 000 Tonnen Wasserverdrängung durch. Es herrschte schwerer Seegang und Sturm, der in Böen die Windstärke 9 erreichte. Schlechte Sicht und Regen erschwerten in der Nähe der Eisgrenze die Angriffsmöglichkeiten. Trotzdem gelang es dem Boot, aus kurzer Entfernung zwei Torpedotreffer zu erzielen. Der Kreuzer wurde schwer beschädigt, geriet in Brand und zeigte sofort starke Schlagseite. Vier britische Zerstörer, darunter zwei von der Tribal- und Jervis-Klasse, eilten zur Hilfeleistung herbei. Andere Unterseeboote schossen aus dem Geleitzug einen Munitionsdampfer von 8500 BRT heraus und beschädigten einen weiteren durch Torpedotreffer. Auch dieses Schiff dürfte bei dem hohen Seegang seinem Schicksal nicht entgangen sein.

Am nächsten Tage gewannen deutsche Zerstörer Gefechtsführung mit vier britischen Zerstörern, die einen in der Nähe der Eisgrenze steuernden Geleitzug vergeblich zu sichern suchten. Die deutschen Zerstörer stießen durch und versenkten im Artillerie- und Torpedoeinsatz zwei Transportschiffe mit zusammen 12 000 BRT.

In zäher Fortsetzung der Verfolgung trotz weiter verschlechterter Wetterlage stießen die deutschen Zerstörer am dritten Tage auf vier britische Zerstörer, die den Schutz des schwer beschädigten Kreuzers übernommen hatten und gingen gegen diese Feindgruppe zum Torpedoeinsatz vor. In einem heftigen Artilleriegefecht brachten sie zwei feindlichen Zerstörern schwere Beschädigungen bei. Ein eigener Zerstörer wurde schwer getroffen. Der Pulverqualm des Kampfes und die Sprengwolken unserer Treffer mischten sich mit der künstlichen Nebelwand, mit der die feindlichen Zerstörer den Kreuzer zu schützen suchten. Als der Sturm die Sicht geklärt hatte, war der Kreuzer untergegangen und Wrackstücke bedeckten das Kampffeld.

Die deutsche Luftwaffe griff mit Kampfflugzeugverbänden in diese Kämpfe ein. Innerhalb kurzer Zeit trafen die deutschen Kampfflugzeuge trotz heftigsten Abwehrfeuers der Flakgeschütze vier große Frachtschiffe. Nach wenigen Minuten waren drei Handelsschiffe von 8000 BRT, 6000 BRT, und 5000 BRT mit ihrer wertvollen Fracht im Nordmeer versunken. Ein weiteres Frachtschiff von 6000 BRT wurde schwer beschädigt. Dem schneidigen Angriff der deutschen Kampfflugzeuge waren somit nach bisherigen Meldungen trotz starker Abwehr 19 000 BRT Schiffsraum zum Opfer gefallen.

Die britische Kriegsmarine hat damit im Verlaufe dieses Krieges bereits 19 Kreuzer eingebüßt.

## Kriegsmaterial versperrt die Rückzugsstraßen in Birma

Englands gescheiterter Alexanderzug / Die Flucht zu Fuß über die Pässe / Plünderung des Königspalastes in Mandalay

(Eigene Meldung des „HB“)

Stockholm, 4. Mai.

Londoner Zeitungen bereiten am Montag das englische Volk bereits darauf vor, daß die in Birma geschlagene Armee des Generals Alexander ihr gesamtes Kriegsmaterial einschließlich der Autos und Lastwagen wahrscheinlich verlieren wird. Man befürchtet in London das Schlimmste, nachdem das Tschungking-Kommuniqué die Eroberung von Mandalay durch die Japaner no'gedrungen zugeben mußte. Die Japaner haben mit der gleichen Energie, mit der sie die brütende Hitze, den Mangel an Wasser, die Moskito-Plage und die Unwegsamkeit des Geländes in den letzten 14 Tagen überwunden, jetzt die Verfolgung des geschlagenen Feindes aufgenommen. Aus den Äußerungen der englischen „Exchange“-Agentur ersieht man, daß sie die nach Nordwesten flüchtenden Truppen des Generals Alexander im Schindwin-Tal bei der Stadt Monywa, dem Endpunkt einer Stichbahn, eingeholt haben und hart bedrängen. Die aus Lashio hinausgetriebenen Tschungking-Chinesen sind 100 Kilometer zurückgeworfen worden. In diesem Abschnitt wird bei Kutkai, 50 Kilometer von der birmesisch-chinesischen Grenze entfernt, gekämpft. Im Tschungking-Kommuniqué wird mitgeteilt, daß eine Gruppe tschungking-chinesischer Soldaten in Taunggyi, also 180 Kilometer südwestlich von Mandalay, eingeschlossen ist.

Der militärische Mitarbeiter des „Daily Mail“ sieht für die britische Armee des Generals Alexander nur noch zwei Auswege: Entweder muß sie die Gebirge zwischen Birma und der indischen Provinz Assam nordwestlich von Mandalay überqueren oder sich im Tal des Schindwin bis zum äußersten Norden von Birma zurückziehen, wo der Übergang nach Indien leichter sein soll. „Wenn es zum schlimmsten kommt, dann wird sie möglicherweise ihre Fahrzeuge aufgeben und die Berge zu Fuß überqueren.“

Wie es bei den wild durcheinandergewürfelten, rückflutenden britischen und chinesischen Truppen aussieht, schildert der Kriegskorrespondent der „Daily Mail“, Jack Belden, in einem verzweifelten telegraphischen Bericht an sein Blatt. „Ohne jede Reserve“, so kabeit er, „kaum noch mit Munition versehen und ohne Lebensmittel mußten wir um jeden Tropfen schmutzigen Wassers kämpfen. Wir sind total erschöpft. Ein Teil ist verwundet, ein anderer wahnsinnig geworden oder in Fieberphantasien. Viele von uns sind gefallen. So geht unsere Flucht weiter. Maultiere, Verwundetentransporte und Krankenwagen bilden auf den Rückzugsstraßen ein wildes Durcheinander. Die Soldaten schreiben in der Dunkelheit nach Wasser, aber die Offiziere treiben sie immer wieder zu weiterer Flucht an. Einmal stürzten Soldaten aus den Zügen heraus auf unser Auto zu, klammerten sich daran fest und fielen ver-

zweifelt: „Helft uns aus dieser Hölle heraus. Die Japaner sind rund um uns herum!“

Wie Domei zufolge erst jetzt bekannt wird, vernichteten die japanischen Truppen, die längs des Irawadi nach Norden marschierten, am 28. März amerikanische Truppen unter Führung des Generals Marshall 25 Kilometer südlich von Prome, 240 Kilometer nordwestlich von Rangun.

In Mandalay plünderten die Tschungking-Chinesen vor der Einnahme der Stadt durch die Japaner nicht nur den berühmten, im Stadtzentrum gelegenen Königspalast aus, sondern schreckten auch vor der Zerstörung von Tempeln, Pagoden und anderen birmesischen Heiligtümern nicht zurück. Buddhistische Priester, die sich in den Weg stellten, wurden kurzerhand niedergemetzelt. Im Königsschloß, das als militärisches Hauptquartier der Tschungking-Truppen diente, war der Thronstuhl völlig zertrümmert worden. Den berühmten Golddrachen und große Mengen von Edelsteinen hatten tschungking-chinesische Soldaten mitgehen heißen.

Vernon Bartlett wagt sich als erster an einen Überblick über die Konsequenzen der burmesischen Katastrophe heran. Er macht in „News Chronicle“ geltend, daß die Japaner nun drei verschiedene Möglichkeiten zur Auswahl hatten: sie könnten in Tschungking-China einmarschieren, um einen schweren Schlag gegen die Tschungking-Regierung zu richten, — sie könnten in Indien einmarschieren, oder Australien angreifen.

## Roosevelts Spiel mit Holland

Berlin, 4. Mai.

Langsam kommt jetzt heraus, wie eigentlich nach der Besetzung der Niederlande durch die deutschen Truppen Roosevelt und sein feister Schildknappe Churchill die in ihrer Verbohrtheit und geistigen Armut wahrhaft gottverlassene geflüchtete holländische Regierung nach Strich und Faden eingeseift haben.

An sich hätte eine verständige niederländische Regierung nach der Besetzung des Landes mit dem Deutschen Reiche Frieden machen müssen; wollte sie dies nicht, so mußte sie mindestens nach Niederländisch-Indien gehen, um die Handlungsfreiheit zu behalten. Statt dessen gingen die Königin, die Thronfolgerin und die Regierung nach England, gleich als ob nicht auch zur Zeit der großen französischen Revolution, als ebenfalls die Niederlande, damals von den Franzosen, besetzt waren, eine nach England geflüchtete holländische Regierung von dem britischen „Bundesgenossen“ rutzekahl ausgestohlen worden wäre. Aber für die Dummköpfe ist die Geschichte ja dazu da, daß man nichts aus ihr lernt...

Das Unheil kam rasch. Ende 1941 mußte die in London sitzende geflüchtete niederländische Regierung nach heftigen Protesten den Vereinigten Staaten die Besetzung von Surinam, d. h. von Niederländisch-Guyana, zugestehen. Der niederländische Gesandte in Washington, Loudon, gab als Grund an, daß man so die dortigen niederländischen Truppen für Niederländisch-Ostindien freibekomme, daß Nordamerika außerdem das Bauxit von Surinam für seinen Flugzeugbau benötige. In einer Ansprache über den Rundfunk an die Niederlande erklärte er außerdem, daß die Vereinigten Staaten die Übergabe von Surinam als Bedingung gestellt hatten, wenn sie Niederländisch-Indien militärisch unterstützen sollten. Im holländischen Kabinett in London hatte man sich lange gegen diese Erpressung durch USA gewehrt, mehrere Mitglieder waren schließlich zurückgetreten.

Dann ging es rasch. — Am 12. Februar 1942 traten die Niederlande auch Aruba und Curacao an die USA ab — damit waren ihre Besitzungen in Amerika, das Erbe der ostindischen Kompanie, weg.

Als nun Japan in den Krieg eintrat, hatten die Vereinigten Staaten den Schutz Ostindiens übernehmen müssen, sie waren ja dafür vorweg durch die Abtretung von Surinam bezahlt worden. Eine kluge niederländische Regierung hätte von Anfang an sich gar nicht so weit mit England und USA einlassen dürfen. Japan hat den Niederlanden ausdrücklich die absolute Versicherung der Unverletzlichkeit ihres ostindischen Besitzes gegeben. Es war verbrecherischer Leichtsin, daß dennoch die niederländische Emigrantenregierung Japan den Krieg erklärte, und zwar noch nach der Vernichtung der amerikanischen Pazifik-Flotte durch die Japaner, als ein Schutz Ostindiens zur See bereits mehr als zweifelhaft erscheinen mußte. In ihrem glänzenden Vormarsch eroberten die Japaner Malaya und warfen die Engländer hinter die Mauern von Singapur zurück, zwangen schließlich diese stärkste Festung zur Ergebung. Noch einmal bot Japan den Niederlanden einen Ausweg — noch am 11. Februar 1942 meldete das nordamerikanische Nachrichtenbüro, daß Japan Niederländisch-Indien einen Sonderfrieden angeboten habe, daß man aber darauf nicht eingegangen sei. In völliger Verblendung beharrten die dortigen niederländischen Machthaber bei ihrer Anhänglichkeit an England und USA und klammerten sich an die Hoffnung der amerikanischen Hilfe. Die Japaner griffen bereits Sumatra und Java an. Der elende Außenminister van Kieffens barmte am 17. Februar dringend um Hilfe in USA. Es kam keine Hilfe. Der edle Menschenfreund Roosevelt aber erklärte noch am 24. Februar, als die holländische Ostindienarmee gegenüber dem glänzend geführten Angriff der Landungsarmee des Generalleutnants Imamura rasch Position auf Position verlor, in einer seiner selbstgefälligen „Kaminreden“: „Das hauptsächlichste Ziel von Nordamerika ist jetzt, den Bundesgenossen durch die Produktion von Kriegsmaterial in gewaltigen Mengen zu helfen.“

Es kam nichts. Nicht einmal die von den Holländern bar bezahlten, in Amerika gekauften Flugzeuge kamen. Hohnlachend wurden sie stecken gelassen. Als in den schweren Seegefechten vor Java und in der Lombok-Straße die dort operierende niederländisch-indische, australische und englische Flotteneinheit von den Japanern geschlagen war, trat der amerikanische Befehlshaber, Admiral Hart, aus „Gesundheitsrücksichten“ zurück. Wahrscheinlich hatte er Kopfschmerzen. Nun, da alles verfahren war, drehte man dem holländischen Admiral Helfrich den Befehl der geschlagenen Flotte an. Zu retten war nichts mehr, aber über das von London aus nach den Niederlanden schwätzende Radio Oranien spielte sich die Emigrantenregierung auf und erklärte: „So kommt es, daß ein niederländischer Admiral englische,

# Das Ende der Parteienwirtschaft im japanischen Reichstag

Die Yoksan-Bewegung am Ziel / Einfluß fremder Mächte ausgeschaltet / Der Wahlsieg der neuen Ära

(Von unserem Ostasienvertreter Arvid Balk)

Tokio, 4. Mai.

Am Donnerstag wählte Japan den neuen Reichstag. Zwanzigmal hat Japan gewählt, sei Kaiser Meiji vor 53 Jahren die Verfassung erließ. 79 Legislaturperioden hat das japanische Parlament seitdem erlebt. Die heutige Wahl bedeutet einen Wendepunkt für das japanische parlamentarische Leben. Die Bedeutung dieser Zeitwende ist dem japanischen Volk von der Staatsführung ausgiebig klar gemacht worden, indem während der letzten zwei Jahre, besonders aber seit der Abberaumung der Neuwahlen im März und erst recht während der letzten Wochen vor der Wahl, ein wahres Trommelfeuer von Wahlreden niederging. Interessens fremder, besonders angelsächsischer, Mächte, verstanden es bisher, sich durch die Parteien geltend zu machen, so daß diejenigen japanischen Kreise, denen das rasche Einströmen fremden Geldes und der Goldglanz der entstehenden Milliardenvermögen die Klarheit des Urteils nicht zu trüben vermochte, immer besorgter wurden und immer ausgesprochener im Gegensatz zum Parlament gerieten. Das betraf vornehmlich die Wehrmacht, in der die soldatische Tradition Japans am klarsten fortlebte, so daß die Gefährdung des japanischen Wesens und der japanischen Zukunft durch die sozialrevolutionären Strömungen in Europa und Amerika in ihr am deutlichsten empfunden wurde. Dieser Konflikt mußte früher oder später eine Lösung finden, und fand sie durch den Ausbruch des europäischen Krieges 1913, der den Japanern das Signal gab, ihre Ostasienpläne durchzuführen, sei es mit, sei es gegen Amerika und England. Er-

steres versuchten die japanischen Kabinette Abe und Yonal, jedoch vergebens, so daß die Staatsführung im Frühjahr 1940 einsah, daß die weltpolitische Frage, ob künftighin die Angelsachsen oder die Japaner die Herren Ostasiens sein sollten, nur noch durch Blut und Eisen gelöst werden könne. Dies erforderte eine staatliche Struktur, welche die gesamte Nation zur höchsten Energie befähigt und kein Raum für die Eigensucht der parlamentarischen Parteien ließ.

Als Trägerin dieses Willens zur strukturellen Erneuerung trat im Sommer 1940 die Bewegung Taiseiyokan auf (das heißt wörtlich zur Befähigung der vom Tenno geführten Staatspolitik). In vielem entspricht Japans Yoksan-Bewegung dem europäischen Faschismus und Nationalsozialismus, obwohl in Japan allerdings der Klassenkampf fast unbekannt ist, so daß die Yoksan-Bewegung auf diesem Gebiet nur geringe Aufgaben vorfand. Am ernstesten nahm sie die Aufgabe, die materielle Herrschaft der riesigen Konzerne zu brechen, und dadurch zugleich die fatale Abhängigkeit der japanischen Wirtschaft von Großbritannien und Amerika zu lösen. Unter dem Druck der Yoksan-Bewegung, die als größte Gruppe 197 Abgeordnete zuletzt in den Reichstag schicken konnte, lösten sich alle japanischen Parteien freiwillig auf, wohingegen der Reichstag selbst einstweilen unberührt blieb, vielmehr wie bisher zusammentrat und von der Regierung vorgelegte Gesetze bearbeitete. Hier machte sich allerdings schon ein erheblicher Umschwung geltend: hatte der Reichstag früher über die Gesetze harte Kämpfe

mit der Staatsführung ausgefochten, wobei häufig die Regierung gestürzt wurde, so zog es der Reichstag nunmehr vor, die Gesetze kritisch anzunehmen und durch wortreiche Entschlüsse die Regierung sowie der Nation seine unwandelbare Treue zu versichern. Indessen drängte das Problem des Parlaments zur Lösung, so daß die japanische Regierung nur noch den geeigneten Zeitpunkt für die Neuwahl abwartete. Dieser Zeitpunkt kam, als der Ostasienkrieg ausgebrochen war und die Siege die japanische Aktion überzeugte, daß die Wehrmacht Recht und das Parlament Unrecht gehabt hatte. Heute sieht das japanische Volk ein, daß es auf dem eingeschlagenen Wege kein Zurück mehr gibt, so daß alle Volkskräfte auf den Sieg und die Herstellung eines von Japan geführten Ostasiens vereint werden müssen. Zur Wahl eines solchen Reichstages trat Japan an die Wahlurnen. Auf Grund des Wahlergebnisses hat nun der Vorstand der Yoksan-Bewegung die sofortige Auflösung dieser Organisation beschlossen. Die Auflösung erfolgte mit dem Hinweis, daß die Gruppe die Politik der Regierung völlig unterstütze und daher die Bildung eines Blockes überflüssig sei.

## Fünftägige Sitzung Ende Mai

Tokio, 4. Mai. (Ostasiendienst des DNB.)

Wie Domei erfährt, wird die Tagesordnung der außerordentlichen Reichstagsitzung, die für den 25. Mai einberufen ist, folgendermaßen aussehen:

Am 25. Mai wird die Wahl des Präsidenten und des Vizepräsidenten des Repräsentantenhauses stattfinden.

Am 26. Mai werden die Sitze in den beiden Parlamenten verteilt.

Am 27. Mai werden nach der Eröffnungsfeyer Premierminister Tojo, Außenminister Togo und Finanzminister Kaya Reden zur allgemeinen Politik und zur Finanzlage halten. Darauf werden Premierminister Tojo als Kriegsminister und Admiral Shimada als Marineminister Rechenschaftsberichte über die letzten Kriegsergebnisse ablegen, worauf die beiden Parlamente damit antworten werden, daß sie eine Entschliebung zur Abstattung des Dankes an die Offiziere und Männer der Front fassen.

Am 28. Mai werden die Debatten über die Regierungsvorlagen erfolgen.

Am 29. Mai findet die Schlussfeier statt.

## Fliegeralarm in Marseille

Vichy, 4. Mai. (Eig. Dienst.)

45 Flakbatterien eröffneten in Marseille das Feuer gegen unbekannte Flugzeuge, die in der Nacht zum Montag die Stadt anfliegen. Die Alarmsirenen ertönten, und die Stadt wurde daraufhin sofort verdunkelt. Nach den bisher vorliegenden amtlichen Meldungen wurden im Stadtgebiet von Marseille keine Bomben abgeworfen. Auch Toulon wurde in der gleichen Nacht von mehreren unbekanntem Flugzeugen überflogen und auch hier trat die Flak in Tätigkeit.

## Über 60 beschädigte Schiffe im Hafen von St. Johns

Lissabon, 4. Mai. (Eig. Dienst.)

Mehr als 60 Handelsschiffe der USA und Großbritanniens, die durch deutsche U-Boote im Atlantik und vor der nordamerikanischen Ostküste angegriffen und beschädigt wurden, liegen in St. Johns auf Neufundland, wie Matrosen von neutralen Schiffen erzählen, die kürzlich in Neuyork weilten. Infolge der Überfüllung der Werften an der Ostküste der USA sei vorläufig nicht damit zu rechnen, daß diese Schiffe St. Johns verlassen könnten, um zur Reparatur die USA-Werften aufzusuchen.

## Protest der Bananenstaaten

Stockholm, 4. Mai. (Eig. Dienst.)

Die zentralamerikanischen Staaten Honduras, Costa Rica und Guatemala haben, einem Telegramm der Stockholmer „Nya Dagligt Allehanda“ zufolge, einen energischen Protest bei Roosevelts Regierung eingelegt, weil im Zuge der großen amerikanischen Sparkampagne der gesamte Import von Bananen ohne Rücksicht auf die wirtschaftliche Lage der zentralamerikanischen Staaten von den USA einfach abgestoppt wurde. Dieser Washingtoner Beschluß bedeute einen völligen Bankrott ihrer Wirtschaftsexistenz, so betonen die protestierenden Staaten und ihre Regierungen mußten sich gegebenenfalls gezwungen sehen, die Bananen gratis unter der Bevölkerung zu verteilen oder ins Meer zu werfen.

## In Kürze

**Neuer Judenkommissar in Frankreich.** An Stelle des zurückgetretenen Kommissars für Judenfragen Xavier Vallat wurde der Pariser Stadtrat Darquier de Pellepoix zum Kommissar für Judenfragen ernannt. De Pellepoix war schon vor dem Weltkrieg innerhalb der antisemitischen Bewegung in Frankreich führend tätig.

**Roosevelts Sohn muß in eine Nervenheilanstalt.** Der Sohn des ehemaligen USA-Präsidenten Theodore Roosevelt, Oberst Kermit Roosevelt, mußte sich für vier Monate in eine private Nervenheilanstalt in Hartford im Staate Kentucky begeben, wie der „Daily Telegraph“ berichtet. Diesen Entschluß hat der Oberst, der ein Vetter des jetzigen USA-Präsidenten Franklin D. Roosevelt ist, angeblich freiwillig während einer Gerichtsverhandlung gefaßt.

**Sommerzeit in der Schweiz.** In der Nacht zum 4. Mai hat die Schweiz wieder die Sommerzeit eingeführt und sich damit erneut der heute in Zentral-Europa geltenden Zeitrechnung angeschlossen.

**Kolumbiens neuer Präsident.** Bei den Präsidentschaftswahlen in Kolumbien wurde der liberale Kandidat Alfonso Lopez gewählt. Lopez war 1931 Gesandter seines Landes in London.

**Besuch Wangtschingweis in Mandschukuo.** Ministerpräsident Wangtschingwei hat Montagmorgen Nanking zu einem mehrtägigen Besuch der Hauptstadt Mandschukuo verlassen.

# Seegefecht auf der Murmansk-Strecke

Zerstörer auf anglo-amerikanische Transporte durch das Eismeer im Angriff

PK Im Eismeer (Eig. Bericht)

Irgendwo in einem norwegischen Fjord liegen wir stets einsatzbereit vor Anker. Gegen mittag kommt der schon längst erwartete Befehl: „Englischen Geleitzug von sechs Transportern und zwei Zerstörern als Geleitschutz im Eismeer angreifen.“ — Schon einige Minuten später läuft unser Zerstörer im Verband mit hoher Fahrt in nördlicher Richtung dem Feind und seinem Nachschub entgegen. Der Himmel gebärdet sich zu diesen Stunden, als wäre er dem Feind verschworen. Schneestürme prasseln gegen uns und kehren wie eiserne Besen im Gesicht. Aber auch das geht zu Ende. Es wird sichtbar, vor allem gegen Nordosten. Nichts entgeht den scharfen Augen unseres Ausgucks.

Im Dunkel der Nacht leuchtet ein Backbordseite ein Blitz in Sekundenschnelle am Horizont auf. Nach kurzer Zeit erfahren wir, daß die Möglichkeit besteht, daß dieses Aufblitzen entweder ein Bomben- oder Torpedotreffer gewesen sei.

Pfötzlich im Dunkel der Nacht einige Lichter. Was sollen sie bedeuten? Sollen wir schon am Ziel sein? Jedoch schon in wenigen Minuten ist die Sache aufgeklärt. Es sind überlebende Schiffbrüchige, die von einem durch die Luftwaffe versenkten englischen Transporter auf Rettungsflößen auf dem endlosen Meer herumtreiben. Unser Kommandant gibt den Befehl, die Schiffbrüchigen an Bord zu nehmen. Die Rettungsaktion hat Erfolg.

Weiter zieht unser Zerstörer im Verband seinen Kurs. Unerwartet schrillt die Alarmglocke. Ein Befehl jagt den anderen. Schon sehen wir ein amerikanisches 10 000-BRT-Handelsschiff. Schneller wird die Fahrt unseres Verbandes. Inzwischen sind schon die Rohre der Artillerie auf die Beute gerichtet. In Sekundenschnelle folgt Feuerstoß auf Feuerstoß, der in kaum faßbarer Zeit den Koloss in die ewigen Jagdgründe hinunterbefördert. So, das wäre für heute der erste. Aller Augen leuchten.

Die Zeit vergeht im Nu, schon fängt es an, hell zu werden. — Die Schiffsführung gibt

den Befehl: „Klar Schiff zum Gefecht“. Wir sind am Feind. Noch wissen wir nicht, ob wir englische oder sowjetische Seestreitkräfte als Gegner vor uns haben werden. Doch diese Ungewißheit löst sich bald. Es besteht keinerlei Zweifel mehr, es handelt sich mit Bestimmtheit um einen weitüberlegenen englischen Gegner, dessen Verband aus Kreuzern und Zerstörern besteht. Die zahlenmäßige Überlegenheit des Gegners kann uns nicht schrecken.

Wir feuern, was wir zu feuern vermögen. Die gesamten Kräfte werden eingesetzt. Die Torpedowaffe zögert nicht länger und löst ihre tödlichen Aale. Gespannt verfolgen wir die strudelnde Bahn. Drüben flammt es kurz auf, eine gewaltige Wassersäule steht beim Feind, Treffer! Noch sehen wir, wie der getroffene Kreuzer langsam Schlagseite zeigt, dann nimmt uns ein Schneesturm jegliche Sicht. Mit hoher Fahrt läuft der deutsche Verband von überlegenen Gegner ab und in einen deutschen Stützpunkt ein. Sowjetische Zerstörer, die uns verfolgen, können uns nicht mehr erreichen, ihr Einsatz bleibt erfolglos. Kriegsberichtler Charnetzki.

## OKW-Bericht

Aus dem Führerhauptquartier, 4. Mai.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im mittleren Abschnitt der Ostfront wurde ein eigenes örtliches Angriffsunternehmen erfolgreich durchgeführt.

In Lappland und an der Murmanfront wurden erneute Angriffe des Gegners abgewiesen.

Im nördlichen Eismeer haben Unter- und Ueberwasserstreitkräfte der Kriegsmarine im Zusammenwirken mit Verbänden der Luftwaffe feindliche Geleitzüge die durch starke Kampfgruppen gesichert waren, in tagelangen Angriffen bei Sturm, hohem Seegang und Vereisung bekämpft.

Dabei hat ein Unterseeboot unter Führung des Kapitänleutnants Teichert zwei Torpedotreffer auf einen britischen 10 000-Tonnen-Kreuzer erzielt, der bewegungslos liegen blieb und später gesunken ist. Eine deutsche Zerstörerflottille nahm den Kampf gegen die überlegene feindliche Zerstörersicherung auf und beschädigte hierbei mehrere feindliche Zerstörer schwer. Ein deutscher Zerstörer trug größere Beschädigungen davon. Aus einem der feindlichen Geleitzüge wurden zwei Dampfer von zusammen 12 000 BRT durch Zerstörer torpediert. Mit dem Untergang der beiden Dampfer ist bei dem schweren Seegang zu rechnen. Unterseeboote versenkten einen Munitionsdampfer von 6 500 BRT und torpedierten einen weiteren Dampfer. Kampfflugzeuge versenkten drei Handelsschiffe mit zusammen 19 000 BRT und beschädigten einen größeren Frachter schwer.

In Nordafrika Artillerie- und Spähtruppentätigkeit.

Militärische Ziele auf Malta wurden am Tage der Hafen Alexandria bei Nacht durch die deutsche Luftwaffe angegriffen.

Im Kampf gegen Großbritannien erzielten leichte deutsche Kampfflugzeuge am Tage Bombenvolltreffer in kriegswichtigen Anlagen der Küstenstadt Hastings.

Als Vergeltung für die Terrorangriffe britischer Bomber auf deutsche Städte belegten in der Nacht zum Montag starke Verbände von Kampfflugzeugen abermals die Hafenanlage Exeter mit Spreng- und Brandbomben.

Versuche der britischen Luftwaffe, unter starkem Jagdschutz am gestrigen Tage gegen die Kanalküste vorzustößen, wurden unter erheblichen Verlusten für den Feind abgeschlagen. Deutsche Jäger und Flakartillerie brachten hierbei zehn feindliche Flugzeuge zum Absturz.

Die britische Luftwaffe griff in der vergangenen Nacht Wohnviertel in Hamburg vorwiegend mit Brandbomben an. Nachtjäger und Flakartillerie schossen fünf der angreifenden Bomber ab.

amerikanische und australische Geschwader befehligt, ein Gedanke, der uns noch vor kurzem phantastisch erschienen wäre.“ Das Phantastische dabei war, daß von Geschwadern gar keine Rede war, es sich vielmehr darum handelte, daß Engländer und Nordamerikaner die Niederländer gleichgültig im Stich ließen. Zu Land war dasselbe Bild. General Wavell gab sofort den Oberbefehl in Niederländisch-Indien an den holländischen General Terpoorten ab, als er erkannte, daß die Lage aussichtslos wurde. Der Widerstand der niederländischen Truppen diente nur noch dazu, Zeit für die Engländer zu gewinnen. Aber ehe sie erlagen, mußten die Niederländer in Ostindien noch einen letzten Irrsinn im Interesse Roosevelts begehen: die Politik der verbrannten Erde. Sie mußten Plantagen und Fabriken, Städte und Dörfer einäschern und zerstören. Jeder Mensch weiß, daß Roosevelts Politik darauf ausgeht, alle Rohstoffgebiete in Europa und Asien rücksichtslos zu ruinieren und möglichst auch für lange Zeit nach dem Kriege so zu zerstören, daß USA im Besitz der eigenen und der angelegenen südamerikanischen Rohstoffe in der Lage ist, der Welt die Preise zu diktieren. Aus diesem Grunde wurde von seinen amerikanischen, meist jüdischen Beratern, schon der Hochgradfreimaurer Tschiangkai-schek in China zu dieser Politik der „verbrannten Erde“ bestimmt mit dem einzigen Zweck, möglichst große Teile von China auf Jahrzehnte hindurch zu ruinieren. Jene Holländer, die Java verteidigt haben und unterlagen, merkten nun schließlich doch, was gespielt war. Gouverneur van Mook erklärte am 3. März d. J.: „Wenn die Japaner Java besetzen, weil die Alliierten Verstärkungen, auf die wir fets vertrauten, nicht gekommen sind, dann würden andere als Niederländer wahrscheinlich weniger gut als wir im Stande sein, ihre Gefühle von Verachtung und Bitterkeit zu verbergen.“

Das war richtig — nur zu spät erkannt. Die niederländisch-indischen Truppen mußten kapitulieren, weil „die zugesagte Hilfe ausblieb“, wie der Sender Bandoeng mitteilte. Die USA beschlagnahmten darauf noch alle Konten von Niederländisch-Indien in Amerika — den verpateten und gefallenen Bundesgenossen so auch noch ausplündernd bis zum letzten Stück Geld. Eine Leichenfledderei von kaum zu übertreffender Widerwärtigkeit!

Japan hat der niederländisch-indischen Regierung eine Gelegenheit nach der anderen gegeben, sich aus dem Kriege herauszuhalten. Wäre man darauf eingegangen, so hätten die Holländer ihren Besitz heute noch. Sie würden sich sicher nicht schlechter stehen, als Frankreich in Indochina. In dem blinden, vor Haß und Bosheit gegen Deutschland völlig verblendeten Glauben an Roosevelt, hat die niederländische Emigrantenregierung das gesamte Kolonialreich dieses kleinen Volkes, das Erbe einer großen und tapferen, übrigens gegen England durchgekämpften Vergangenheit, verspielt. Schuld daran sind wirklich nicht die Japaner, die erst zur Waffe griffen, als Niederländisch-Indien ihnen den Krieg erklärte und noch nach ihren Siegen die Möglichkeit des Sonderfriedens boten. Schuld ist vielmehr Roosevelt, der wie ein Halsabschneider sich verhalten hat, erst Surinam und die westindischen Inseln sich abtreten ließ, um dafür Niederländisch-Ostindien zu schützen, dann noch einmal sich das Kriegsmaterial, das er liefern sollte, bar bezahlen ließ — und endlich keine Hilfe sandte, obwohl er es durchaus noch gekonnt hätte, sondern vielmehr die Bundesgenossen verriet und sie noch hineinhetzte in die verbrecherische Politik der „verbrannten Erde“, die lediglich deshalb nicht voll durchgeführt werden konnte, weil der japanische Vormarsch schneller war als diese unseligen Parolen ausgeführt werden konnten. Roosevelt hat die Niederländer um ihren Kolonialbesitz gebracht. Diese Erkenntnis sollte man sich in Amsterdam, Rotterdam und Den Haag täglich und stündlich vorhalten. Roosevelt hat gewisslos bis auf den letzten Cent die Holländer ausgefleddert. Auf ihn, nicht auf das ritterlich fechtende Japan, das von der niederländisch-indischen Regierung im Dienste Roosevelts unablässig provoziert worden ist, sollte das Volk der Niederlande die Schuld für dieses Unglück legen. Er trägt sie wirklich. Professor Dr. von Leers.

# Einsatz aller Arbeitsreserven in unserem Gau

Gauleiter Wagners Appell in Straßburg / Pflichten auch für jede Frau

Straßburg, 4. Mai.

Am Montagvormittag fand in der Reichsstatthalterei in Straßburg eine Tagung der Gauleiter und Kreisleiter in Baden und im Elsaß statt, in der Gauleiter Robert Wagner die Richtlinien für den Arbeitseinsatz im Gau bekanntgab. Um die sinnvolle Durchführung aller zu ergreifenden Maßnahmen für diese größte Arbeitsaufgabe aller Zeiten sicherzustellen, waren zu der Tagung das Führerkorps der Partei mit dem stellvertretenden Gauleiter Röhn und den Führern der Gliederungen auch die leitenden Männer der staatlichen Behörden, an der Spitze Ministerpräsident Köhler, zugezogen. Das Elsaß war ferner durch den Generalreferenten beim Chef der Zivilverwaltung, Dr. Ernst, vertreten.

Nach der Eröffnung der Tagung durch Gaustabsamtsleiter Schuppel sprach der Gauleiter. Er ging von der Beauftragung des Gauleiters Sauckel durch den Führer als Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz im Reich aus, der wiederum in den Gauen die Gauleiter als Bevollmächtigte bestellt hat. Für Baden und Elsaß sei dementsprechend er verantwortlich. Sein Sachbearbeiter sei Gaustabsamtsleiter Schuppel. In den Kreisen seien die Kreisleiter als verantwortlichen Beauftragten eingesetzt. Die technische Durchführung übernehme die staatliche Verwaltung.

Nachdem Gaustabsamtsleiter Schuppel die von Gauleiter Sauckel aufgestellten Grundsätze im einzelnen zur Kenntnis gebracht

hatte, zeigte der Gauleiter die Hauptgesichtspunkte für den Arbeitseinsatz im Gau auf. Das Ziel sei eine äußerste Leistungssteigerung aller, von Männern und Frauen, von Jugend und Alter. Die letzten Arbeitsreserven seien zu mobilisieren. Bummelanten dürfe es nicht mehr geben, auch nicht unter den Frauen. Es gebe für sie ja tausend Möglichkeiten nicht nur im Werkseinsatz, sondern auch im Roten Kreuz oder in den Verbänden der Partei. Auch mancher noch rüstige Pensionär könne kleinere Arbeiten übernehmen. Dabei werde keinerlei Zwang ausgeübt, sondern nur an Einsicht und Verantwortungsbewußtsein appelliert. Wesentlich sei auch, daß die gesamte Wirtschaft sich auf die kriegswichtige Erzeugung beschränke und, wo noch nicht geschehen, auf diese umstelle. Für die diesjährige Ernte müßten alle irgend verfügbaren Kräfte mobilisiert werden.

Angesichts der außerordentlichen Kraftanstrengung, die die Durchführung der notwendigen Maßnahmen erfordert, legt dem Gauleiter die soziale und gesundheitliche Betreuung vor allem der Frauen und Mädchen am Herzen. Die zuständigen Dienststellen der Partei, besonders der Arbeitsfront, müßten sich der Schaffung in jeder Weise annehmen und sich um sie sorgen. Der Gauleiter schloß mit einem aufrüttelnden Appell an seine Mitarbeiter, ihrerseits durch hervorragenden Einsatz das beste Beispiel zu geben.

Stellvertretender Gauleiter Röhn gab abschließend noch ins einzelne gehende Anweisungen.

Die

Der k

Ehrlich  
sten Man  
habe, daß  
diejenigen  
von den  
und must  
kehrslage  
Weise au  
Straßen  
den Beisp  
auf der S  
ja alle  
schung  
taktivo  
höflich  
Hand au  
Da sah ic  
zu zw  
bereits w  
Fußgänge  
war schu  
quer über  
vom Fah  
wie „Hop  
aber in e  
junge D  
nicht ver  
Radfahre  
nicht don  
dann mu  
ligst vor  
zung!“ S  
der Radf  
licher M  
also zw  
euch ein  
Auf de  
obachtet  
es in ei  
Disput u  
es ist hi  
oder Unr  
zustellen  
nender-  
sive Wei  
fabrik E  
haarigen  
„Halten  
haupt ein  
Art etwa  
geneigt,  
keit zu r  
wenn ma  
bewahren  
leichter  
schlechte  
Fahrer e  
ecke im  
sichtig f  
weit auf  
nahe ein  
dränge k  
als sei r  
mal aus-  
und  
sichter  
musterg  
nichts zu  
den Ver  
sichtsvol  
Im üb  
höflichst  
so, die U  
rem Aus  
Akte ec  
auffällig  
ih Mar  
nenden  
Höflich  
schwend  
mit meh

Am

Die  
und Sch  
bietes R  
euch di  
und Ge  
kennenz  
gerade  
wie sie  
ten Auf  
tigkeit r  
rach, de  
ist die  
beweg  
Melde  
beitagen  
in den  
Geling  
starkes  
schaffen

Die M

Die  
Eine  
Ortgen  
Roten  
nalthea  
mit Re  
nisch,  
bert S  
fein au  
ken alt  
mentäl  
gesange  
gespiel  
Deutsch  
stügere  
sches  
befried  
tigen n  
Gehälte  
Partita  
sie in  
und El  
jener Z  
nus de  
in schö

Die M

Die  
Eine  
Ortgen  
Roten  
nalthea  
mit Re  
nisch,  
bert S  
fein au  
ken alt  
mentäl  
gesange  
gespiel  
Deutsch  
stügere  
sches  
befried  
tigen n  
Gehälte  
Partita  
sie in  
und El  
jener Z  
nus de  
in schö

Die M

Die  
Eine  
Ortgen  
Roten  
nalthea  
mit Re  
nisch,  
bert S  
fein au  
ken alt  
mentäl  
gesange  
gespiel  
Deutsch  
stügere  
sches  
befried  
tigen n  
Gehälte  
Partita  
sie in  
und El  
jener Z  
nus de  
in schö

Die M

Die  
Eine  
Ortgen  
Roten  
nalthea  
mit Re  
nisch,  
bert S  
fein au  
ken alt  
mentäl  
gesange  
gespiel  
Deutsch  
stügere  
sches  
befried  
tigen n  
Gehälte  
Partita  
sie in  
und El  
jener Z  
nus de  
in schö

Der höflichste Mannheimer

Ehrlich gestanden: ich suche den höflichsten Mannheimer. Seitdem ich vernommen habe, daß die Stadtverwaltung von Dresden diejenige Schaffner und Schaffnerinnen, die von den Fahrgästen als freundlich, höflich und mustergültig auch bei schwierigen Verkehrslagen benannt werden, auf besondere Weise auszeichnen will, sammle ich in den Straßen Mannheims die großen, ansprachenreichen Beispiele der Höflichkeit. Nicht etwa nur auf der Straßenbahn; schließlich geht es uns ja alle an, ob wir uns ein bißchen Beherrschung und zuvorkommendes Benehmen zur taktvollen Vorschrift machen wollen. Wer höflich ist, hat mehr vom Leben. Na ja, aber Hand aufs Herz, es ist nicht immer einfach. Da sah ich dieser Tage an einer Straßenkreuzung zwischen S 3 und T 3, wie ein älterer, bereits weißhaariger Radfahrer beinahe eine Fußgängerin streifte. Die junge Passantin war schuld daran, weil sie die Kreuzung quer überschritt; der Herr aber lachte jovial vom Fahrrad herunter und sagte so etwas wie „Hoppla, beinahe! Alles konnte gut sein; aber in diesem Augenblick mochte sich das junge Ding eine schnippische Bemerkung nicht verknäpfen. Kein Wunder, daß nun der Radfahrer sich plötzlich umwandte und zornig donnerte: „Wenn Sie schon frech werden, dann muß ich Ihnen sagen, gehen Sie gefälligst vorschriftsmäßig über die Straßenkreuzung!“ Soweit dies. Dennoch glaube ich, daß der Radfahrer im Grunde ein durchaus höflicher Mann war. Zur Höflichkeit gehören also zwei! Eine wichtige Regel. Macht es euch einander leichter! Erst recht im Krieg.

Auf dem Mannheimer Hauptbahnhof beobachtete ich an einem der letzten Tage, wie es in einem gedrängt vollen D-Zugwagen Disput um den Zutritt zu einem Abteil gab; es ist hier nicht zu untersuchen, wo Recht oder Unrecht lag, sondern nur lakonisch festzustellen, daß eine ordnende Hand mit donnernder Stimme eingriff und auf eine explosive Weise, die dem Direktor einer Dynamitfabrik Ehre gemacht hätte, seinem grauhaarigen, ruhigen Diskussionsgegner zurief: „Halten Sie Ihren Schnabel! Haben Sie überhaupt eine Fahrkarte?“ usw. usw. So, in der Art etwa. Bei Licht besehen, ich wäre nicht geneigt, dem Manne die Palme der Höflichkeit zu reichen. Das Schwierigste ist ja wohl, wenn man sich gereizt fühlt, die Haltung zu bewahren. Zwischenfälle lösen sich dann viel leichter und lockerer auf. Man kann es ja schließlich auch so machen wie die beiden Fahrer eines Traktors, die bei einer Straßenecke im Viertel der Kunststraße so unvorsichtig fahren, daß sie mit ihrem Anhänger weit auf den Bürgersteig gerieten und beinahe eine Frau an der Hauswand ins Gedränge brachten. Nun, sie taten im übrigen als sei nichts vorgefallen, stiegen nicht einmal aus, um zu sehen ob etwas passiert war, und machten noch höflich verwunderte Gesichter, als man sie zur Rede stellte. Mit mustergültiger Haltung hatte das freilich nichts zu tun. Wer am rollenden und fahrenden Verkehr teilnimmt, muß doppelt rücksichtsvoll sein.

Im übrigen gebe ich es nicht auf, nach dem höflichsten Mannheimer zu suchen. Es ist ja so, die unhöflichen Akte drängen sich unserem Auge energisch auf und die zahlreichen Akte echter Höflichkeit schmiegen sich unauffällig in den Alltag ein. Helft darum mit, ihr Mannheimer, nach den großen, ansprachenreichen Beispielen der Höflichkeit sucht! Höflichkeit geht nicht auf Punkte. Seid verschwenderisch damit. Und wir alle haben damit mehr vom Leben! Erst recht im Kriege.

An alle 14—21jährigen Mädels!

Die Woche des BDM-Werkes „Glaube und Schönheit“, die in allen Bannern des Gebietes Baden (21) durchgeführt wird, gibt euch die Möglichkeit, Arbeitsgemeinschaften und Gemeinschaftsabend des BDM-Werkes kennenzulernen. Ihr könnt sehen, wie frisch gerade und ordentlich die Mädels sind und wie sie mit großer Begeisterung die gestellten Aufgaben anpacken. Ihr spürt die Richtigkeit des Wortes von Reichsleiter von Schirach, der sagt: „Glaube und Schönheit — das ist die Parole aller Mädels, die in der Jugendbewegung dem geliebten Führer dienen.“ Meldet euch darum auch selbst für die Arbeitsgemeinschaft, die euch gefällt und helft in den Reihen der Hitler-Jugend mit zum Gelingen des großen Werkes, ein stolzes, starkes und schönes Großdeutschland zu schaffen. Heil Hitler! Die Mädelführerin des Gebietes Baden (21) gez. Gertrud Kempf Hauptmädelführerin

Kammermusik in Feudenheim

Eine Feierstunde wie die Morgenmusik der Ortsgemeinschaft Feudenheim im Deutschen Roten Kreuz. Erika Schmidt vom Nationaltheater, das Mannheimer Kammertrio mit Renate Noll am Cembalo, Ernst Hoenisch, Viola und Viola d'amore, und Dr. Herbert Schäfer, Viola da gamba, boten eine fein aufeinander abgestimmte Folge von Werken alter Meister im Stil barocker Instrumentalkunst und des dazu gehörenden Ziergesanges. Wiederum erwies es sich an den gespielten Meistern, Franzosen, Italienern, Deutschen, daß sie, auf alten Instrumenten stilgerecht dargeboten, nicht nur ein ästhetisches oder kulturgeschichtliches Interesse befriedigen, sondern sehr wohl auch uns Heutigen noch etwas zu geben vermögen. Edlen Gehaltes voll steckte das Cembalo-Solo der Partita A-dur von Händel. Renate Noll spielte sie in bestechender technischer Meisterschaft und Einfühlung aus dem empfindsamsten Geist jener Zeit heraus. Echtes Gefühl spürte man aus der Trio-Sonate von Leclair heraus, die in schönster Gemeinsamkeit drei Meister ihrer

Aus der Mannheimer Zinkhütte erwuchs ein Werk von Weltbedeutung

Der Mannheimer Pestbuckel — die Geburtsstätte eines der größten chemischen Werke

Im Jahre 1666 wütete in Mannheim die Pest. Am 16. Mai ereignete sich der erste Fall. Da die Stadt damals hygienisch schlecht ausgerüstet und vor allem kein gutes Trinkwasser vorhanden war, griff die Seuche rasch um sich, erreichte im Hochsommer ihren Höhepunkt und erlosch erst Anfang November. Die halbe Stadt war dahingerafft, ganze Familien ins Grab gesunken, einige tausend Menschen an der Pest gestorben. Zur Verhinderung der Ansteckung wurden die Pestleichen nicht auf den Friedhöfen innerhalb der Stadt beerdigt, sondern man errichtete vor der Stadt, der Mühlau gegenüber, „im jungen Busch gegen den kleinen Rhein und Neckar“ einen besonderen Pestfriedhof, auf dem die Totengräber ohne jede Zeremonie ihr trauriges Geschäft verrichteten. Der Pestfriedhof auf dem Jungbusch hat noch lange den Namen „Pestbuckel“ geführt.

Dieser Pestbuckel ist die Stelle, an der der spätere Gründer und langjährige Leiter der ehemaligen „Badischen Anilin- und Soda-Fabrik“, der frühere Goldschmied und spätere Gasfabrikant Friedrich Engelhorn im Mannheim-Ludwigshafener Bereich die erste Fabrikationsstätte für Anilin und Anilinfarben, die Vorläuferin der Badischen, im Jahre 1861 errichtete.

Hier hatten etwa 1853 zwei Mannheimer Kaufleute, die Gebrüder Reinhard, eine Anlage zur Aufbereitung der in ihrem Wieslocher Bergwerk geförderten Zinkerze, die „Zinkhütte“, geschaffen, die später an die Badische Zinkgesellschaft überging. Da der Betrieb nicht lohnte, veräußerte man die Fabrikationsstätte 1861 an die neu geplante Anilin- und Farnefabrik, die dort bis zur Gründung der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik im Jahre 1865 Anilin und Anilinfarben herstellte, bis dann der Betrieb, da in der alten Zinkhütte keine Ausdehnung möglich war, nach Ludwigshafen verlegt werden mußte. Bis zum Jahre 1870 blieb aber das Anwesen noch im Besitz der Badischen. In einem der zur Fabrik gehörenden Wohnhäuser wurde ein Laboratorium eingerichtet und in diesem der Geheimhaltung wegen die ersten Arbeiten für die technische Synthese des Krappfarbstoffs, des Alizarins, vorgenommen. Am 6. Mai 1870 verkaufte die Badische ihr Mannheimer Anwesen an die C. F. Boehringer & Soehne,



Das Wohnhaus der Mannheimer Anilin-Fabrik, der ehemaligen Zinkhütte auf dem „Pestbuckel“, im Jahre 1870. In dem hier eingerichteten Laboratorium wurden die ersten Arbeiten zur Alizarin-Synthese vorgenommen. (Nach einem alten Foto.) Aufn.: Dr. Voigtländer-Tetzner (2)



Die Schanzengasse mit dem Wohnhaus der ehemaligen Mannheimer Anilin-Fabrik

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Verwaltungsakademie Baden — Zweiganstalt Mannheim. Univ.-Prof. Dr. Wahl, Heidelberg, teilt mit, daß er die auf Dienstag, 5. Mai, angesetzte Vorlesung über „Familienrecht“ ausfallen lassen müsse. Sie wird später nachgeholt werden. Die nächste Vorlesung von Prof. Dr. Wahl über „Familienrecht“ findet also Mittwoch, 13. Mai, statt.

Vom Planetarium. Der 10. Lichtbildervortrag der Reihe „Allgemeinverständliche Himmelskunde“ findet am Donnerstagabend, 7. Mai, in der Aula der früh. Handelshochschule in A 4, 1, statt. Professor Dr. K. Feurstein spricht über leuchtende und dunkle Nebel im Weltall und über die Materie zwischen den Sternen.

Einbruch am Schießstand. In der Nacht zum 27. April wurden aus einem am neuen Marktplatz in Ludwigshafen aufgestellten Schießstand zwei Luftgewehre von unbekanntem Tätern gestohlen. Die Polizei bittet um sachdienliche Mitteilung.

Das Handwerk gelegt. Eine Wahrsagerin und Kartenschlägerin aus der Henshofstraße in Ludwigshafen, die durch ihr albernes Geschwätz Unruhe in der Bevölkerung hervorrief, wurde von der Kriminalpolizei in Haft genommen. In einem Falle weisagte sie einer Frau, daß deren Mann im Felde fallen und sie dann einen reichen Mann heiraten werde. Als Entschädigung für ihren „Blick in die Zukunft“ nahm sie neben klingender Münze auch Fleischmarken, Butter und Eier entgegen. Personen, die mit derartigen Gaukeleien in der heutigen Kriegszeit Unruhe und Aufregung in die Bevölkerung tragen, können mit Sicherheit auf ihre Einlieferung in ein Konzentrationslager rechnen. Eine Warnung für alle, die sich mit dergleichen betassen wollen.

Zuchthäuser entwichen. Die Kriminalpolizei Ludwigshafen teilt mit: Der zu einer längeren Zuchthausstrafe verurteilte Max Hick, 36 Jahre alt, aus Ludwigshafen, ist am 27. April flüchtig gegangen. Hick ist etwa 1,60 Meter groß, blond, schwächling, trug

braunkarierten Anzug und war ohne Kopfbedeckung.

Mit dem EK II wurde ausgezeichnet: Obergefr. Albert Kohler, Rheinländer Straße 79.

Soldatengröße von der Front erreichten uns von Gebr. Hans Gutterer und Obersoldat Wilfried Häpner, sowie von Uffz. Willy Mayer und Obergefr. Rudolf Mergenthaler.

Wir gratulieren. Ihren 90. Geburtstag konnte dieser Tage Frau Elise Schmitt, geb. Klingmann, Langebötersr. 96, feiern. — Ihren 80. Geburtstag feiert heute Frau Friederike Scheuringer Wwe., geb. Dußling, Rampenweg 3. Sie ist Trägerin des Mutterehrenkreuzes; desgl. begehrt Josef Kessel, U 4, 29, seinen 88. Geburtstag. — Seinen 75. Geburtstag und zugleich sein 20jähriges Geschäftsjubiläum kann heute Gottlieb Hans, Friedrichselder Straße 7 (Wirtschaft „Zur Lokomotive“) feiern. — Seinen 78. Geburtstag begeht Jakob Molitor, Werderstraße 21.

Das Fest der goldenen Hochzeit feierten die Eheleute Lorenz Fieger und Frau, Rheindammstraße 41.

Das Fest der silbernen Hochzeit begehen die Eheleute Robert Heß und Frau Marina, geb. von Berg, Mannheim-Waldhof, Gartenstadt, Trommlerweg 49.

Jubilare werden geehrt. In kameradschaftlicher Weise ehrte die Firma Friedrich Heller, Inh. Eduard Armbruster, Baunternehmung ihre Jubilare Franz Bösch, der auf eine 25jährige Tätigkeit im Betriebe zurückblicken kann, und Wilhelm Michel, der dem Betrieb seit zwei Jahrzehnten die Treue hält. Bei dieser Gelegenheit nahm Dipl.-Ing. Nödel auch eine Ehrung der über fünf Jahre tätigen Arbeiter vor, die ihre Stammsarbeiterurkunde entgegennehmen konnten.

TN-Oberscharführer Jakob Strobel 78 Jahre alt. Mit dem heutigen Tage vollendet Oberscharführer Strobel sein 78. Lebensjahr. Mit dem Eintrittsdatum 1919 gehört der Jubilär zu den ältesten Mitgliedern der Mannheimer TN-Ortsgruppe. Er war immer dabei, wenn die Technische Nothilfe in Mannheim in irgendeiner Form auftrat. So setzte er sich bei dem Oppauer Unglück am 21. 9. 21 mit einem Zug von 60 Männern freiwillig in dem von den Franzosen besetzten Oppau ein. — Weitesten Kreisen ist Strobel als Vogelwarter bekannt. Vor zwei Jahren hat unser Oberbürgermeister dem Invalidenrentner, dem die Betreuung der Singvögel so sehr am Herzen liegt, als Parkaufseher einen Auftrag gegeben.

die 1882 nach dem Waldhof übersiedelte. Nach verschiedenen weiteren Schicksalen gelangte die Zinkhütte 1898 in den Besitz der Firma H. Schlinck & Co., die hier das bekannte Speisefett Palmis herstellte, sowie der Firma Hoffstätter, einer Marmelade-, Kunsthonig- und Seifefabrik. Diese Firma, heute „Hoffko“ genannt, hat dort noch heute ihren Sitz, nachdem die Firma Schlinck 1893 in den Deutschen Jürgens-Werken AG in Hamburg aufgegangen ist. Alle diese alten Anlagen sollen demnächst abgerissen werden, um Wohnhäusern Platz zu machen, dann wird nichts mehr von der Geburtsstätte des heutigen I.-G.-Werkes Kunde geben.

Der Chronist besuchte in diesen Tagen diese Keimzelle des größten chemischen Werkes (heute Schanzengasse 8/14). Dort hat sich im Laufe der Zeit manches verändert, die Fabrikationshallen sind verschwunden. Wohl aber stehen noch die beiden Wohnhäuser aus der alten Zeit, von denen eines aufgestockt ist und als Heim für die Kinder von Schiffen dient. In dem an der Straße gelegenen Wohnhaus erkannte der Chronist die ehrfurchtgebietende klassische Stelle, an der vor etwa 75 Jahren die ersten Arbeiten für die Alizarin-Synthese vorgenommen worden waren, die den Grundstein zu der großen Entwicklung der Badischen gelegt haben. Hier sind also die großen Erfinder jener Zeit täglich aus- und eingegangen. Es fanden sich in herumliegenden Backsteinen der ehemaligen Fabrikationsräume deutliche und unverkennbare Reste von Fuchsin, dem ersten und wichtigsten dort vor nunmehr achtzig Jahren hergestellten Teerfarbstoff. Es war ein langer und weiter Weg, der von der ehemaligen alten Zinkhütte auf dem Mannheimer Pestbuckel zu den gewaltigen Werkanlagen von heute führte. Dieser Weg ging aufwärts und wird noch weiterhin aufwärts führen. Dr. Voigtländer-Tetzner.



Ansicht des Treppenhauses im Wohnhaus der ehemaligen Anilin-Fabrik

Kurze Meldungen aus der Heimat

1. Karlsruhe. (Volkschädlinge hingerichtet). Am 30. April 1942 ist der am 21. Januar 1910 in Nedvedice (Protektorat) geborene Michael Mazal und der am 20. 9. 1917 in Oipitz (Protektorat) geborene Ludwig Lukes hingerichtet worden. Das Sondergericht in Mannheim hatte die beiden als Volkschädlinge zum Tode verurteilt. Mazal und Lukes, zwei mehrmals vorbestrafte Berufsverbrecher, hatten neuerdings — und zwar unter Ausnutzung der Verdunkelung — viele Einbrüche begangen. — Am gleichen Tage ist der am 18. 6. 1905 in Karlsruhe geborene Walther Weber hingerichtet worden, den das Sondergericht in Mannheim als Volkschädling zum Tode verurteilt hatte. Weber, ein schwer vorbestrafter Berufsverbrecher, hat nach Verbüßung einer längeren Zuchthausstrafe unter Ausnutzung der Verdunkelung erneut fortgesetzte Einbruchdiebstähle unternommen. Bei seiner Festnahme bedrohte er den Polizeibeamten mit dem Messer.

findet in Konstanz auf dem Stand der bekannten Schützengesellschaft „Paradies“ ein Lehrgang im Kleinkaliberschießen statt, der die besten HJ-Schützen aus dem ganzen Deutschen Reich — etwa 24 Jungen — vereinigen wird. Die Leitung hat Weltmeister Karl Gehmann-Karlsruhe, der Reichstrainer für Kleinkaliberschießen der HJ.

1. St. Wendel. (Scheuende Pferde.) In Urweiler ging das Pferdgespann eines Landwirts durch und war trotz größter Mühe nicht zum Halten zu bringen. An einer Kurve kippte der Wagen um und begrub den Landwirt unter sich, der erheblich verletzt geborgen wurde. Die Pferde, die erst durch den Anprall an einem Baum zum Stehen kamen, trugen ebenfalls Verletzungen davon.

1. Kusel. (Beil in Kinderhand.) In Theisbergstegen erwischte ein Kind ein herumliegendes Beil und hieb damit seinem Spielgefährten, dem vier Jahre alten Söhnchen des Einwohners Simon, einen Finger an der linken Hand ab.

1. Gaggenu. (Gefährliche Spielerei.) Einige Kinder hantierten hier mit einer gefundenen Sprengkapsel, bis diese zur Explosion kam. Drei Kinder wurden schwer verletzt und mußten ins Krankenhaus eingeliefert werden. Bei einem Jungen besteht Lebensgefahr.

1. Würzburg. (Überstreckter Wein beschlagnahmt.) Das Amtsgericht hat zugunsten des Staates den von der Staatlichen Weinkontrolle beschlagnahmten Wein, der im Keller eines Hambacher Weingroßhändlers lagert, eingezogen. Es handelt sich um 53 000 Liter Rotwein, der durch Verschnitt mit Tresterwein überstreckt worden war.

1. Konstanz. (Lehrgang für die besten HJ-Schützen.) Vom 16. bis 20. Mai

Otto Schlick

# Hegers „Verlorener Sohn“ in neuer Fassung

Erste Aufführung am Preussischen Staatstheater in Kassel

Sechs Jahre nach der Dresdener Uraufführung gab Robert Heger, der als Dirigent an den Preussischen Staatstheater wirkende Komponist, seinem bekanntesten Bühnenwerk, dem Traumspiel „Der verlorene Sohn“, die Endfassung. Sie hat, wie die Uraufführung der neuen Partitur am Sonntag im ausverkauften Kasseler Staatstheater zeigte, ausschließlich die Form des Werkes betroffen, nicht etwa, wie man nach dem Thema leicht vermuten könnte, die ethische oder künstlerische Sinngabe. Dem Kenner des Stückes sagt es schon viel, wenn man anführt, daß Heger die Gliederung in Vor- und Nachspiel und in eine dazwischen liegende Folge der Traumbilder beibehielt, daß er aber das zweite Traumbild, die Tanzbar mit dem Schlangentanz der Inderin, als selbständige Szene strich und insofern mit dem Triumph des weltberühmten Sängers zusammenzog, als der „Salon“ nun in ein Tanzbild ausmündet, das am Beispiel des Tango die Verflachung der Gesellschaft aufzeigt. Die Zwischenspiele „Die Flucht“ und „Die Reue“ ersetzt nun eine Orchestermusik zwischen „Salon“ und der „Mansarde“, in der Heger das Hauptmotiv des Tango sinfonisch auswertet.

Diese Eingriffe könnten, gemessen an der Idee von Hegers musikalischem Traumspiel, äußerlich erscheinen. Aber wer dem Charakter des Stückes einmal auf den Grund geht, wird mehr und Gewichtigeres darin erblicken. Er wird nicht zu Unrecht vermuten, daß der erfahrene Theaterpraktiker und theaterkritische Geist Robert Heger mit der neuen Fassung für die eigene Musik wenigstens teilweise den Zwiespalt ausräumen möchte, in den der „Verlorene Sohn“ aus seinen Bemühungen um sinnbildhafte Kündung mit den Gesetzen des Dramas auf der Bühne geraten war. Unabsichtlich gewiß, doch mit nicht zu übersehender Deutlichkeit unterstrich Generalintendant Franz Ulbrich als Regisseur der Kasseler Premiere den dramaturgischen Konflikt, in den, so widerspruchsvoll das zunächst klingen mag, der „Verlorene Sohn“ nicht erst geriet, sondern aus dem ursächlich die Form des Stückes geboren wurde, als er zu den sinfonischen Instrumentalsätzen die Wolkenprojektionen während der Szenenverwandlung jeweils auf einen Augenblick leuchtete, um durch einen unmißverständlich gemalten Prospekt den Leitgedanken der Musik sichtbar, das Klangbild also optisch bildhaft klarzumachen. Dieser Doppelleffekt des Hör- und Sichtbaren, der immer dann entbehrlich ist, wenn die Musik aus sich selbst das Seelische erleben läßt, das sie aussagen soll, führt an die Wurzel der musikalischen Gestaltung Hegers. Sie ist, wie alle stilistisch durchaus selbständige Nachfolge der wagnerschen Romantik, dramatischen und sinfonischen Geistes. Sie faßt — in dieser Hinsicht von universellerer Haltung — die volkstümlichere Kunst Max von Schillings, die sprechende Wirklichkeit des Instrumentalklanges, wie wir sie für die neuere Zeit zwischen den veristischen Italienern, Eugen d'Albert und Schreker als Entwicklung eines verfeinerten Ausdrucksraffiments verfolgen konnten, mit der Symbolneigung des romantischen Dramas zusammen, dessen Gesangsdeklamation sie auch vorherrschend (an einem alltäglicher wirkenden Text freilich) bejaht. Aber sie teilt einen Irrtum mit so manchem Werk Siegfried Wagners. Dieser sprach (für das Publikum resümierend) das Sinnbild gern in einem pathetischen Schlußvers aus, statt ihn, wie Richard Wagner, aus einem unelingschränkt realistischen Stoff erwachsen zu lassen. Heger seinerseits macht von Beginn an das Traumspiel als solches sichtbar und bringt dadurch seinen „Verlorenen Sohn“ um die Tragik einer echten Lebenserfahrung. Dieser Sohn klärt seinen Charakter und seine Seele nicht an Welterleben, sondern an dessen phantasiellen Abbildern. Damit mag es zusammenhängen, das nur der künstlerisch feiner Empfindende im Ausklang noch die eigentliche „Tendenz“ des Stückes unmittelbar verspürt:

daß eine einzige Notenseite schöpferischer Musik (hier das „Te Deum“) wertvoller und erhabener für die Kunst (wie für das Leben die wahre Liebe über aller flüchtigen, unbedenklich genießenden Erotik) bleibt als noch soviel Glanz auf der Laufbahn eines Kunstnachschaftenden (hier eines Tenorstars). Die meisten Hörer werden, und man kann ihnen deswegen keinen Vorwurf machen, die Legende des „Verlorenen Sohnes“ als solche in einer Übersetzung in die Welt der modernen Gegenwart erleben, in eine Sphäre der Vorweltkriegsgesellschaft, deren Flachheit so weit geht, daß Heger sie mit einem prächtig ironisierenden Fugato die Brücke vom Genuß zur Kunst also finden läßt: „Wir haben gut gegessen und getrunken, nun freu'n wir uns auf die Musik“. In eine Welt weiter, in der man um Geldesgewinn die Stieftöchter mit dem Zuhälter verknüpft, um einen Ring einen Obdachlosen ermordet, mit Kokain und Opium die Erkenntnis vom eigenen jammervollen Ich betäubt und um des Erbes willen den Bruder aus dem Hause jagt.

Aber die Höhepunkte des Stückes trennen sich nach der musikalisch-dramatischen Diktion. Die Kulmination des absolut Musikalischen ist das Traumerlebnis des „Te Deum“ in der Dorfkirche, eine Gestaltung von brucknerischer Klangglut, bachischer Architektur und wagnerischer bedeutendem Pathos (wagnerisch hier ohne den Beigeschmack des Epigonales verstanden), die dramatische Gipfelung liegt im Bild von der altbiblischen Legende, die Heger zum Teil wortwörtlich vergot. Das besagt mehr als ein neuerliches Wiederaufnehmen des oft in Drama und Tanz behandelten Stoffes. Hier gelingt vielmehr die musikdramatische Verdichtung einer zeitlosen ethischen Idee an einem, wenn man so will, typischen, durch die Jahrhunderte nur in den Kräften der Umwelt gewandelten Lebensbeispiel. Die Ka-

## Pirschgang im Odenwald / Von Werner Siebold

Ueber eine Woche wehte es von Osten, rau und kalt, wuchs sich zum Sturm aus, der hundertjährige Fichten umwarf und alles, was dürr und abgestorben war, aus den Baumkronen fegte. Dabei strahlender Sonnenschein, sich vergeblich mühend, seinen Blumenkindern, die mit gelben, weißen, blauen Kelchen zur Höhe schauen, Wärme zu bringen. Wohl leuchten Birken und Lärchen wie hellgrüne Fackeln aus dem Dunkel des Fichtenwaldes, auch der Ahorn hat sich begrünt, doch Eiche und Esche stehen noch winterlich kahl, ganz zu schweigen von blühenden Obstbäumen, wie sie 400 m tiefer in voller Pracht die Bergstraße schmücken.

Endlich läßt der Sturm nach. Es ist etwas milder geworden bei leicht bewölktem Himmel, das Wild wird aus den Dickungen kommen — ein schöner Abend für einen Pirschgang! Langsam steigen wir die Höhe hinauf, übersehen mit dem Glas eine junge Fichtenkultur. Eine Riecke steht äsend darauf, noch im Winterkleid. Sie ist kräftig, und die Rundung ihres Leibes zeigt an, daß ihr Mutterfreuden nicht mehr fern sind. Jetzt wirft sie den Kopf auf, äugt zu uns her, ein Luftzug trug ihr wohl Witterung von uns zu. Wir stehen reglos, aber sie ist mißtrauisch geworden, schreckt kurz und flüchtet in federnden Sprüngen in den Jungeichenbestand. Vorsichtig pirschen wir an dem Bestand entlang. Ein Wildtauber ruft, eine Drossel singt, der Schwarzspecht trommelt und ein Buchfink schmettert sein Lied. Ein großer Abtrieb öffnet sich unseren Blicken. Lange suchen wir mit dem Glas — nichts! Hier stand sonst stets Rehwild — soll es alles dem harten schneereichen Winter zum Opfer gefallen sein? Wir haben gefüttert, so gut wir konnten, und doch wurden im März eine Anzahl Rehe verendet gefunden.

An den Abtrieb schließt sich eine junge Kiefernchonung an. Ein Stück Wild springt

schemmenstimmungen jedoch werden, obgleich sie nicht weniger „gekonnt“ sind als der famos orchestrierte Tango, eher als geistig kluge Einfühlung denn als mitreißendes Stück aus dem großen All-Leben der Welt überzeugen, und man braucht kaum auf Hans Pfitzners „Palestrina“ zu verweisen, um anzudeuten, daß Heger gar nicht anstrebte, etwa das Phänomen des musikalisch schöpferischen, die Allgewalt der Intuition, auf der Bühne zu veranschaulichen.

So bleibt der „Verlorene Sohn“ ein im musikalisch Handwerklichen ganz überlegenes, in seinem Ethos wertvolles und in seiner Sprache imponierendes Theaterwerk. Daß es eine starke Wirkung auf den unbefangenen Hörer ausübt, bewies der sehr herzliche Kasseler Neuaufführungserfolg. Ihm dienten mit der hochrangig musizierenden Staatskapelle der Komponist selbst als stilverbändlicher, überlegen disponierender Dirigent, Franz Ulbrich als spielbelebender, ausdrucksstufender Inszenator in Bühnenbildern von Erich Döhler, die am stärksten in den Traumvisionen beeindruckten, endlich die hervorragenden Chöre und die Einzelsänger. Von ihnen sind namentlich zu nennen der kernig und tief, dabei mit erlebter Kultur seines warmen Basses singende, seelisch reif darstellende Josef von Manowarda (Dorforganist) und Stefan Schwer in der hochbeanspruchten, durchgehenden Rolle des Sohnes, die er mit gerundetem, weichströmendem und in jeder Lage tragendem Tenor erfüllte. Die himmlische und die irdische Liebe sangen — in allen Bildern mit den gleichen Kräften besetzt — Elsa Schumann mit schöner Lyrik und Liselotte Enck mit dramatischer Verve, den Mann der verschiedensten Gesellschaftsstufen der gepflegte Bariton Alfred Borchardt. Ausgezeichnet in ihrer Vitalität wirkten die von Emil Machutta choreografisch trefflich geordneten Tänze.

Der Komponist wurde mit seinen Helfern am Schluß des Abends lebhaft gefeiert.

Dr. Peter Funk.

## Männer vom Film

Kleines Porträt: Willy Forst

Der in Wien geborene Schauspieler-Regisseur, aufgewachsen in einer Stadt heiterer Lebensfreude, stieß um die große Wende des Stummfilms zum Tonfilm in die Bezirke der jüngsten Kunst. Als Darsteller rückte er rasch in die erste Reihe der Liebhaber vor. Bei ihm paart sich die Elegante mit lebenswürdiger



(Zeichnung: Tobis-Legier)

Lässigkeit, das starke Gefühl mit jener Herzlichkeit, für die gerade Wien zu einem Begriff wurde. Als Spielleiter schuf er die bekannten Filme „Maskerade“, „Mazurka“, „Burgtheater“, „Capriolen“, „Serenade“, „Bel ami“, „Operette“ und zuletzt „Wiener Blut“. Forst hat bei der Auswahl der von ihm verfilmten Stoffe sich an Themen gehalten, die seiner künstlerischen Eigenart entsprachen. Er hat sich nie an Aufgaben gegeben, die ihm nicht liegen konnten. Das Glitzernde, Leichte und Elegante, was seine Filme auszeichnet, der große Schwung, der ihnen innewohnt, ist mit Konsequenz erarbeitet.

## Ifflands Regiebuch

40 Jahre Gesellschaft für Theatergeschichte

Vor vierzig Jahren wurde in Berlin die „Gesellschaft für Theatergeschichte“ gegründet, die heute unter der Leitung von Staatsminister Professor Dr. Popitz einen festen Platz in der Wissenschaft und Geschichte des Theaters einnimmt. Als Ziel hat sie sich die Herausgabe von Schriften gesetzt, in denen Probleme und Erkenntnisse theatergeschichtlicher Untersuchungen niedergelegt sind. Bis jetzt liegen 53 Bände vor. Da finden wir die Tagebücher von Joseph Schreyvogel, die Briefe von Sophie Schröder, Henriette Sonntag, Ifflands Schauspielkunst sowie wesentliche Arbeiten über die Entwicklung des Wiener Theaters, über Schauspielkostüm und theatergeschichtliche Kostbarkeiten wie etwa Ifflands Regiebuch zur Erstauflührung von Schillers „Piccolomini“ am 18. Februar 1799 auf dem Königlichen Nationaltheater in Berlin. Neben der Herausgabe dieser Schriften macht sich die Gesellschaft den Ausbau ihrer bedeutenden Sammlungen zur Aufgabe.

## KdF-Ballett gastiert in Mannheim

Im Verlauf der ersten Gastspielreise des KdF-Balletts, Berlin, gastiert diese hervorragende Tanzvereinigung am 20. und 21. Mai 1942 im Nationaltheater Mannheim.

## Der Rundfunk am Dienstag

Reichsprogramm: Das Mozarteum-Quartett spielt von 11.00–11.30 Uhr. Opernkonzert von 14.00–17.00 Uhr: Arien und Duette u. a. aus „Oberon“, „Lohengrin“, „Carmen“, „Aida“. Musik aus der Zeit Friedrichs des Großen von 19.30–19.45 Uhr. Das Singspiel des 12jährigen Mozart, „Bastien und Bastienne“, von 20.30–21.00 Uhr. Deutschlandsender: „Schöne Musik zum späten Nachmittag“ von 17.15–18.30 Uhr. Unterhaltungskonzert von 20.15–21.00 Uhr.

Und ein Abenteuerer ist er auch noch dazu! Nach der „Aarhus“ will er tauchen, ein heller Wahnsinn ist das! Hab' mich im „Goldenen Anker“ geschämt wie noch nie.“

Sie sagte nichts. Ganz ergeben schritt sie an seiner Seite nach Haus. Erst auf ihrer Kammer brach sie in fassungsloses Weinen aus. Sie glaubte immer noch nicht, daß Tede sie so hintergangen hatte. Aber das durfte sie nun wohl nicht mehr sagen.

Die Tauchversuche auf der Reede von Niederbüll fielen zur allgemeinen Zufriedenheit aus. Am nächsten Morgen wollte die „Cap Hoorn“ nach Nordriff zurückfahren, und dann konnte die Geschichte losgehen. Kapitän Böll war glänzender Laune. Er behandelte den schweigsamen Tede wie ein rohes Ei. Dora Neels mußte immer noch eine Runde einschenken. Man würde ja bald durch das Gold entschädigt werden.

Ein herrlicher Herbsttag stieg über dem Meer auf, als die „Cap Hoorn“ fahrtbereit gemacht wurde. Man wartete nur noch auf die Post, die jeden Augenblick im „Goldenen Anker“ eintreffen mußte. Tede hatte darauf bestanden, den Briefträger abzuwarten. Und wirklich — für ihn kam ein Brief vom Einwohnermeldeamt Hamburg. Und dieser Brief warf alle Pläne wieder über den Haufen.

„Der Matrose Jan Rotermund, geboren am 12. April 1890 in Hamburg, gilt hier als verschollen. Seine Eltern leben noch in Hamburg, sie haben jedoch seit über 24 Jahren keinerlei Anhaltspunkte über den Aufenthalt ihres Sohnes.“

Ja, das war der Bescheid. Zwei kurze Sätze, aber sie trafen Tede wie ein Keulen-schlag. Verschollen! Seit 24 Jahren verschollen! Nun war alles vorbei. Wenn die Eltern nicht einmal wußten, wo er steckte, wo sollte er Jan Rotermund suchen?

Tede erhob sich schwerfällig, als wolle er die Gaststube verlassen.

(Roman-Fortsetzung folgt.)

## Die Insel der Stüeme

ROMAN VON GEORG BÜSING

16. Fortsetzung

Maïke hatte noch mehrere Briefe von Tede bekommen. Er bat sie inständig, ihm doch zu schreiben. Sie wurde von Tag zu Tag unsicherer. Außerdem kam Lüder Meinke fast jeden Abend ins Haus. Gewiß, Lüder war ein herzenguter Bursche, bei dem sie es gut haben würde, aber er war ihr zu still und schon zu gemütlich für sein Alter.

Die Eltern merkten wohl, daß Maïke nicht wußte, was sie tun sollte und daß ihre Unruhe nach jedem Brief von Tede wuchs. Sie wurde von Tag zu Tag bleicher.

„Ich kann es mir immer noch nicht denken, daß es wahr ist“, sagte sie eines Abends, als sie allein mit den Eltern in der Stube saß.

„Du traust doch dem alten Böll nicht zu, daß er lügt!“

„Das wohl nicht, Vater. Aber es kann doch alles auf einem Mißverständnis beruhen.“

„Möglich ist das ja.“

„Und dann hätte ich ihn einfach so im Stich gelassen.“

Schweigen. Petersen kaute aufgeregt auf seiner Pfeife. Ihm tat das Mädel leid.

„Man könnte vielleicht mal hinfahren und sich an Ort und Stelle erkundigen“, sagte er schließlich.

Maïke sah in freudig an: „Das würdest du tun, Vater?“

„Ja, ich will es wohl tun, Maïke. Ich muß ja ohnehin morgen zum Landratsamt. Da kann ich eben nach Niederbüll rumfahren.“

„Meinst du, daß das richtig ist?“ fragte Mutter Petersen, als Maïke das Zimmer verlassen hatte. „Was soll ich denn sonst machen, Mutter. Die Deern kommt uns ja um vor Kummer.“

„Und Lüder Meinke sucht sich inzwischen eine andere.“

Petersen schüttelte unwillig den Kopf: „Nun sei aber still, Mutter! Angewiesen sind wir auf die Meinke nicht, und unsere Deern kriegt noch zehnmal einen Mann“ ab. Sie brauchte bloß den kleinen Finger auszustrecken.“

„Du bist ja mächtig stolz auf sie.“

„Bin ich auch! Und mir gefällt's sogar, daß sie diesem toilen Burschen die Treue hält.“

„Das sieht dir ähnlich, Petersen. Aber fahre du man nach Niederbüll, dann wirst du wohl schlauer werden.“

Nachts ließ der Sturm nach, am Morgen war das Meer ruhig und die Sonne schien. Böll gab vor Vergnügen beim Frühstück schon eine Runde aus. Aber seine gute Laune schlug rasch um. Uwe weigerte sich plötzlich, an der Sache teilzunehmen. Tede Andersgast sollte tauchen, soviel er Lust hatte, aber ohne ihn.

Der Kapitän fluchte, aber er mußte die Maschine schließlich selbst bedienen. Sie fuhren los. Uwe blieb in der Gaststube zurück und ließ sich von Dora ein Glas nach dem anderen bringen. Er versuchte mit ihr anzubändeln, aber sie lachte nur über ihn.

Gegen elf Uhr kam ein neuer Gast. Petersen von der Hallig Hooge.

„Wie kommst du in diese Gegend?“ rief Uwe.

„Ich wollte eigentlich mal Tede Andersgast sprechen.“

Dora hatte das Gespräch aufmerksam verfolgt und sofort begriffen, was Maïkes Vater in Niederbüll erfahren wollte. Sie trat rasch näher.

„Tede ist jetzt nicht da“, sagte sie. „Aber wenn Sie ihm etwas zu bestellen haben, kann ich es ihm ja sagen.“

„Wer sind Sie denn?“

„Dora Neels.“

„Und sind Sie wirklich berechtigt, Bestellungen für Tede Andersgast anzunehmen?“

„Das glaube ich wohl sagen zu können“, erwiderte sie lächelnd.

Der April wirtschaft, lang erwarteter, der die Winterstille, daß und noch Recht ist, die landwirtschaftlichen starken Kälte, im er Frosttage geht hinter uns, während der meter und den Boden im letzten aus diesen chen Namen und damit durch diese andauernden vollbrachte Ernährungs-schlagen.

Daß die Länge des Winter nicht saaten b liegen verat über den Schiden — völlig über schon jetzt bestellt oder neu gekräft schon an si dadurch wand an A

Trotz all schaft die A Arbeits Kräfte die ist ganz kl Zeit der A beizzeit n spielen kon sich darum entstandene Dabei war schwache V den Kopid Walze, Egg vorzunehm satzes währgendste Au ist verst Landwirtel der Genera saiz, Gaul dem Reich ten für den und der Kr Zu diesem amtsleiter Sauckel ha neben den stungsaufg bestellung Ernte eine blicke. So Lücken aus stärkte V Kriege aus dem b schaft ange

Auch der Ludwigshaf hebliche Sta dem Vorja verzeichne Sparbuches auf den K schaft ber 375,78 (270), in einer St (45,02) Mill Spareinlag 8,40 (5,71), mit gesezt Mill. RM. Kündigung wachsen. U zeit fällig

Ein Entp such die Wertpapier stiegen; bi Anleihen Reiches, di Von der RM. solche leihen dar 18,88 (8,55) gerechnet dar. Nocht bei Kred Mill. RM. trale als 1 Mill. RM. haben eine sie sind in (4,55) Mill. gelegt.

Die Gesa RM. bezif und Kred

Gebrüde Pirmasen im Gesch Produktion Aus einen verbleibt gen und 2 die Wohlf (81 678) RM (135 778) R daraus wi zugsaktien zu verteil (3,73) Mill. räte auf 6 Bankguth Auf der 1 Aktienkap gen für u RM am b

Badenia rm. Die RM dem zungsmi den einst ausscheid mitgliedes Wilser

# Landwirtschaft im Frühjahrseinsatz

## Überwindung der Kälteschäden

Der April brachte das nicht nur in der Landwirtschaft, sondern überall in der Bevölkerung lang erwartete Ende dieses dritten Kriegswinters, der sich von seinen beiden Vorgängern, den Wintern 1939/40 und 1940/41 dadurch unterscheidet, daß er noch größere Kältegrade und noch mehr Frosttage brachte. Mit Recht ist daher in diesen Tagen auch auf die landwirtschaftliche Bedeutung dieser langen und starken Kälteperiode hingewiesen worden. Während im ersten und zweiten Kriegswinter 53 Frosttage gezählt wurden, betragen diese in dem hinter uns liegenden dritten Kriegswinter 62. Während der Frost im Winter 1939/40 92 Zentimeter und im Winter 1940/41 111 Zentimeter in den Boden eindrang, betrug die Frosttiefe im letzten Winter 115 Zentimeter. Schon aus diesen wenigen Angaben ergibt sich, welchen Naturwidernissen sich die Landwirtschaft und damit die gesamte Ernährungswirtschaft durch diese drei ungewöhnlich harten und langandauernden Kälteperioden gegenübersehen. Die vollbrachte Leistung des Landvolkes und der Ernährungspolitik ist um so höher zu veranschlagen.

Daß die abermalige Steigerung der Stärke und Länge des Frostes in dem zu Ende gegangenen Winter nicht ohne Einfluß auf die Winterernten bleiben konnte, ist erklärlich. Noch liegen verständlicherweise genaue Feststellungen über den Umfang der Auswinterungen und Schäden — die sich oft erst Wochen später völlig überblicken lassen — nicht vor, doch steht schon jetzt fest, daß mancher Acker völlig neu bestellt oder doch mit neuem Arbeitsaufwand neu gekräfft werden mußte. War das Frühjahr schon an sich außerordentlich spät, so entstand dadurch naturgemäß ein neuer erheblicher Aufwand an Arbeit und Betriebsmitteln.

Trotz all dieser Widernisse hat die Landwirtschaft die Aprilwochen mit höchstem Arbeitseinsatz genutzt, um mit allen Kräften die entstandenen Lücken auszufüllen. Es ist ganz klar, daß in einer solchen entscheidenden Zeit der Arbeitsspitze weder die Länge der Arbeitszeit noch Sonn- und Feiertage eine Rolle spielen konnten. Für jeden Betrieb handelt es sich darum, die durch die Auswinterung etwa entstandenen Ausfälle weitgehend auszugleichen. Dabei war es in vielen Fällen auch möglich, schwache Winterernten mit einer schnellwirkenden Kopfdüngung wieder zu kräftigen oder mit Walze, Egge und Hackmaschine diese Kräftigung vorzunehmen. Daß die Frage des Arbeitseinsatzes während der Frühjahrseinsatzzeit die dringendste Aufgabe in der Landwirtschaft bleibt, ist verständlich. Es ist daher überall in der Landwirtschaft besonders begrüßt worden, daß der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz, Gauleiter Sauckel, im Einvernehmen mit dem Reichsernährungsminister einen Beauftragten für den Arbeitseinsatz in der Landwirtschaft und der Kriegsernährungswirtschaft ernannt hat. Zu diesem Beauftragten wurde Reichshauptamtsleiter Bauer Peuckert ernannt. Gauleiter Sauckel hat inzwischen selbst erklärt, daß er neben dem ihm vom Führer übertragenen Rüstungsaufgaben in der Sicherung der Frühjahrseinsatzzeit und der Bergung der kommenden Ernte eine seiner vordringlichsten Aufgaben erblicke. So hat er zur Schließung der größten Lücken auch sofort die beschleunigte und verstärkte Verwendung sowjetischer Kriegsgefangener und von Zivilarbeitern aus dem besetzten Osten auch in der Landwirtschaft angeordnet. Von besonderer Bedeutung ist

dabei, daß auch in bäuerlichen Betrieben der Einzelsatz und im Notfall auch die Einzelunterbringung möglich ist. Trotzdem müssen natürlich alle noch irgendwie verfügbaren deutschen Kräfte herangezogen werden, wobei der Erlaß des Reichsmarschalls bereits den Weg eines lückenlosen Einsatzes gewiesen hat.

Durch die Heranziehung der landarbeitgewohnten Frauen und Mädchen auf dem Lande und aus den nahen Landstädten entsteht bereits eine fühlbare Entlastung des Landvolkes. Aber auch landarbeitsgewohnte Frauen sollen durch freiwilligen Einsatz die Landfrau im bäuerlichen Haushalt entlasten. Inzwischen ist auch der Einsatz der Jugend verfügt worden, der je nach dem Alter auswärts oder örtlich, lang- oder kurzfristig erfolgt. Die Gauleiter sind ermächtigt, in besonderen Fällen, insbesondere dort, wo es die Auswinterung erfordert, sofort die Schulklassen zu schließen. Besondere Bedeutung kommt natürlich nicht nur während der Frühjahrseinsatzzeit, sondern überhaupt in den nächsten Monaten der Gemeinschaftshilfe und die Aktivierung der Gemeinschaftshilfe eine Aufgabe der Partei. Dabei sind auch den Gauleitern für Agrarpolitik der Partei von Reichsleiter Darré besondere Aufgaben übertragen worden. Angesichts der Bedeutung der Frühjahrseinsatzzeit, der Pflege und Erntearbeiten für unsere Versorgung wird von der Unterstützung des Landvolkes viel abhängen. Wer in den nächsten Monaten auf dem Lande mithilft, muß sich bewußt sein, daß er nicht dem einzelnen Bauern hilft, sondern einen Beitrag zur Sicherung der eigenen Ernährung leistet. Der Arbeitseinsatz und damit der Nachwuchsfrage gilt überhaupt die besondere Sorge des Nährstandes. Reichsernährungsminister und Reichsbauernführer Darré hat sich daher jetzt persönlich ein Sonderreferat „Nachwuchsenkunde und Berufserziehung“ unterstellt, das im Hinblick auf die Zukunftsaufgaben des Landvolkes und der angespannten Arbeitseinsatzzeit errichtet wurde. Denn es ist klar, daß zur Bewältigung der großen Aufgaben, die sich aus der Neuordnung des deutschen Lebensraumes, vor allem nach dem Krieges ergeben, ein zahlenmäßig großer und wirklich gut ausgebildeter Nachwuchs für alle landwirtschaftlichen Berufe vorhanden sein muß.

Stand der März noch unter dem Zeichen der winterlichen Schwierigkeiten der Heranschaffung der Speisekartoffeln, so war die Kartoffelbewegung durch die zunehmende Erwärmung in den letzten Wochen erheblich stärker geworden. Überall ist die Landwirtschaft mit dem Sortieren der Kartoffeln aus den Mieten und der Verladung von Speise- und Pflanzkartoffeln beschäftigt gewesen. Vor allem die mittel-, nord- und ostdeutschen Erzeugergebiete haben erhebliche Mengen an Speise- und Pflanzkartoffeln nach dem Westen auf den Weg gebracht. Nümmern konnte neben der Reichsbahn auch die Binnenschifffahrt wieder mit eingeschaltet werden. Jedenfalls hat sich dadurch die Speisekartoffelversorgung in den großen Verbraucherzentren wieder erheblich gebessert, so daß sie im Rahmen der neuen Bezugsregelung gut durchgeführt werden konnte. Zum Teil konnten bei Großverteilern sogar gewisse Vorräte angelegt werden.

## Ludwigshafen spart

Auch der Geschäftsbericht der Stadtparkasse Ludwigshafen für das Jahr 1941 zeigt eine erhebliche Steigerung der Spareinlagen: gegenüber dem Vorjahr ist ein Mehr von 45,5 Prozent zu verzeichnen. Das Durchschnittsguthaben eines Sparbuches beträgt nunmehr 1116 (789) RM, und auf den Kopf der Ludwigshafener Einwohner berechnet ergibt sich eine Summe von 373,78 (270,69) RM. In der Bilanz wirkt sich das in einer Steigerung der Gesamteinlagen auf 65,70 (45,02) Mill. RM aus. Davon entfallen auf die Spareinlagen 57,21 (39,31) und auf die Gläubiger 8,49 (6,71). Bei den Spareinlagen sind diejenigen mit gesetzlicher Kündigungsfrist auf 35,30 (23,66) Mill. RM, und die mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist auf 22,01 (15,43) Mill. RM angewachsen. Unter den Gläubigergeldern sind jederzeit fällig 7,90 (4,82) Mill. RM.

Ein entsprechendes Wachstum weisen natürlich auch die Posten der Anlageaufwendungen auf. Die eigenen Wertpapiere sind auf 26,34 (15,58) Mill. RM gestiegen; hierbei handelt es sich ausschließlich um Anleihen und Schatzanweisungen des Deutschen Reiches, die auf 25,49 (14,36) Mill. RM, zumachen. Von der Gesamtsumme sind 25,92 (10,24) Mill. RM solche Wertpapiere, die die Reichsbank beileihen darf; und von diesen wiederum dürfen 10,88 (8,55) Mill. RM auf das Liquiditäts-Soll angerechnet werden, stellen also flüssige Mittel dar. Noch stärker gewachsen sind die Guthaben bei Kreditinstituten, und zwar auf 22,42 (10,85) Mill. RM. Dabei sind bei der eigenen Girozentrale als längerfristige Guthaben angelegt 11 (6) Mill. RM; die übrigen 11,42 (4,85) Mill. RM haben eine Fälligkeit bis zu drei Monaten. Auch sie sind in der Hauptsache, und zwar mit 10,39 (4,55) Mill. RM, bei der eigenen Girozentrale angelegt.

Die Gesamteinnahmen sind mit 2,37 (1,82) Mill. RM beziffert, darunter diejenigen aus Zinsen und Kreditprovisionen auf 2,21 (1,70) Mill. RM.

## Kleiner Wirtschaftsspiegel

Gebrüder Fahr AG., Pirmasens. Die Werke in Pirmasens und Neckargemünd arbeiteten auch im Geschäftsjahr 1940 im Rahmen der erteilten Produktionsaufgaben im beschränkten Umfang. Aus einem Rohertrag von 0,88 (0,68) Mill. RM verbleibt nach 56 000 (61 000) RM Abschreibungen und Zuweisungen von 25 000 (20 000) RM an die Wohlfahrtskasse ein Reingewinn von 138 843 (81 678) RM, der sich um den Vortrag auf 140 854 (135 778) RM erhöht. Die Verwaltung schlägt vor, daraus wieder 4/5 Proz. Dividende auf die Vorkzugsaktien und 1/5 Proz. auf die Stammaktien zu verteilen. Das Umlaufvermögen ist mit 3,69 (3,73) Mill. RM bilanziert; dabei haben sich Vorräte auf 0,73 (1,09) Mill. RM verringert, dagegen Bankguthaben auf 1,16 (0,77) Mill. RM erhöht. Auf der Passivseite ist bei unv. 2,66 Mill. RM Aktienkapital die Verringerung der Rückstellungen für ungewisse Schulden auf 0,12 (0,35) Mill. RM am bemerkenswertesten.

Badenia Glasversicherungsverein a. G., Karlsruhe. Die HV beschloß, den Überschuß von 10677 RM dem Rücklagekonto zuzuführen. Die satzungsgemäß abzuschließenden AR-Mitglieder wurden einstimmig wiedergewählt. An Stelle des ausscheidenden stellvertretenden Aufsichtsratsmitgliedes Richard Salé (Pforzheim) wurde Ad. Willser (Karlsruhe) neu gewählt. Der Ver-

ein kann auch in diesem Berichtsjahr auf ein befriedigendes Ergebnis zurückblicken. Der Versicherungsbestand hat sich von 2388 auf 2402 erhöht, das Prämienaufkommen von 50 352 auf 50 823 RM. Der Schadensverlauf ist als normal zu bezeichnen. Das Schadensaufkommen aus dem Prämienaufkommen betrug rd. 47,3 Prozent gegen 49 Prozent im Vorjahr.

Badische Staatsbrauerei Rothaus. Der Aufsichtsrat der Badischen Staatsbrauerei Rothaus AG., Rothaus (Schwarzwald) hat eine Kapitalberichtigung um 300 000 RM auf 1,00 Mill. RM durch Ausgabe von 300 Zusatzaktien zu je 1000 RM beschlossen. Die erforderlichen Aufwandsbeträge stammen mit 185 000 aus der Rücklage Wertberichtigung und mit 115 000 aus sonstigen Bilanzposten, während 90 000 RM dem Anlagevermögen zugerechnet wurden.

Chemische Werke Albert, Mainz-Kastel. An den Börsen zu Berlin und zu Frankfurt a. M. sind 1,95 Mill. RM Stammaktien der Chemischen Werke Albert, Mainz-Kastel, aus der Kapitalerhöhung 1941 zum Handel und zur Notierung zugelassen worden. Die aus der Erhöhung stammenden Aktien sind voll, die von 1941 für das vergangene Geschäftsjahr zu einem Viertel dividendenberechtigt.

## SPORT UND SPIEL

### Deutsche Meisterschaft im Mannschaftsringen

M. Das Fachamt Schwerathletik hat für die Deutsche Meisterschaft im Mannschaftsringen Ausscheidungskämpfe ausgeschrieben, die gruppenweise vorgenommen werden. Als Termin ist der 17. Mai vorgesehen. Es kämpfen Post-SC Danzig, Berliner Kraftsport-Verein, TV Leipzig-Schönefeld und KSV Leuna-Göltzsch unter sich. Weiter stehen BSG Volkswagenwerk Fallersleben und der AK Hörde, und schließlich die starke süddeutsche Gruppe im Kampf. Sie besteht aus RSG Frankfurt, RSG Stegfried Ludwigshafen, VfK 88 Mannheim, KSV Mülhausen (Eis.), Turn u. Sp. Stuttgart-Münster und RSG Neuaubing. Die zwei besten Staffeln dieser Gruppe treten mit den Siegern der vorgenannten Gruppen zu den Vorrückkämpfen an.

### Zweimal Toni Merkens

Auf der 400 m langen Zementbahn in Köln-Riehl wurden am Sonntag vor gutem Besuch Dauerrennen ausgetragen. Toni Merkens siegte nicht nur im Kleinen Eröffnungspreis über 20 km, er war auch in der Gesamtwertung des Großen Eröffnungspreises erfolgreich, obwohl er im ersten Lauf über 40 km Krewer den Sieg überlassen mußte.

Ergebnisse: Kleiner Eröffnungspreis (20 km): 1. Merkens 16:17,8; 2. Krewer (10); 3. Bautz (50); 4. Schorn (300); 5. Hoffmann (350) m. Großer Eröffnungspreis (2 x 40 km): 1. Merkens 79,700 km; 2. Krewer 79,650; 3. Schorn 78,790; 4. Bautz 78,670; 5. Hoffmann 75,600 km.

Die Meistertitel der Amateurboxer des Bezirks Württemberg fielen in Stuttgart vom Fliegen- bis zum Schwergewicht an: Maier (Ordnungspolizei), Kraus (Stuttgart-Prag), Rommel (Böblingen), Bihler (Ordnungspolizei), Nanz (Reichsbahn), Stephan (Stuttgart-Ort), Held (Germania Stuttgart) und Berg (Neckarzaun). Maier und Rommel sind Hitler-Jungen, Fritz Bihler ist der vorjährige deutsche Jugendmeister.

## Berufsboxkämpfe in der Deutschlandhalle

Der internationale Boxgroßkampftag in der Berliner Deutschlandhalle am Sonntag hatte seine Zugkraft nicht verfehlt. Die geräumige Halle war bis auf den letzten Platz besetzt, als sich zum einleitenden Treffen der Halbschwergewichtler Erwin Bruch (Berlin) und Julius Schmidt (Mannheim) stellten. Der Berliner, der erst kurz vor seiner Verwundung genesen ist, zeigte bei seinem Wiederauftreten im Ring recht ansprechende Leistungen. Er erhielt in dem über vier Runden gehenden Kampf ein verdienten Unentschieden.

Josef Besselmann, der deutsche Meister im Mittelgewicht, hatte als Gegner den Holländer Piet van Es erhalten. Die Begegnung fand noch vor Ablauf der ersten Runde ihr Ende. Im Verlauf eines Schlagwechsels traf ein linker Haken von Besselmann den Niederländer wuchtig an der Kinnparte. Er hob sofort die Hand zum Zeichen der Aufgabe und überließ

### Frankreich-Elf ohne Ausländer

Pfingstsonntag kommt es in Lausanne zu einem Fußballspiel zwischen der zweiten schwizerischen Länderei und der Auswahlmannschaft des unbesetzten Frankreich. Auf Wunsch des neuen Sportführers, Oberst Pascol, werden in den Reihen der Franzosen erstmals keine naturalisierten Spieler stehen.

### Panamerikanische Spiele abgesagt

Die panamerikanischen Spiele sind ein Opfer des Kriegshetzers Roosevelt geworden. Auf Grund der vielen Absagen, die wegen der bestehenden Transportschwierigkeiten beim Organisationskomitee in Buenos Aires einliefen, wurde eine Verlegung der Spiele beschlossen. Als vorläufiger neuer Zeitpunkt der Austragung gilt erst der Monat November 1943.

### Sport in Kürze

Das Gebiet 21 Baden der HJ veranstaltete im gutbesuchten Vierort-Bad einen Schwimm-Vergleichskampf der Gebiete Baden und Westmark. Bei spannendem Ablauf der Wettkämpfe konnte Baden alle Schwimmer, mit Ausnahme der Jungvolk-Staffel, gewinnen und so einen überlegenen Sieg (22:9) für sich buchen. Das Wasserballspiel gewannen die Badener überlegen mit 5:1 (1:0). — Der Rückkampf findet am 21. Juni 1942 in Landau (Westmark) statt.

Meister Adolf Heuser wird bei den Berufsboxkämpfen in Hannover am 9. Mai nicht auf den Italiener Lazzari, sondern auf den niederländischen Meister Rhinus de Boer treffen.

Zum internationalen Box-Kongress vom 2.—4. Juni in Rom haben sich bereits 11 Nationen angemeldet. Spanien, Dänemark und die Slowakei haben in diesen Tagen ihre Beteiligung zugesagt.

Italiens Rugbyspieler gewannen in Mailand vor 7000 Zuschauern den Länderkampf gegen Rumänien sicher mit 22:3 (8:0) Punkten. Schiedsrichter war der Deutsche Willi Offenbach (Heidelberg).

Bayerns Handballmeisterschaft ist jetzt auch entschieden. Der TV Milbertshofen gewann in Augsburg das Entscheidungsspiel gegen die H. Nürnberg überlegen mit 11:1 (5:0) Toren und sicherte sich damit den Titel.

Besselmann den entscheidenden Sieg. Wie der Arzt nachträglich feststellte, hatte sich van Es anscheinend durch Verrutschen des Mundschutzes eine schmerzhaft Kieferverletzung zugezogen.

Sehr gespannt war man auf das Auftreten des niederländischen Schwergewichtlers Rhinus de Boer, der vor kurzem in Paris unseren Walter Neusel zur Aufgabe zwingen konnte. Sein Gegner war diesmal der Berliner Heinz Seidler, der 78,8 kg gegen 84,5 kg des Holländers in den Ring brachte. Der alte Ringfluchs verstand es, durch allerlei Tricks über die acht Runden zu kommen. Wohl beherrschte Heinz Seidler jederzeit den Kampf, er brachte es aber nicht fertig, den Holländer entscheidend zu schlagen, der in der fünften Runde einmal bis „2“ und in der letzten sogar bis „3“ zu Boden war. Seidler wurde haushoher Punktsieger.

## Das Tankstellennetz für heimisches Druckgas

Im Zuge der Maßnahmen zur Umstellung auf heimische Kraftstoffe hat der Führer unter anderem angeordnet, daß in Zukunft auch die Druckgase in verstärktem Umfang zur Einsparung von flüssigen Kraftstoffen herangezogen werden. Mit der Durchführung dieser Maßnahmen hat der Führer den Generalbevollmächtigten für das Kraftfahrwesen (GBK) beauftragt. In Verfolg dieses Auftrages beabsichtigt die GBK, ein Tankstellennetz für Druckgas überall dort aufzubauen, wo geeignete Gaserzeugungsstätten vorhanden sind. Für den Bau der Tankstellen wird der GBK vornehmlich die Aktiengesellschaft für Kohlenwertstoffverbände — Gruppe Benzin-Benzol-Verband (B.V.) — heranziehen. Ferner können hierfür die kommunalen Kläranlagen an Gasanstalten in Betracht.

Die Errichtung von Tankstellen fällt unter die dritte Anordnung über Beschränkung des Tankstellennetzes vom 10. Juni 1937. Um jedoch die beschleunigte Schaffung des beabsichtigten Tankstellennetzes weitgehend zu fördern, kann nach der Anordnung über Beschränkung des Tankstellennetzes, Errichtung von Tankstellen für Druckgas (Stadt- und Ferngas, Klärgas, Methan- und Erdgas), Rundelaß des RWM vom April 1942 II, Min.-O. 11 071/42, den Anträgen auf Einwilligung in die Errichtung von Tankstellen für die Abgabe von Gasen bis auf weiteres ohne Prüfung der in Ziffer 21 der Richtlinien zur Tankstellenanordnung genannten Voraussetzungen (Verkehrsbedürfnis usw.) stattgegeben werden. Das Verfahren ist mit möglicher Beschleunigung so durchzuführen, daß es praktisch einer Anmeldung gleichkommt.

## Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft

Die Westdeutsche und die Norddeutsche Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft sind auf Grund eines gemeinsamen Beschlusses der Leiter beider Berufsgenossenschaften und eines Genehmigungsbeschlusses des Reichsarbeitsministers vom 25. März 1942 (IIa Nr. 4329/42) mit Wirkung vom 1. Januar 1942 zu einer „Binnenschiffahrtsberufsgenossenschaft“ zusammengeschlossen worden, die ihren Sitz vorläufig in Duisburg hat. Verwaltungsgeschäfte der Binnenschiffahrtsberufsgenossenschaft sind 1. die Hauptverwaltung mit vorläufigem Sitz in Duisburg; 2. die Bezirksverwaltung Duisburg (für die Stromgebiete des Rheins, der Donau, der Weser, der Ems und die westdeutschen Kanäle) in Duisburg; 3. die Bezirksverwaltung Magdeburg (für die Stromgebiete der Elbe, Oder, Weichsel, Warthe, die märkischen und ostpreussischen Wasserstraßen) in Magdeburg. Zum Leiter der Binnenschiffahrtsberufsgenossenschaft ist durch die Aufsichtsbehörde Direktor Theodor Kölven, Dortmund (Westfälische Transport AG) berufen worden. Hauptgeschäftsführer der Berufsgenossenschaft ist Dr. Walther Johs/Duisburg.

Zur Erleichterung des Verkehrs mit den zur Berufsgenossenschaft gehörenden Binnenschiffahrtsunternehmen und den Versicherten werden demnach für das Stromgebiet der Donau noch eine Geschäftsstelle in Wien als örtliche Unterabteilung der Bezirksverwaltung Duisburg und für das Stromgebiet der Oder und Weichsel eine Geschäftsstelle in Danzig als örtliche Unterabteilung der Bezirksverwaltung Magdeburg errichtet werden. Über den Zeitpunkt, von dem ab die Geschäftsstellen in Wien und Danzig ihre Tätigkeit aufnehmen, wird zu gegebener Zeit noch nähere Mitteilung erfolgen.

Hakenkreuzbanner Verlag und Druckerei G.m.b.H., Verlagsschreiber Dr. Walter Mehlis (zur Zeit in Feide), stellvertretender Hauptschriftleiter Dr. Kurt Dammann.

Wie stirbt ein Komet?

Die Kometen, diese feurigen Boten des Weltalls haben der Wissenschaft schon viel Kopfzerbrechen bereitet, allein der seltsamen Bahnen wegen, die sie auf ihrer Reise durch den Weltraum einschlagen...

Es stellte sich heraus, daß die Kometen nicht nur durch den Einfluß der Schwerkraft unserer Sonne und der Planeten ihr Leben einbüßen, sondern die Strahlen der Sonne selbst bewirken den Zerfall der Kometen...

die Funktechnik kann aus diesen Beobachtungen großen Nutzen ziehen, denn die Ausbreitung der Kurzwellen ist ja in hohem Maße von der Bestrahlung der Erde durch die Sonne abhängig.

„Blühe, liebes Veilchen!“

Beim Tode Königs Friedrich I. von Württemberg, am 30. Oktober 1816, gab es einen tragikomischen Zwischenfall. Der Leibarzt des Königs, Professor Forriepel aus Tübingen, der vom langen Stehen ermüdet war...

Der Panzer aus Brot

In den ersten Morgenstunden fiel einer Polizeistreife ein Mann auf, der eine menschenleere Straße bei Bragora hinunterwanderte. Er war ungeheuer dick und sein Gang war so schwerfällig und unnatürlich...

an, daß er während der Nachtschicht im Backofen unbeobachtet lange Teigkabel angefertigt hatte, die er rasch anbacken ließ und sich dann um den Leib wickelte...

Schlagender Beweis

In Portugiesisch-Ostafrika haben die Eingeborenen, wenn sie in Streitigkeiten miteinander geraten sind, statt der vielen Schreibereien, mit denen man sich in zivilisierten Ländern vor dem Gericht herumschlägt...

Der Unterschied

Christian Bach, ein Bruder des großen Meisters Johann Sebastian Bach und gleichfalls Musiker, komponierte schnell und leicht, jedoch ohne hervorragende Leistungen zu vollbringen...

Kulissenzauber

In Mannheim führten sie einmal „Wilhelm Tell“ auf. Der jugendliche Darsteller eines Trabanten Geblärs wartete nicht ohne Lampenfieber auf den Augenblick...

Familienanzeigen

Die glückliche Geburt unserer Tochter Karen zeigen wir in dankbarer Freude an. Elfriede Strobel, geb. Schickel, Fritz Strobel, Mannheim, Friedrichsplatz 5, den 3. Mai 1942.

Unser erstes Kind, ein Sonntagmädchen, Gisela Charlotte, ist angekommen. In dankbarer Freude Margaretha Hamacher, geb. Kübler (z. Z. Luisenheim), Rudolf Hamacher, Oberfeldweg, Mannheim, den 3. Mai 1942.

Unser drittes Kind Beate ist angekommen. Wilhelm Krahn (z. Z. im Felde), Elfriede Krahn, geb. Gunzer (Hch.-Lanz-Krankenhaus), Pfalzplatz 3, 1. 5. 1942.

Unser zweites Töchterchen Ursula ist angekommen. In dankbarer Freude: Maria Ernst, geb. Seilheimer (z. Z. Luisenheim), Dr. Ostertag, Gustav Ernst (z. Z. im Felde), Mhm.-Schönaustraße, Kattowitzer Zelle 7, 26. 4. 1942.

Wir haben uns verlobt: Annel Fräuzinger - Robert Johann, Malrose (z. Z. Kriegsmarine), Pestalozzistr. 22a, 1. Mai 1942.

Wir haben uns verlobt: Bertel Litz - Paul Josef Müller (z. Z. Wehrm.), Mannheim, Nietzschestraße 6, Wiesbaden a. Rh./Reifenberg, Eichfeldstr. 12, 3. 5. 1942.

Als Verlobte grüßen: Käthle Benzinger - Richard Koch, Gefr. (z. Z. im Felde), Mhm., Pfingstengrundstr. 15; Edingen a. N., Grenzhofer Straße 17, 5. 5. 1942.

Ihre Vermählung geben bekannt: Otto Spöhrer, Oberfeldweg, bei der Luftwaffe, Friedel Spöhrer, geb. Kniehl, Mannheim, Neckarvorlandstr. 17, den 5. Mai 1942.

Statt Karten! Ihre Ferntrauung geben bekannt: Unteroffiz. Oskar Nolte (z. Z. im Felde), Mia Nolte geb. Lehner, Trier, Krähnenstraße 28, Mannheim-Käfertal, Neustädter Str. 35, 5. Mai 1942.

Ihre Vermählung geben bekannt: Edmund Bergbauer, Anny Bergbauer, geb. Wesch, Hembachbergstraße, Mannheim-Gartenstadt, im Mai 1942.

Wir haben geheiratet: Kuno Autz, Gerichtsref., Leutnant in einem Ln.-Regt. - Lotte Autz, geb. Bracht, Heidelberg, Hauptstr. 151; Schwetzingen, Zähringerstraße 17, den 5. Mai 1942.

Am 5. Mai begehen unsere lieben Eltern das Fest der silbernen Hochzeit. Wir gratulieren herzlich. Die Kinder: Jakob (z. Z. i. Felde), Franz (RAD), Anna und Bertl Kronauer, Mhm.-Waldhof, Waldstraße 7.

Unfallbar und hart traf uns die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber, guter Mann, mein jüngster, hoffnungsvoller Sohn, unser herzogener Bruder, Schwager und Onkel, unser braver Schwiegersohn und Cousin...

Unfallbar und hart traf uns die schmerzliche Nachricht, daß mein liebster, guter Mann, mein jüngster, hoffnungsvoller Sohn, unser herzogener Bruder, Schwager und Onkel, unser braver Schwiegersohn und Cousin...

Unfallbar und hart traf uns die schmerzliche Nachricht, daß mein liebster, guter Mann, mein jüngster, hoffnungsvoller Sohn, unser herzogener Bruder, Schwager und Onkel, unser braver Schwiegersohn und Cousin...

Unfallbar und hart traf uns die schmerzliche Nachricht, daß mein liebster, guter Mann, mein jüngster, hoffnungsvoller Sohn, unser herzogener Bruder, Schwager und Onkel, unser braver Schwiegersohn und Cousin...

Unfallbar und hart traf uns die schmerzliche Nachricht, daß mein liebster, guter Mann, mein jüngster, hoffnungsvoller Sohn, unser herzogener Bruder, Schwager und Onkel, unser braver Schwiegersohn und Cousin...

Unfallbar und hart traf uns die schmerzliche Nachricht, daß mein liebster, guter Mann, mein jüngster, hoffnungsvoller Sohn, unser herzogener Bruder, Schwager und Onkel, unser braver Schwiegersohn und Cousin...

Unfallbar und hart traf uns die schmerzliche Nachricht, daß mein liebster, guter Mann, mein jüngster, hoffnungsvoller Sohn, unser herzogener Bruder, Schwager und Onkel, unser braver Schwiegersohn und Cousin...

Unfallbar und hart traf uns die schmerzliche Nachricht, daß mein liebster, guter Mann, mein jüngster, hoffnungsvoller Sohn, unser herzogener Bruder, Schwager und Onkel, unser braver Schwiegersohn und Cousin...

Unfallbar und hart traf uns die schmerzliche Nachricht, daß mein liebster, guter Mann, mein jüngster, hoffnungsvoller Sohn, unser herzogener Bruder, Schwager und Onkel, unser braver Schwiegersohn und Cousin...

Unfallbar und hart traf uns die schmerzliche Nachricht, daß mein liebster, guter Mann, mein jüngster, hoffnungsvoller Sohn, unser herzogener Bruder, Schwager und Onkel, unser braver Schwiegersohn und Cousin...

Unfallbar und hart traf uns die schmerzliche Nachricht, daß mein liebster, guter Mann, mein jüngster, hoffnungsvoller Sohn, unser herzogener Bruder, Schwager und Onkel, unser braver Schwiegersohn und Cousin...

Unfallbar und hart traf uns die schmerzliche Nachricht, daß mein liebster, guter Mann, mein jüngster, hoffnungsvoller Sohn, unser herzogener Bruder, Schwager und Onkel, unser braver Schwiegersohn und Cousin...

Unfallbar und hart traf uns die schmerzliche Nachricht, daß mein liebster, guter Mann, mein jüngster, hoffnungsvoller Sohn, unser herzogener Bruder, Schwager und Onkel, unser braver Schwiegersohn und Cousin...

Unfallbar und hart traf uns die schmerzliche Nachricht, daß mein liebster, guter Mann, mein jüngster, hoffnungsvoller Sohn, unser herzogener Bruder, Schwager und Onkel, unser braver Schwiegersohn und Cousin...

Unfallbar und hart traf uns die schmerzliche Nachricht, daß mein liebster, guter Mann, mein jüngster, hoffnungsvoller Sohn, unser herzogener Bruder, Schwager und Onkel, unser braver Schwiegersohn und Cousin...

Unfallbar und hart traf uns die schmerzliche Nachricht, daß mein liebster, guter Mann, mein jüngster, hoffnungsvoller Sohn, unser herzogener Bruder, Schwager und Onkel, unser braver Schwiegersohn und Cousin...

Unfallbar und hart traf uns die schmerzliche Nachricht, daß mein liebster, guter Mann, mein jüngster, hoffnungsvoller Sohn, unser herzogener Bruder, Schwager und Onkel, unser braver Schwiegersohn und Cousin...

Unfallbar und hart traf uns die schmerzliche Nachricht, daß mein liebster, guter Mann, mein jüngster, hoffnungsvoller Sohn, unser herzogener Bruder, Schwager und Onkel, unser braver Schwiegersohn und Cousin...

Unfallbar und hart traf uns die schmerzliche Nachricht, daß mein liebster, guter Mann, mein jüngster, hoffnungsvoller Sohn, unser herzogener Bruder, Schwager und Onkel, unser braver Schwiegersohn und Cousin...

Unfallbar und hart traf uns die schmerzliche Nachricht, daß mein liebster, guter Mann, mein jüngster, hoffnungsvoller Sohn, unser herzogener Bruder, Schwager und Onkel, unser braver Schwiegersohn und Cousin...

Unfallbar und hart traf uns die schmerzliche Nachricht, daß mein liebster, guter Mann, mein jüngster, hoffnungsvoller Sohn, unser herzogener Bruder, Schwager und Onkel, unser braver Schwiegersohn und Cousin...

Unfallbar und hart traf uns die schmerzliche Nachricht, daß mein liebster, guter Mann, mein jüngster, hoffnungsvoller Sohn, unser herzogener Bruder, Schwager und Onkel, unser braver Schwiegersohn und Cousin...

Unfallbar und hart traf uns die schmerzliche Nachricht, daß mein liebster, guter Mann, mein jüngster, hoffnungsvoller Sohn, unser herzogener Bruder, Schwager und Onkel, unser braver Schwiegersohn und Cousin...

Unfallbar und hart traf uns die schmerzliche Nachricht, daß mein liebster, guter Mann, mein jüngster, hoffnungsvoller Sohn, unser herzogener Bruder, Schwager und Onkel, unser braver Schwiegersohn und Cousin...

Unfallbar und hart traf uns die schmerzliche Nachricht, daß mein liebster, guter Mann, mein jüngster, hoffnungsvoller Sohn, unser herzogener Bruder, Schwager und Onkel, unser braver Schwiegersohn und Cousin...

Unfallbar und hart traf uns die schmerzliche Nachricht, daß mein liebster, guter Mann, mein jüngster, hoffnungsvoller Sohn, unser herzogener Bruder, Schwager und Onkel, unser braver Schwiegersohn und Cousin...

Unfallbar und hart traf uns die schmerzliche Nachricht, daß mein liebster, guter Mann, mein jüngster, hoffnungsvoller Sohn, unser herzogener Bruder, Schwager und Onkel, unser braver Schwiegersohn und Cousin...

Unfallbar und hart traf uns die schmerzliche Nachricht, daß mein liebster, guter Mann, mein jüngster, hoffnungsvoller Sohn, unser herzogener Bruder, Schwager und Onkel, unser braver Schwiegersohn und Cousin...

Unfallbar und hart traf uns die schmerzliche Nachricht, daß mein liebster, guter Mann, mein jüngster, hoffnungsvoller Sohn, unser herzogener Bruder, Schwager und Onkel, unser braver Schwiegersohn und Cousin...

Unfallbar und hart traf uns die schmerzliche Nachricht, daß mein liebster, guter Mann, mein jüngster, hoffnungsvoller Sohn, unser herzogener Bruder, Schwager und Onkel, unser braver Schwiegersohn und Cousin...

Unfallbar und hart traf uns die schmerzliche Nachricht, daß mein liebster, guter Mann, mein jüngster, hoffnungsvoller Sohn, unser herzogener Bruder, Schwager und Onkel, unser braver Schwiegersohn und Cousin...

Unfallbar und hart traf uns die schmerzliche Nachricht, daß mein liebster, guter Mann, mein jüngster, hoffnungsvoller Sohn, unser herzogener Bruder, Schwager und Onkel, unser braver Schwiegersohn und Cousin...

Unfallbar und hart traf uns die schmerzliche Nachricht, daß mein liebster, guter Mann, mein jüngster, hoffnungsvoller Sohn, unser herzogener Bruder, Schwager und Onkel, unser braver Schwiegersohn und Cousin...

Unfallbar und hart traf uns die schmerzliche Nachricht, daß mein liebster, guter Mann, mein jüngster, hoffnungsvoller Sohn, unser herzogener Bruder, Schwager und Onkel, unser braver Schwiegersohn und Cousin...

Danksagung Für die aufrichtige Anteilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Entschlafenen, Herrn Peter König, sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank...

Danksagung Heimgeliebt von Herrn Gustav Götz, sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank...

Danksagung Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme am Heidentode meines lieben Mannes und guten Vaters Adam Blank...

Danksagung Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme am Heidentode meines lieben Mannes und guten Vaters Adam Blank...

Danksagung Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme am Heidentode meines lieben Mannes und guten Vaters Adam Blank...

Danksagung Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme am Heidentode meines lieben Mannes und guten Vaters Adam Blank...

Danksagung Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme am Heidentode meines lieben Mannes und guten Vaters Adam Blank...

Danksagung Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme am Heidentode meines lieben Mannes und guten Vaters Adam Blank...

Danksagung Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme am Heidentode meines lieben Mannes und guten Vaters Adam Blank...

Danksagung Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme am Heidentode meines lieben Mannes und guten Vaters Adam Blank...

Danksagung Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme am Heidentode meines lieben Mannes und guten Vaters Adam Blank...

Danksagung Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme am Heidentode meines lieben Mannes und guten Vaters Adam Blank...

Danksagung Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme am Heidentode meines lieben Mannes und guten Vaters Adam Blank...

Danksagung Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme am Heidentode meines lieben Mannes und guten Vaters Adam Blank...

Danksagung Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme am Heidentode meines lieben Mannes und guten Vaters Adam Blank...

Danksagung Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme am Heidentode meines lieben Mannes und guten Vaters Adam Blank...

Danksagung Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme am Heidentode meines lieben Mannes und guten Vaters Adam Blank...

Danksagung Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme am Heidentode meines lieben Mannes und guten Vaters Adam Blank...

Danksagung Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme am Heidentode meines lieben Mannes und guten Vaters Adam Blank...

Danksagung Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme am Heidentode meines lieben Mannes und guten Vaters Adam Blank...

Danksagung Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme am Heidentode meines lieben Mannes und guten Vaters Adam Blank...

Danksagung Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme am Heidentode meines lieben Mannes und guten Vaters Adam Blank...

Danksagung Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme am Heidentode meines lieben Mannes und guten Vaters Adam Blank...

Danksagung Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme am Heidentode meines lieben Mannes und guten Vaters Adam Blank...

Verteilung von Apfelsinen. Am Dienstag, 5. Mai, und Mittwoch, 6. Mai 1942, werden bei den hiesigen Obst- und Gemüsegroßverteilern, soweit diese beliefert werden...

Wiederbeschäftigten Rentnern! In der am 2. Mai unter obiger Überschrift erschienenen amtlichen Bekanntmachung ist versehentlich die Unterschrift weggelassen...

Öffentliche Erinnerung! Zur Zahlung an die Stadtkasse Mannheim waren bzw. werden fällig...

Ausgabe von Seefischen. In unserer Bekanntmachung von gestern muß es bei der Ausgabestelle Meyer statt 1-50 und für Schiffer richtig heißen: 1-150 und für Schiffer. - Wir bitten um Beachtung. - Städt. Ernährungsamt Mannheim.

Ausgabe von Seefischen. Die nächste Fischverteilung erfolgt am Dienstag, dem 5. Mai 1942, ab 15 Uhr...

Altem. Ortskrankenkasse Mannheim. Zahlungs-Aufforderung. Die Beträge zur Krankenversicherung und zum Reichsstock für Arbeitseinsatz...

Altem. Ortskrankenkasse Mannheim. Zahlungs-Aufforderung. Die Beträge zur Krankenversicherung und zum Reichsstock für Arbeitseinsatz...

Altem. Ortskrankenkasse Mannheim. Zahlungs-Aufforderung. Die Beträge zur Krankenversicherung und zum Reichsstock für Arbeitseinsatz...

Altem. Ortskrankenkasse Mannheim. Zahlungs-Aufforderung. Die Beträge zur Krankenversicherung und zum Reichsstock für Arbeitseinsatz...

Altem. Ortskrankenkasse Mannheim. Zahlungs-Aufforderung. Die Beträge zur Krankenversicherung und zum Reichsstock für Arbeitseinsatz...

Altem. Ortskrankenkasse Mannheim. Zahlungs-Aufforderung. Die Beträge zur Krankenversicherung und zum Reichsstock für Arbeitseinsatz...

Altem. Ortskrankenkasse Mannheim. Zahlungs-Aufforderung. Die Beträge zur Krankenversicherung und zum Reichsstock für Arbeitseinsatz...

Altem. Ortskrankenkasse Mannheim. Zahlungs-Aufforderung. Die Beträge zur Krankenversicherung und zum Reichsstock für Arbeitseinsatz...

Altem. Ortskrankenkasse Mannheim. Zahlungs-Aufforderung. Die Beträge zur Krankenversicherung und zum Reichsstock für Arbeitseinsatz...

Altem. Ortskrankenkasse Mannheim. Zahlungs-Aufforderung. Die Beträge zur Krankenversicherung und zum Reichsstock für Arbeitseinsatz...

Altem. Ortskrankenkasse Mannheim. Zahlungs-Aufforderung. Die Beträge zur Krankenversicherung und zum Reichsstock für Arbeitseinsatz...

Altem. Ortskrankenkasse Mannheim. Zahlungs-Aufforderung. Die Beträge zur Krankenversicherung und zum Reichsstock für Arbeitseinsatz...

Altem. Ortskrankenkasse Mannheim. Zahlungs-Aufforderung. Die Beträge zur Krankenversicherung und zum Reichsstock für Arbeitseinsatz...

Altem. Ortskrankenkasse Mannheim. Zahlungs-Aufforderung. Die Beträge zur Krankenversicherung und zum Reichsstock für Arbeitseinsatz...

Altem. Ortskrankenkasse Mannheim. Zahlungs-Aufforderung. Die Beträge zur Krankenversicherung und zum Reichsstock für Arbeitseinsatz...

Altem. Ortskrankenkasse Mannheim. Zahlungs-Aufforderung. Die Beträge zur Krankenversicherung und zum Reichsstock für Arbeitseinsatz...

Altem. Ortskrankenkasse Mannheim. Zahlungs-Aufforderung. Die Beträge zur Krankenversicherung und zum Reichsstock für Arbeitseinsatz...

Altem. Ortskrankenkasse Mannheim. Zahlungs-Aufforderung. Die Beträge zur Krankenversicherung und zum Reichsstock für Arbeitseinsatz...

Altem. Ortskrankenkasse Mannheim. Zahlungs-Aufforderung. Die Beträge zur Krankenversicherung und zum Reichsstock für Arbeitseinsatz...

Anordnungen der NSDAP NS-Frauensschaft. Achtung, Ortsfrauenschaftsleiterinnen: 7.5., 15 Uhr, wichtige Schulung in der Kreisstelle des Deutschen Roten Kreuzes...

Anordnungen der NSDAP NS-Frauensschaft. Achtung, Ortsfrauenschaftsleiterinnen: 7.5., 15 Uhr, wichtige Schulung in der Kreisstelle des Deutschen Roten Kreuzes...

Anordnungen der NSDAP NS-Frauensschaft. Achtung, Ortsfrauenschaftsleiterinnen: 7.5., 15 Uhr, wichtige Schulung in der Kreisstelle des Deutschen Roten Kreuzes...

Anordnungen der NSDAP NS-Frauensschaft. Achtung, Ortsfrauenschaftsleiterinnen: 7.5., 15 Uhr, wichtige Schulung in der Kreisstelle des Deutschen Roten Kreuzes...

Anordnungen der NSDAP NS-Frauensschaft. Achtung, Ortsfrauenschaftsleiterinnen: 7.5., 15 Uhr, wichtige Schulung in der Kreisstelle des Deutschen Roten Kreuzes...

Anordnungen der NSDAP NS-Frauensschaft. Achtung, Ortsfrauenschaftsleiterinnen: 7.5., 15 Uhr, wichtige Schulung in der Kreisstelle des Deutschen Roten Kreuzes...

Anordnungen der NSDAP NS-Frauensschaft. Achtung, Ortsfrauenschaftsleiterinnen: 7.5., 15 Uhr, wichtige Schulung in der Kreisstelle des Deutschen Roten Kreuzes...

Anordnungen der NSDAP NS-Frauensschaft. Achtung, Ortsfrauenschaftsleiterinnen: 7.5., 15 Uhr, wichtige Schulung in der Kreisstelle des Deutschen Roten Kreuzes...

Anordnungen der NSDAP NS-Frauensschaft. Achtung, Ortsfrauenschaftsleiterinnen: 7.5., 15 Uhr, wichtige Schulung in der Kreisstelle des Deutschen Roten Kreuzes...

Anordnungen der NSDAP NS-Frauensschaft. Achtung, Ortsfrauenschaftsleiterinnen: 7.5., 15 Uhr, wichtige Schulung in der Kreisstelle des Deutschen Roten Kreuzes...

Anordnungen der NSDAP NS-Frauensschaft. Achtung, Ortsfrauenschaftsleiterinnen: 7.5., 15 Uhr, wichtige Schulung in der Kreisstelle des Deutschen Roten Kreuzes...

Anordnungen der NSDAP NS-Frauensschaft. Achtung, Ortsfrauenschaftsleiterinnen: 7.5., 15 Uhr, wichtige Schulung in der Kreisstelle des Deutschen Roten Kreuzes...

Anordnungen der NSDAP NS-Frauensschaft. Achtung, Ortsfrauenschaftsleiterinnen: 7.5., 15 Uhr, wichtige Schulung in der Kreisstelle des Deutschen Roten Kreuzes...

Anordnungen der NSDAP NS-Frauensschaft. Achtung, Ortsfrauenschaftsleiterinnen: 7.5., 15 Uhr, wichtige Schulung in der Kreisstelle des Deutschen Roten Kreuzes...

Anordnungen der NSDAP NS-Frauensschaft. Achtung, Ortsfrauenschaftsleiterinnen: 7.5., 15 Uhr, wichtige Schulung in der Kreisstelle des Deutschen Roten Kreuzes...

Anordnungen der NSDAP NS-Frauensschaft. Achtung, Ortsfrauenschaftsleiterinnen: 7.5., 15 Uhr, wichtige Schulung in der Kreisstelle des Deutschen Roten Kreuzes...

Anordnungen der NSDAP NS-Frauensschaft. Achtung, Ortsfrauenschaftsleiterinnen: 7.5., 15 Uhr, wichtige Schulung in der Kreisstelle des Deutschen Roten Kreuzes...

Anordnungen der NSDAP NS-Frauensschaft. Achtung, Ortsfrauenschaftsleiterinnen: 7.5., 15 Uhr, wichtige Schulung in der Kreisstelle des Deutschen Roten Kreuzes...

Anordnungen der NSDAP NS-Frauensschaft. Achtung, Ortsfrauenschaftsleiterinnen: 7.5., 15 Uhr, wichtige Schulung in der Kreisstelle des Deutschen Roten Kreuzes...

Anordnungen der NSDAP NS-Frauensschaft. Achtung, Ortsfrauenschaftsleiterinnen: 7.5., 15 Uhr, wichtige Schulung in der Kreisstelle des Deutschen Roten Kreuzes...

Anordnungen der NSDAP NS-Frauensschaft. Achtung, Ortsfrauenschaftsleiterinnen: 7.5., 15 Uhr, wichtige Schulung in der Kreisstelle des Deutschen Roten Kreuzes...

Anordnungen der NSDAP NS-Frauensschaft. Achtung, Ortsfrauenschaftsleiterinnen: 7.5., 15 Uhr, wichtige Schulung in der Kreisstelle des Deutschen Roten Kreuzes...

Anordnungen der NSDAP NS-Frauensschaft. Achtung, Ortsfrauenschaftsleiterinnen: 7.5., 15 Uhr, wichtige Schulung in der Kreisstelle des Deutschen Roten Kreuzes...

Anordnungen der NSDAP NS-Frauensschaft. Achtung, Ortsfrauenschaftsleiterinnen: 7.5., 15 Uhr, wichtige Schulung in der Kreisstelle des Deutschen Roten Kreuzes...

Kompl. Schlafzimm., mod. Eich., 450 M. zu verk. Anz. 17-19 Uhr Dienat, Stockhornstr. 56, pt. lks.

Klubsofa, braun Rips, mit Roßhaarfüllung 50.- zu verkaufen. Weik, T 5, 4, part., Seitenbau.

2 Küchenschänke, wä. je 25.-, zu verkauf. Mönchwörthstr. 31.

2 Küchenschänke, Tisch 100 M., Gashed, 3flam., 20 M. zu vkf. Anzus. Mittwoch von 10-11 Uhr Dörfel, Feud'h. Wilhelmstr. 39.

Bett mit Pal-Rost u. Nachtlisch 20 M., Wanduhr 15 M. zu vkf. Anzus. nur vorm. Mh.-Rheinau, Durlacher Straße 119.

Gold. Ohrringe m. eich. Perl. 70.- M. zu verkaufen. Zuschrift. unter Nr. 97447 V an HB Mhm.

Herrenarmbanduhr 55.-, Kindersportwagen, neu 16.-, Kinderbett m. Matr. 16.- zu vkf. Ruf 244 23.

Deutsch. Reichsadressbuch, Jahrgang 1938 20 M., Jahrg. 1940 40.- zu verkaufen. Hill & Müller KG., Mannheim, Luisenring 3.

Dampfkochtopf (Lesukra) m. Einsatz 60 M., Gebrock 20 M. zu verkauf. R. 7. 34. 1. Etl. links.

Tourenmotor 12 M., Waschgarnitur 6 M. zu verkaufen. Bamberger, Mannh., Lenaustraße 40.

Stilleben, 45/53 cm (Prof. Böthner) 160.-, eich. rund Tisch, 90 cm ø u. 2 Polsterstühle, zus. 120.- z. v. Kurt Weiß, Neckarau, Aufeldweg 2 b. Rheinbadweg.

Gebr. kompl. Lebensm.-Ladeneinricht. 500.- z. v. M 3, 5, prt. Handwaq. 75.- z. v. Epple, Q 7, 27

Schwarzgestr. Herrenanzug, fast neu, für gr. schl. Figur, 100 M., und Kindersportwagen 15 M. zu vkf. Angeb. unt. 28509 B an HB.

Aus gepfl. Haushalt für schl. Figur, 1,68 m, Smokinganzug 60 M., Gehrockanzug 65 M., Cut u. Weste 65 M., Bundw. 118 cm, zu verkaufen. - Fernruf 438 62.

Dkl. Anzug, Gr. 44-46, für kf. Fig., 60 M. zu verkf. Qu 5, 16, part.

Herrenanzüge, fast neu, 90.- u. 50.- Überg.-Mantel, grün, 50.-, alles Gr. 48, 1,68 m, Pl.-Foto, 9x12, mit 3 Metallkass. (voll) und 12 Packfilm 20 M. zu vkf. Winnewisser, Max-Jos.-Str. 9, Hth. II, I.

Dklbl. Wollekleid 32 M., seiden. Complet 35 M., seid. Kleid 25 M. zu verkaufen. Fernruf 439 75.

Silberfuchs, selten schön. Stück, 850 M., sow. Braunfuchs 180 M. zu verkauf. Schwelzer, U 5, 8, 3 Treppen. Anzus. ab 2.00 Uhr.

Kinderwagen 30.- M. zu verkaufen. Fröhlichstraße 58, 3. Stock.

Kinderwagen, blau, gut erhalt., 30 M., Klepper-Motorradhose, neuwertig, 20 M., Fotoapparat, 9x12 cm, 30 M. zu verkaufen. Rabeneick, Umlandstraße 7. -

Kinderwagen, gut erh., 30 M. zu verkf. Emmerich, Eggenstr. 9.

Kinderwagen 35 M. mit Garnitur zu verkaufen. K 3, 18, Veigel.

Tenorhorn B, neuwert., m. Zub., 140.- M., Bildentwickler, 9x12, m. Zub. 15.- z. verkf. Anzus. zw. 10-12 bei Fünfgel, Parkring 47.

Klavier für 400.- zu verkaufen. - Schmoll, L 15, 13.

Tischgrammophon, neuw., 25.- zu verkf. Käferl-Süd, Müdbacher Straße 1 part.

1/2-Gelge, kompl., Notenständer und Noten, zus. 90 M., zu verkaufen. Otto-Beck-Str. 8, V., bei Sch., annus. von 19-20 Uhr.

Gutes Harmonium 350 M. zu vkf. Angeb. unter Nr. 34398 B an HB.

Fahrad - Anhänger, neu, 70 M., 2 Motorräder für Anh., zus. 40.- zu vk. N'au, Katharinenstr. 5.

Herren-Fahrrad, fast neu, 100 M. sof. zu vkf. Traitteurstr. 8, I. I.

Singer-Nähmasch. z. vkf. 50.- M. Angebote u. Nr. 3238 B an HB.

Radio, 4 Röh

es großen  
und gleich-  
leicht,  
ungen zu  
sch. Als  
nigen Lei-  
ihm das  
vorgehal-  
meinem  
tigger Un-  
ieren; ich

al „Wil-  
Darsteller  
nicht ohne  
we er sel-  
konnite:  
geschrít-  
... kommt  
da hatten,  
sagen. In  
jedoch und  
rnt hatte:  
geritten“,  
a sel bei-  
Erwin wie  
jetzt an  
pfiffiger  
tende Ge-  
regung in  
nd, hinzu:  
zb.

mod. Eich-  
anz. 17-19 Uhr  
r. 56, pt. lks.  
pa. mit Refo-  
n verkaufen,  
1, Seitenbau,  
beige Seiden-  
k. Ruf 222 23  
wb. je 95,  
würthstr. 31.  
Tisch 100 M.,  
0 M. zu vkf.,  
on 10-11 Uhr  
ilhelmstr. 39.  
Nachtlich  
5 M. zu vkf.,  
Mh.-Rheinau,  
11B.  
echt. Perlen  
ent. Zuschrift,  
an HB Mhm.  
55.-, Kinder-  
16.-, Kinder-  
Kinderbett  
K. Ruf 244 28.  
büch., Jahr-  
Jahrg. 1949  
Hill & Müller  
Luisenring 3.  
ukra) m. Ein-  
ck 20 M. zu  
E. g. links.  
W. Waschgar-  
aufen. Bam-  
naustraße 49.  
(Prof. Bötti-  
nd. Tisch 59  
entühle, -zus.  
B. Neckarau,  
in Beckadweg.  
n-Laden-  
M 3, 3, prt.  
pple, Q 7, 27

che

ische kauft  
5, 5 Fernruf  
und Verkauf.

ammermetel  
3278B an HB  
Gr. 1, 72 (48  
kaufen ges.

Größe 44-46,  
Gr. 38, zu kf.  
recher 500 08.  
zu kaufen  
recher 428 75.  
Persermuster,  
zu kauf. ges.  
43 VS an HB.  
tefel, Gr. 41,  
rs. Ruf 591 17  
mit Schränk-  
kauf, gescht.  
Mutterer, Mh-  
iftstraße 15.  
n zu kf. ges.  
33VH an HB.  
erd u. Wirt-  
für Kantine  
n. Angeb. an:  
ervenfabrik,  
eldberg. —  
fen, Herren-  
auf, gescht  
S 4, 20. —  
kaufen ge-  
ner Nr. 233 01  
uch, U 4, 26.  
10-12). Mädel  
n kauf. ges.  
Waldstr. 30a  
ft Pianoha-  
N 2 12 -  
cht. Zuschr.  
an HB Mhm.  
n kauf. ges.  
3392B an HB  
afen gescht.  
part, rechts,  
geg. bar zu  
überes durch  
Vierheim.

nd geg. bar  
Angeb. unt.  
HB Mannh.  
nleiter od.  
mit Übertr-  
ges. Angeb.  
HB Mannh.  
zu kf. ges.  
4 VS an HB.

**Vermietungen**

Gr. Laden m. Nebenr., evtl. mit Garage, z. v. Gr. Merzelstr. 25.

**Schön, eingeführt, Lebensmittelladen** in gt. Lage, sof. z. verm. Eign. s. f. jed. Gesch. f. Einarv. vorh. Ang. u. Nr. 3256BS an HB

**Mietgesuche**

1 Zimmer und Küche zu mieten ges. Zuschr. u. Nr. 2889B an HB

Frau mit Kind sucht Zimmer und Küche sof. oder später. Zuschr. unter Nr. 2996B an HB Mannh.

1-2-Zim.-Wohn. v. jg. Ehep. sof. z. miet. ges. Ang. u. Nr. 2848B an HB

Suche 2 Zimmer u. Küche, wozu möglich im Odenwald. Angeb. unter Nr. 3851 VS an HB

Ruh. Ehepaar sucht sonn. 2-Zimmer-Wohn. in guter Lage. Evtl. kommt auch Unterteilung von Villenwohnung in Frage. Zuschr. u. Nr. 186767 V an HB

2-3 schöne Zimmer und Küche mit Bad und Zubeh. zu mieten ges. Angeb. u. Nr. 2946B an HB

3-4-Zim.-Wohnung zu miet. ges. ev. Tausch gegen mod. 3-Zim.-Wohn. Neckar-Ost in 2-Fam.-Haus, Etagenheizg., Bad, Balk., 100.-, Garage 15.-. Angeb. unt. Nr. 3359B an D. Verlag des HB

Ing. sucht in Mannh. od. Umg. 3-4-Zim.-Wohng., evtl. Tauschwohnung, 4 Zim., in Hamburg. Angeb. unt. Nr. 2893 B an HB

Für Damenschneiderwerkstatt 1 bis 2 Zimmer ges. Zuschriften unt. Nr. 197 629 VS an HB. Mh.

3-5-Zimmer-Wohnung in gut. Hs. gesucht. 2 Zim. u. Küche kann evtl. in Tausch gegeben werd. Angeb. u. Nr. 101 070VS an HB

Suchen f. techn. Angestellten 3-4-Zim.-Wohn. in Mannheim od. Verort. Angeb. an Chem. Lack- u. Farbwerke Mannh.-Seckenh. Fernsprecher 473 44.

Musterlagerräume, 80 bis 100 qm zentral gelegen, part. oder im Bürohaus, mit Fahrstuhl, allerschleunigsten gesucht. National-Krupp-Registrierkassen GmbH., Berl.-Neukölln, Thiemannstr. 1-11

Wir suchen noch einen Laden in gt. Lage. Tenhaus Hoppe, O 6, 3.

**Wohnungstausch**

Biete in St. Ingbert (Saar) schöne 2-Zim.-Wohn. mit Zub., Neubau. Suche in Mannh. 2-3-Zim.-Wbg. Zuschr. unt. Nr. 2889B an HB

2-Zim.-Wohn. in ruhig. Hause (Miete 34.-) i. d. Zehnthstr. geg. 3 Zimmer. m. Bad zu tausch. ges. Zuschr. u. Nr. 83 899VH an HB

Gr. 2-Zim.-Wohn. gegen kleine zu tausch. ges., nur Innenstadt. Zuschrift. u. Nr. 3318 B an HB

Tausche schöne, ger. 4-Zim. Wohn. m. Bad, Oststadt, geg. 3-4 Zimmer. ev. m. Bad. Zuschriften u. Nr. 2846 B an den Verlag des HB

Geboten in Mannheim-Oststadt: 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Zentralheizg., Mietpreis RM. 140.-; gesucht in Stuttgart: 4-Zim.-Wohn. m. Bad, mögl. Zentral- od. Stockwerkheizg., halbe oder ganze Höhenlage. - Angebote unter Nr. 185 812VS an HB Mh.

Tausche schöne 3-Zim.-Wohnung (a. Rhein) gegen schöne 3-Zim.-Wohnung in gut. Hause. Angeb. unter Nr. 3082B an das HB Mh.

Mod. 3-6-Zim.-Wohnung mit Bad mögl. Zentralh. u. Gartenben., auch im Ringtausch Dresden - Mannheim, per sof. od. spät. zu miet. gesucht. Zuschrift. unter Nr. 73 985 VS an das HB Mannh.

Nähe Luisenpark, eleg. sonnige, neu hergerichtete 5 1/2-Zimmer-Wohn. m. Zentralheizg., Wwass., Terrasse, Balkon, Garten, groß. Mansarde (zentralbeheizt.), Kammer, Keller f. RM. 220.- monatl. oh. Hsgsk., geg. 4-5-Zim.-Wohn. in ähnl. Ausstattung f. ca. RM. 150.- monatl. in gut. Lage zu tauschen ges. Näh. Imm.-Büro Giesel, Mhm., N 7, 7, Ruf 20899.

Biete gr. schöne 1 Zim. u. Küche mit Abschl. in Neckarstr. Suche 2 Zimmer u. Küche dortselbst. Angeb. unt. Nr. 2940B an HB

erd u. Wirt- für Kantine n. Angeb. an: ervenfabrik, eldberg. — fen, Herren- auf, gescht S 4, 20. — kaufen ge- ner Nr. 233 01 uch, U 4, 26. 10-12). Mädel n kauf. ges. Waldstr. 30a ft Pianoha- N 2 12 - cht. Zuschr. an HB Mhm. n kauf. ges. 3392B an HB afen gescht. part, rechts, geg. bar zu überes durch Vierheim.

nd geg. bar Angeb. unt. HB Mannh. nleiter od. mit Übertr- ges. Angeb. HB Mannh. zu kf. ges. 4 VS an HB.

**Möbl. Zimmer zu vermieten**

Schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. Bad an solid. Herrn zu vermieten. - L 13, I, IV.

Sehr gut möbl. H-Schlafzim. an bess. H. sof. z. v. Gr. Merzelstr. 13 p.

Sof. Arbeiter in schönes 2bett. Zim. ges. Stamitzstr. 9, 1 Tr. lks.

2 gut möbl. Wohn-Schlafzim. ev. m. Küchenben., Tel. u. Bad. zu verm. Ang. u. Nr. 3395 B an HB

Freundl. möbl. Zimm. an solid. Herrn zu vermieten. Meerfeldstr. Nr. 28, 1 Treppe links.

Möbl. Zimmer von anständ. Jung. Herrn in Neckarau od. Rheinau sof. z. m. ges. Ang. u. 3417B a. HB

Schön möbl. Zimmer, Haltestelle Friedrichsbr., sof. an Herrn zu vermieten. K 1, 12, 2. St.

**Möbl. Zimmer gesucht**

Gut möbl. Zimmer, mögl. Oststadt, gesucht. - Fernruf 483 84.

Junge Dame sucht per sof. oder spätest. 15. 3. als Dauermieterin gut möbl. Wohnschlafzimmer in gutem Hause. Angeb. an Helga Vogt, Mannheim, Hotel „Goldn. Pflug“, L 13, 20.

Berufst. Ehep. sucht sof. einfach möbl. Zimmer mit Kochgeleg. Smolik, Seckenheimer Str. 80.

Arbeiter sucht möbl. Zimm., mögl. m. Kost. Ang. u. 3331 B an HB

Dipl.-Ing. mit Mutter sucht möbl. 2-Zim.-Wohn. od. 2 möbl. Zim. m. Kochgeleg. Ang. an Ruf 590 57.

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht. Zuschrift. u. Nr. 3437 B an HB

Möbl. Zimm. v. nett. saub. Herrn (titl.) in Neckarau p. sof. z. miet. ges. Angeb. u. Nr. 3386 B an HB

Selbst. Kunstgewerbler sucht gut möbl. Zimm. m. leer. Nebenraum (Kammer) m. el. Licht u. fl. Wasser, evtl. m. voll. Pension in nur gt. Hause. Zuschriften unt. Nr. 3349 B an HB Mhm.

Gut möbl. Zimm. mit Kochgeleg. ges. Ang. u. Nr. 3346 B an HB

Freundl. möbl. Zimmer, evtl. m. Pension, Richtung Neckarau u. Rheinau, von ält. Herrn ges. Ang. an K. O. Fenner, Rheinau. Fernsprecher 482 55.

**Leere Zimmer zu verm.**

Gr. leeres Zim. zu verm. an ält. Dame, evtl. geg. Mitarbeit im Haush. Zuschr. u. 39904VS a. HB

Leeres Zimmer zu vermiet. Zuschriften u. Nr. 3398 B an HB

**Leere Zimmer gesucht**

Gr. leer. Zimmer mit Licht, Gas, evtl. Wasser, von Ehepaar zu mieten gesucht. Angebote unter unter Nr. 3035B an das HB Mh.

Berufst. ruh. Fr. sucht ein groß. leeres Zimmer, mögl. m. Zentralheizg. Ang. u. 3279 B an HB

Junge berufst. Frau sucht p. sof. ein großes leeres Zimmer m. Wasser und Elektr. Zuschriften unter Nr. 38 852 VS an HB Mh.

Leeres Zimm. gesucht. Angebote unter Nr. 3438 B an HB Mannh.

Leeres Zimm. z. Möbelleinst. ges. Zuschrift. u. Nr. 3348 B an HB

**Stellengesuche**

Jg. Frau sucht Stelle im Verkauf (mögl. selbständig). Zuschriften unter Nr. 2542 B an HB Mhm.

Staatl. gepr. Krankenschwester übernimmt Privatpflege, auch Nachtwache. Zuschriften unter Nr. 2657B an das HB Mannh.

Suche Halbtagsstelle als Verkäuferin. Bish. tät. in Textilbranche. Ang. u. 2816 B an HB

Putzfrau sucht Stelle zum Putzen. Angebote u. Nr. 3876 B an HB

Jg. Frau sucht Heimarbeit. Zuschriften u. Nr. 2862 B an HB

Jg. Frau sucht Halbt.-Beschäftig. im Verkauf, a. als Telefonistin. Zuschr. unt. Nr. 3189B an HB

Lehrstuf. für 15). aufgew. Jung. (D.- u. H.-Friseur) mögl. mit voller Pension ges. Zuschriften unter Nr. 2975 B an HB Mannh.

17jähr. Mädel sucht Stelle als Sprechstundenhilfe. Zuschr. unt. Nr. 2902B an das HB Mannheim

Suche Stellung als Buchhalterin oder Sekretärin zum 1. Juni. Bin seit 30 Jahren in der gleich. Firma als Betriebsbuchhalterin tätig. Angeb. u. 38 753 B an HB

Suche per sof. Stelle als Alleinmädchen. Ang. u. 3139B an HB

Stenotypistin sucht Beschäftigung ab 17 Uhr. Angeb. erbet. unter Nr. 3049B an das HB Mannheim

Landschaftsgärtner sucht Gartenarb. (Priv.) Ang. u. 2949B a. HB

Junge, 16 J., sucht gt. Metzgerstelle. Ang. u. Nr. 2857B an HB

18jähr. Mädel sucht Stelle als Anlernmädchen bei Zahnarzt od. Dentist. Zuschr. u. 3003B an HB

Dame, 40erIn, unabh., mit Büroarbeiten vertr., auch im Haush. nicht unerfahren, sucht geeignt. Wirkungskreis. Zuschrift. unter Nr. 3082BS an das HB Mannh.

Gebild. Dame, Kennnt. in Regist., Kartell, Tel.-Bed. (Zentrale), gt. Handschrift, sucht Betätigung (Posten) per 15. Mai 1942. Zuschrift. unt. Nr. 3051BS an HB

Hausmeisterstelle mit Wohnung nebenberuf. von Ehepaar ges. Hausarb. kann mit übernommen werd. Ang. u. Nr. 3079B an HB

Ält. erl. u. gewissensh. Kaufmann stellt sich zur Erledigung aller schriftl. Arbeit zur Verfügung. Angeb. unter Nr. 3134B an HB

**Kontoristin, firm in Durchsch.** buchführ., bewand. in Steno- u. Maschinenschr., sucht sich zum 1. Juli zu verändern. Zuschrift. unter Nr. 65 297 VS an HB Mh.

**Jünger. Kontoristin, perf. in Steno** und Maschinenschr., sucht sich zu verändern. Posten als Sekretärin wird bevorz. Zuschr. unt. Nr. 65 298 VS an das HB Mannh.

**Zum Nachtragen von Büchern** empfiehl. sich Kaufmann in den Abendstunden. Zuschr. erb. u. Nr. 2906B an das HB Mannheim

**Offene Stellen**

**BMW München sucht Meister** für die Fertigungswerkstätten des Flugmotorenbaues eines örtlich. Zweigwerkes, die mit den neuesten Arbeitsanlagen u. Fertigungsmethoden vertraut sind. Bewerbungen mit handschriftl. Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten unter Kennziffer G 50 an die Personalabteilung der Bayerischen Motoren Werke AG München 13, Lerchenauer Straße 76/121.

**BBC stellt laufend Metallfah.** arbeit., Werkzeugmacher, Schlosser, Dreher, Fräser, Wiekler, Starkstrommonteure sowie Anlernlinge für diese Berufe ein. Meldungen von freien Arbeitskräften erbeten.

**Pächter per sof. gesucht** für unseren Brauerei-Hauptausch. mit Biergarten u. Kegelhöhnen usw. in Ludwigshafen a. Rh. Ecke Kaiser-Wilhelm- u. Schillerstraße. Erfah., zuverl. und finanziell gut gestellte Gastwirtsleute wollen sich zunächst schriftl. melden. Aktienbrauerei Ludwigshafen a. Rhein.

**BMW München sucht Techniker** und technische Sachbearbeiter f. folgende Arbeitsgebiete: Flugmotoren-Entwicklung und -Versuch, Erprobung auf dem Prüfstand, Feinmelbwesen, Flugmotoren-Fertigung, Bestell- u. Terminwesen, Betriebsorganisation und technische Verwaltung. Es handelt sich um interessante, vielseitige u. entwicklungsfäh. Aufgaben. Bewerbung m. handschriftl. Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Lichtbild erbet. unt. Kennziffer 456 T an die Personalabteilung der Bayerischen Motoren Werke AG München 13 Lerchenauer Straße Nr. 76-100.

**Für den Betrieb unserer Werk-** kantine m. Werkküchenbetrieb suchen wir sofort einen nachweislich gutgeschult. zuverläss. Pächter, der gleichzeitig anerkannt guter Koch sein muß. - Angeb. erbit. wir an das Verwaltungs-Sekretariat der Stotskontakt GmbH, Mh.-Neckarau.

**Für interess. Arbeitsvorgang** werden strebs. Hilfsarbeiter als Facharbeiter in Dauerstellung umgeschult. Ang. sind zu richten an A. Klein, Mhm., Postfach 648

**BMW München sucht für ein** örtliches Zweigwerk einen erfah. Hartmeister, der in der Lage ist, einer größeren Gefolgschaft vorzustehen. Das Arbeitsgebiet umfasst die Warmbehandlung von Konstruktionsstählen durch Glühen, Einsetzen, Vergüten u. Nitrieren. Die Stellung ist sehr auspruchsfäh. - Bewerber, die entsprechend ihrer bisherigen Tätigkeit diese Voraussetzungen erfüllen, bitten wir, Bewerbungen mit handschriftl. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschr., Angabe der Gehaltsanspr. u. des frühest. Eintrittstermines unter Kennziffer 456 zu richten an die Personalabteilung der Bayerischen Motoren Werke AG München 13, Lerchenauer Str. 76/120

**Tempofahrer(in)** zuverl. u. ehrl. sof. gesucht. Max Friedemann, K 3, 1, Lebensmittelgroßhandel.

**Kraftfahrer für Dreirad-Liefer-** wagen in Dauerstellg. gesucht. Elddienst, Mannheim, Seckenheimer Str. 75, Fernruf 439 32.

**Lagerarbeiter und Packer** gesucht, der Tempowagen fahren kann. Bewerbungen erbeten an: H. Hommel, GmbH, Werkzeuge u. Werkzeugmaschinen, D 3, 12/13

**Junge gesucht für Lagerarbeiten** u. Belfaher usw. Max Friedemann, K 3, 1, Lebensmittelgroßh.

**Lagerarbeiter(in)** sofort gesucht. Elddienst, Mannheim, Seckenheimer Str. 75, Fernruf 439 32.

**Lagerarbeiter** zum sofort. Eintritt gesucht. - Karl Später, Mannheim, G. m. b. H., N 7, 7.

**Hilfskräfte, Männer und Frauen,** für leichte Lagerarbeiten sowie für Kassier- u. Lieferdienst für sofort gesucht. Angebote m. Altersangabe und Lohnforderung erbeten unt. M. H. 4231 an Ala Anzeig.-Gesellsch. m. b. H. Mhm.

**Kräftiger Junge (Radfahrer)** für Botengänge ges. Angebote an Schmidt, G 2, 22.

**Daimler-Benz Motoren G.m.b.H.** Genshagen, Kr. Teltow, Fernspr. Berlin 84 36 31, sucht dringend: **Elektromechaniker, Starkstrommonteure.** Schriftliche Angebote sind erbeten mit Lebenslauf, Zeugnisabschrift, Lichtbild und frühestem Antrittstermin.

**Flugmotorenwerke Ostmark** suchen: **Werkzeugmaschinenkonstruktoren** für die Entwicklung modernster Hochleistungs-Sondermaschinen. Nur bewährte Fachleute wollen sich melden. Aufsteigsmöglichkeiten geboten. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschr., Lichtbild, Gehaltsanspr. sowie Angabe des frühest. Eintrittstermines sind zu richten an die Flugmotorenwerke Ostmark Ges. m. b. H., Wien, I., Teinfaltstraße 8, ZA Gefolgschaft.

**Anlernlinge, Jungen u. Mädchen,** Heiser, Frauen für Näharbeit, Kontoristin, Fahrer für Hilfs-schlepper stellt ein: „Corona“ Schuhfabrik, Mannh., Seckenheimer Landstr. 210, Ruf 43546/47

**Für zusätzl. Luftschutz** wird in d. Nähe wohn. zuverl. Person ges. Papiergroßhdlg. Seumer, K 2, 11

**Gummi-Meister** oder Gummi-Techniker für die Betriebsleitg. eines Gummi-Regenerier- und -verarbeitungsbetriebes z. bald. Eintritt gesucht. Ausführl. Bewerbungen unt. Beifügung von Lebenslauf und Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr., fern. unt. Angabe der Freigabemögl. und des frühest. Eintrittstermines unt. Nr. 172 233VS an HB Mhm.

**BBC sucht zum mögl. baldigen** Eintritt mehrere Techniker, Zeichner und Zeichnerinnen, mögl. mit Erfahrungen im Installationsfach (Gas-, Wasser- und Heizungsinstallation) zur Ausarbeitung von Rohrleitungsplänen. Bewerbungen müssen das Kennwort „Tfp“ tragen. Brown, Boveri & Cie. A.-G., Mannheim 2, Schließfach Nr. 1040, Personalbüro.

**Mauser-Werke A.G.** Wir suchen zum alsbaldigen Eintritt je eine **erste Stenotypistin** m. gute Allgemeinbildung u. leichter Auffassungsgabe für ausbaufähige Posten in einer technischen u. einer kaufmännischen Abteilung sowie mehrere zuverläss. Kontoristinnen, mögl. mit Schreibmaschinenkenntnissen. Bewerb. mit handgeschrieb. Lebenslauf, Lichtbild u. Zeugnisabschr. unt. Angabe von Gehaltsanspr. und frühestem Eintrittstermin sind unter Kennzahl „J2“ zu richten an die Personalabt. d. Mausier-Werke A.G., Oberndorf a. Neck.

**BBC sucht für das Konstruktions-** büro von Dampfmaschinen zur Bearbeitung von Einzelteilen zu Dampfmaschinen, von Rohrleitungen u. Zahnradgetrieben mehrere **Konstruktoren, Teilkonstruktoren und Zeichner.** Herren mit Erfahrung im Kolbenmaschinenbau, die für obengenannte Spezialgebiete Interesse haben und beabsichtigen, sich hierin einzuarbeiten, bitten wir gleichfalls um Bewerbung. - Für leichte zeichner. Arbeiten suchen wir Zeichner bzw. Zeichnerinnen mit sauberer Handschrift zum Pausen von kleiner. Einzelteilen sowie zur Durchführung allgem. Änderungsarbeiten. Brown, Boveri & Cie. A.G. Mannheim 2, Schließfach 1040 - Personalbüro.

**Daimler-Benz Motoren G.m.b.H.** Genshagen, Kr. Teltow, Fernspr. Berlin 84 36 31, sucht **Hilfskräfte, Tabellierer und Tabellierinnen** für D-11-Maschine und Rechenlocher 2. Schriftl. Angebote sind erbeten m. Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsanspruch und frühestem Antrittstermin.

**Sekretärin, perf. in Stenographie** u. Schreibmaschine sowie vertraut mit allen Sekretariatsarbeiten z. baldmöglichst. Dienstantritt gesucht. Wir bitten Damen mit mehrjähriger Tätigkeit in gleich. Stellungen, sicherem u. gewandtem Auftreten sowie schneller Auffassungsgabe und schriftl. Bewerbung m. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschr. u. des frühest. Eintrittstermines sowie d. Kennwortes KA/1023/H an d. Mineralöl-Baugesellschaft m. b. H. Personalabteilg., Berlin SW 61, Belle-Alliance-Str. 7-10.

**Technische Zeichnerinnen, auch** Anfängerinnen, für ganz- oder halbtägige Arbeitszeit sof. gesucht. Angeb. an Bopp & Reuther G. m. b. H. Mhm.-Waldhof.

**Daimler-Benz Motoren G.m.b.H.** Genshagen, Kr. Teltow, Fernspr. Berlin 84 36 31, sucht dringend: **Kranführer, Kranhilfschlosser, Kranelektriker** mit Erfahrungen in der Montage und Reparatur von Krananlagen u. deren Schaltungen. Schriftliche Angebote sind erbeten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und frühestem Antrittstermin.

**Techn. Hilfskraft für Konstruktions-** büro (E 124) zur Terminverfolgung von Probe- u. Musteranfertigungen gesucht. Der Bewerber muß Zeichnungen lesen u. bei der Aufstellung von Stücklisten mitarbeiten können. Ausführl. Bewerb. mit Zeugnisabschr., Lichtb. u. handgeschr. Lebenslauf unter Nennung der Gehaltsanspr. u. des Eintrittstermines sind zu richten an die Personalabteilung der Firma J. Eberspächer, Eßlingen a. Neck.

**Lohn- und Gehaltsbuchhalterin,** ferner Kassebuchhalterin f. unsere Hauptverwaltung gesucht. Bewerbung, bei denen die Angabe d. Kennwort. KA/1023/H unerlässlich ist, werden erbeten von der Mineralöl-Baugesellschaft m. b. H. Personalabteilg., Berlin SW 61, Belle-Alliance-Str. 7-10

**Wir suchen Mädel oder Frauen** mit zeichn. Talenten zur Einlernung in kartograph. Zeichnen. Zuschr. nach Offenburg: Franz Burda, Tiefdruckerei und Kartograph. Anstalt; nach Mannheim: Gebrüder Bauer, Großbetrieb für Kupfertiefdruck, Mannheim, Akademiestraße 12.

**Hochschwarzwold-Kinderheim** sucht sof. tücht. Lehrkraft zum Unterricht f. 10 Kinder (Grundschule). Zuschriften unter Nr. 172 465 VR an das HB erbeten.

**Stenotypistin, gewandt in Aufn.** u. Schreiben zu mögl. baldig. Eintritt von hiesiger Großhandelsfirma gesucht. Zuschriften unter Nr. 26 983 VS an HB erbet.

**Verkäuferin gesucht** für vielseitiges Detailgeschäft nach Ludwigshafen. Personl. Vorstellung im Büro der Großhandlung nach vorherig. telef. Anmeldd. jederzeit mögl. Rala Rausch & Lampert, Ludwigshafen, Bismarckstr. 56, Fernspr. 60669.

**Gute Verdienstmöglichkeiten** bieten sich Damen und Herren sowie Invaliden u. Kleinrentnern, auch nebenberuflich, bei leichter Tätigkeit. Voraussetz. von 10-12 Uhr vorm. und 3-6 Uhr nachmitt. D 2, 11 (Laden).

**Werkzeug- und Maschinengroß-** handlung sucht jg. Kontoristin, evtl. auch strebsame Anfängerin für selbständ. ausbaufähige Posten. Handschr. Bewerb. erb. an: Otto Hamel & Co., Postf. 313/5

**II. Privat-Sekretärin** in eine größere Firma gesucht. Bewerberinnen, welche gut stenografier. u. maschinenschreiben können u. im allgemeinen Verkehr bewand. sind, wollen Angebote m. Lichtbild senden u. 2796B a. HB

**Tücht. Schreibmaschinenkraft** o. Kontoristin mit Schreibmasch.-Kenntnissen f. halbtägige Beschäftigung per sofort gesucht. Bewerb. unt. V. M. 6774 an Anzeigen-Frens Mhm., Postfach 57

**Frau für allgem. Büroarbeiten** m. Kenntn. in Steno u. Schreibm. sof. ges. Ang. u. 63 263VS a. HB

**Kohlenhandlung** sucht jg. Fräul. für Büro mit Kenntnissen in Stenografie und Maschinenschr. Zuschr. u. Nr. 65 278 VS an HB

**BBC sucht zum sofort. od. spät.** Eintritt: Stenotypistinnen (auch Anfängerinnen), Buchhalter u. Buchhalterinnen, Lohnverrechner u. Lohnverrechnerinnen sowie Kontoristen u. Kontoristinnen für die verschiedensten Arbeitsgebiete. - Brown, Boveri & Cie. A.G., Mannheim 2, Schließfach 1040 - Personalbüro.

**Flugzeugwerk Mannheim GmbH.** sucht zum sofortigen Eintritt: **Kontoristinnen.** - Angebote an: Mannheim 1, Postfach 632.

**Perfekte Buchhalterin** für Durchschreibbuchhaltung für sof. od. spät. ges. Ang. u. 2977B an HB

**Gewandte Stenotypistin** per sof. od. spät. ges. Angeb. erbet. unt. Nr. 65 284 VS an das HB Mannh.

**Stenotypistin, welche Frau** wäre bereit für kurze Zeit ein Gefolgschaftsmitglied zu vertreten? Angeb. an Mecher & Co. G. m. b. H., Mh.-Industrieafen, Waldhofstraße 252, Ruf 518 75/518 86

**Wir suchen für sofort. od. später:** Anfängerinnen f. kaufm. Büro, Stenotypistinnen, Karteiführerinnen, Lagerbuchhalterinnen. - Es ist Gelegenheit geboten, sich evtl. in die entspr. Posten einzuarbeiten. Bewerbung sind zu richten an: Schütze A.G., Gießerei und Maschinenfabrik, Ludwigshafen/Rh. - Oggersheim.

**Bürohilfe, evtl. halbtags,** für sof. gesucht. Kenntn. in Maschinenschreiben u. Buchhaltung erwünscht. Immobilienbüro Geisel, Mhm., N 7, 7, Ruf 298 09.

**2 Kontoristinnen** für allg. Büroarbeit. (gute Schrift u. Schreibmasch.-Kenntn. erforderlich) z. sofortigen Eintritt ges. Schlitter & Co., Augusta-Anlage 7.

**Erstklass. Stenotypistin** für vielseitige Tätigkeit und als Mitarbeiterin der Direktion sofort, spätestens Mitte Mai, gesucht. Zunächst schriftl. Bewerb. mit Bild und lückenlos. Zeugnisabschrift. erb. an Vereinigte Jute-Spinnereien und Webereien AG, Werk Mannheim, Mh.-Waldhof, Sandhofer Straße 200.

**Hilfsarbeiterinnen, zuverl. und** pünktlich ges. Dalbergstraße 6.

**Für Färbereifiliale in Mannheim** wird für sofort. od. spät. tücht. zuverläss. Kraft gesucht. Kautien erforderl. Schriftl. Angeb. unter Nr. 73 961 VS an HB Mh.

**Perfekte Schneiderinnen** f. Kleider, Mäntel u. Kostüme f. sof. oder später gesucht. Feine Damenschneiderei Berta Löffler, C 1, 9 - Fernsprecher 214 69.

**Büfett-Frühelein** mit gut. Empfehlungen in Dauerstellung sof. od. später ges. Kaffee Wittelsbach, Ludwigshafen a. Rh., Ludwigstraße 46 - Fernsprecher 623 42

**Vertrauenswüdt. Büfettfrühelein** oder auch Anfängerin für sofort gesucht. Fürstenberg-Restaurant am Wasserturm, Mannheim. -

**Flotte Bedienung** z. Aushilfe für einige Tage der Woche sofort ges. Nürnberger Brauhauskeller, K 1, 5, Fernsprecher 207 47.

**Jg. Verkaufshilfe** ges. Lebensmittelgesch. Seckenheimer Str. 102

**Kinderfrühelein, zuverl., erfahren,** in Vertrauens- u. Dauerstellung zu 9 Monate alt. Kind gesucht. Selbst. Arbeiten, da Mutter berufstät. Voller Familienanschluß. Zuschr. u. Nr. 65 279 V an HB.

**Ab Monat Juli** zu 2 klein. Kindern zuverl. Kinderschwester ges. Wohn. u. Verpfleg. i. Hause. Zuschr. u. Nr. 37 645 VS an HB.

**Mehrere Frauen** für Büoreinigungs. Boehringer & Soehne G. m. b. H., M.-Waldhof, Personalabtl.

**Stundenfrau** f. mein. gepfl. Haushalt f. gs. Beethovenstr. 15, Jlg

**Hausgehilfin** sof. ges. nicht unt. 21 Jhr. Sultz, Gutemannstr. 12

**Tücht. Hausgehilfin** i. gt. Haush. ges. Gastberger, Nietzschestr. 30

**Tücht. Hausgehilfin** findet angenehme Stellung in gt. gepflegt. Haushalt. - Fernsprecher 248 24

**Für Geschäftshaush.** wird tücht. Köchin gesucht. Zuschr. unter Nr. 39 912 VS an HB Mannheim

1. Aromatisch  
2. Leicht  
3. Frisch

**3 GUTE GRÜNDE**  
die Astra langsam und mäßig zu rauchen und sorgen mit ihr umzugehen, damit Aroma und Frische nicht leiden.

**4 Astra**  
MIT UNS OHNE KUNSTSTOFF

**HOLZ FERTIGUNGEN**

BAG. BADEN  
DES ZIMMERHANDWERKS  
KARLSRUHE HERRENSTR. 11  
FERNRUF. 5618

**Gib Acht auf Deine Füße!**

Wundlaufen und Fußbrönnen verhilft der seit 60 Jahren bewährte Fußkrem **Gerlach's Gehwol**

Dosen zu 40, 50 und 80 Pfennig in den Apotheken und Drogerien

**Gehwol gehört ins Feldpost-Päckchen!**

**Echtes**

**Emser Salz**

ist seit Jahrhunderten unverändert

Zum Trinken, Gurgeln od. Inhalieren gegen alle Katarrhe der Atemwege

**Wit**

**Reinigen mit Sorgfalt der Hausfrau tägliche Aufgabe - durch Wit stets leicht gelöst.**

**6 Standard-Helfer für die Hausfrau**  
Mit Hildegardshaus und Wertmarken

**K Husten, Verschleimung, Asthma, Katarhe, Bronchitis**

Und die goldenen Zeugen einer geübten, nimmst du, sobald entzündlich werden (Entzündung) haben, aber ihre Genußigkeit. Triff man ihnen aber mit „Ciphoecalin“ ein, so steigt man das richtige Verhältnis für das, was die Natur, nämlich mit einem der irreführenden Zügel über den Herr zu werden, indem sie allem auch auf das entzündete Gewebe hinwirkt und so die Heilung einleitet. Das ist der Vorgang der „Ciphoecalin-Tabletten“

Die seit langem Jahren weitläufige Wertschätzung erweisen haben, - führen Sie beim Einkauf auf den Namen „Ciphoecalin“. Die grüne Dose und den ermäßigten Preis von RM. 2.00 für 50 Tabletten. Übrigens in allen Apotheken. - Verlangen Sie von der Firma Carl Böhler, Konstanz, kostenlos und unverbindlich die interessante, illustrierte Aufklärungsschrift 51.130

**LICHTSPIELHAUS MÜLLER**  
**Wer wagt - gewinnt**  
 nach der berühmten Operette  
 „Bezauberndes Fräulein“ - Ein  
 entzückender Lustspiel-Film mit  
 Heinz Rühmann, Lizzi Holzschub,  
 Carsta Löck u. v. a.  
 Neueste Deutsche  
 Wochenschau  
 Jugendliche  
 nicht zugel.  
 Hittelstr. 41 - Tel. 52772

**Da Kosak**  
 und die Nachtigall  
 Geheimnis um Vera Starschenska  
 Jarmilla Novotna  
 Ivan Petrovich - Gerda Maurus  
 Neueste Wochenschau - Kulturfilm  
 Jugend hat keinen Zutritt!  
**PALAST** Abendvorstellung  
 Beginn 7.30 Uhr

**STETTER**  
 Groß Nachfolger  
 Marktplatz F 2, 6  
 verkauft Spinnstoffwaren  
 nach dem Grundsatz:  
 Nicht wenigen alles,  
 sondern vielen etwas!

**Zuverlässige Helfer der Menschheit**  
 sind pharmazeutische Präparate, die schon seit Jahrzehnten zur Erhaltung der Gesundheit unschätzbare Dienste leisten. Sie schützen vor manchem Ungemach und erleichtern das Leben zahlloser Menschen in allen Teilen der Welt.

**SANATOGEN FORMAMINT KALZAN**

**Eisfabrik Lederer**  
 Käfertaler Straße 37  
 Bis auf weiteres wird meiner Kundschaft kein Eis mehr zu gestellt. Jedoch kann jederzeit, und zwar werktags von 8-12 u. 15-19 Uhr, sonntags von 8-12 Uhr Eis abgeholt werden

**Rund 45 Millionen Lebensversicherungen in Deutschland - ein starker Schutzwall gegen die Launen des Schicksals.**

**Bronchien und Luftröhre**  
 weisen durch Hustenreiz, Verschleimung od. Atembeschwerden an, daß etwas nicht in Ordnung ist. Hartnäckige Bronchitis, quälender Husten, Luftröhrenkatarrh u. Asthma werden seit Jahren mit Dr. Boether-Tabletten auch in allen Fällen erfolgreich bekämpft. Dies bestätigen die vielen vorliegenden Dankschreiben von Verbrauchern. Dr. Boether-Tabletten sind ein unschädliches, kräuterhaltiges Spezialmittel. Enthält 7 erprobte Wirkstoffe. - Stark schleimlösend und auswurfördernd. Beruhigt und kräftigt das angegriffene Bronchien- und Luftröhren-Gewebe. - In allen Apotheken M. 1.31 und 2.34. - Interessante Broschüre kostenlos durch **MEDOPHARM, München 82/5**

**Heirat**  
 Glück. Heiraten in allen südwestdeutschen Gauen, Land und Stadt, Gutseinheiraten usw. vermittelt: Frau H. v. Redwitz, Karlsruhe/Bd., Bismarckstr. 35. Auskunft diskret, kostenlos. - **Ich wünsche mir als Ehepartner einen lieben, solid, charakterfesten Herrn, am liebsten Beamten. Bin 26 Jhr. alt, kath., vom Lande. Habe vollst. Aussteuer und späteres Vermögen. Zuschriften unt. Nr. 38833 VS an den Verlag des HB Mannh.**

**Liebe und Treue**, verbunden mit einer sorgfält. Wahl, sind Fundamente glückl. Ehen. Tausende finden sich schon durch unsere altbewährte, über 20 Jahre erprobte diskret. Einrichtung. Auskünfte kostenlos. Neuland-Brief-Bund H Mannh., Schließfach 902  
**Frk.,** anf. 50, wünscht Herrn (Naturfreund) zw. spät. Heirat kennenzulernen. Zuschr. unt. Nr. 3280 B an den Verlag des HB.  
**Wahres Eheglück** finden sie doch unsere vornehme, seit Jahren bestempfohlene Vereinigung des Sichfindens, Aufklärungsschrift und Heiratsvorschläge kostenlos durch die Geschäftsstelle des Ehebundes, Mannheim, M 3, 9a, Fernsprecher Nr. 277 66.

**Gute Bekannte v. Lande**, evgl., groß, bl., jugdl., aus gut. Hause, sehr tüchtig, tadell. Verg., m. Vermögen, u. sch. gt. Ausst. w. lb. treuen charakterv. Herrn v. 46-55 Jhr. in sicher. Stell. zw. glückl. Heirat u. harmon. Zusammenleb. Nur ernstgem. Zuschriften unter Nr. 35 274 W an das HB Weinheim erbeten.

**Staatsbeamter**, Anf. 30, repräsentable Ersch., vielseitig. inter. wünscht Bekanntschaft m. gebildet. Mädcl. bis Ende 20, zw. baldiger Heirat. - Näheres unter AV 786 D. E. B. W. Mohrmann, Mhm., M 3, 9a, Ruf 277 66. Die erfolgreiche Eheanbahnung

**Postinspektor**, pension., 42 Jahre, angeseh. Wesen, kunst- u. sportliebend, würde gern mit einer gebild. Dame bis Mitte 30 die Ehe eingehen. Näh. u. AV 787 D. E. B. W. Mohrmann, Mannheim, M 3, 9a, Fernruf 277 66. Die erfolgreiche Eheanbahnung

**Kaufmann u. Fabrikant**, Mitte 50, gewissenhaft u. solide, gut. Auftret., sucht passende Ehekanonadin. Näheres unter AV 788 D. E. B. W. Mohrmann, Mannheim, M 3, 9a, Fernruf 277 66. Die erfolgreiche Eheanbahnung

**Handwerker**, 33 J., in gut. Stellg. wünscht nettes Mädcl. auch Witwe mit Kind, zwecks Heirat kennenzulernen. Zuschr. unter Nr. 3104B an das HB Mannheim

**Junger Mann** in gesich. Lebensstellung, sucht auf dies. Wege Fräulein, nicht über 20 Jhr., zwecks spät. Heirat kennenzulernen. Zuschrift. erbet. unter Nr. 35 013 VS an das HB Mhm.

**Alleinsteh. Mann**, 50 J., wünscht mit ebens. Fräulein bekanntzuwerden zwecks später. Heirat. Zuschr. unter Nr. 2790B an HB.

**Jg. Mann**, 26 Jhr., 1.60 m groß, gottgl., Reichsbeamter, möchte mit hübsch. jg. Mädcl. von 17-20 Jhr. zwecks spät. Heirat bekannt werden. Nur Bildzuschr., die zurückgesandt werd., erbet. unter Nr. 2773BS an HB Mhm.

**Fräulein**, 22 Jhr., evgl., dunkelbl. 1.72 m gr., vermög., sucht Lebenskamerad in sich. Stellung. Zuschr. unt. Nr. 2988B an HB.

**Witwe**, 60 J., 1.70 m gr., vollschl., gesund, in guten Verh., möchte mit gebild. Herrn mit gutem Einkom. in Verbindung treten zwecks spät. Heirat. Zuschrift. unter Nr. 2924B an HB Mannh.

**Friseurmeister**, am liebsten Damenfriseur bis 55 J., ist Einzelheirat gebeten in gütigend., seit 1520 bestehendem Geschäft in Köln. Reinverdienst 1941 8830.- RM. Ich bin 46 Jahre und wünsche mir einen tüchtigen Geschäftsmann, der mir mit Rat und Tat zur Seite steht und dem ich eine gute Gattin sein würde. Angeb. unt. KN. 6724 an die Ala Anzeigen-Gesellsch. m. b. H. Köln, Zeppelinstraße 4.

**Unterricht**  
 Suche Nachhilfe in Latein. 6. Kl. Obersch. Zuschr. u. 3254B an HB  
 Unterricht in Algebra gesucht. - Zuschrift. u. Nr. 3418 B an HB.  
 Klavierunterricht Erna Meyer-Walden, geprüft und staatlich anerkannt. Werderstraße 1.

**Herr**, perf. Französisch sprech., sucht Konversationsgelegenheit. - Zuschrift. u. Nr. 38 886 VS an HB.

**Tauschgesuche**  
 Suche Damenfahrrad, gebe Nähmaschine. Zuschr. an Walter, Brentanostr. 41, Fernruf 421 72.  
 Eis. Kinderbettstelle, gut erh., m. Rost 35.- z. v., event. geg. ebensolche für Erwachsene z. tauschen. F 4, 17, 4. Stock.

**Neuwert. Reiseschreibmaschine** led. Reisenecessaire geg. neuen Radio, Großsuper, od. Herrenkleidung, Gr. 46-48, Schuhe (42) od. Damenkleidung, Größe 44, Schuhe, Gr. 37, zu tausch. ges. Angeb. unter Nr. 3387B an HB.

**Tausche** eine diät. Harm., Klubmod. IV, fast neu, gegen eine chrom. m. Klavierkasten. Anz. ab 5.00. P. Gärtner, Waldhof, Sandweg 78.

**Geschäftl. Empfehlungen**  
 Herr., Dam- u. Kinderkleidung, Bett-, Leibwäsche und Korsettwaren, Betten u. Matratzen liefert nach wie vor eventl. gegen Zahlungserleichterung: Etage Hug & Co., K 1, 5b, Haus Schauburg-Kino.  
 Herren-Salon wieder eröffnet. - Ernst Anner, Mannheim, K 1, 10  
 Ihr Verdunklungs-Fachmann ist Oeder, D 3, 3. Fernruf 247 01  
 Ich empfehle mich in sämtl. Dacharbeiten. - Adam Grimm, Dachdecker-Geschäft, Lortzingstraße 14, Fernsprecher 523 39.

**Für Überarbeitete**, Rekonvaleszenten, schwache u. kränkelnde Kinder das biologische Kräftigungsmittel und Belebungsmitel für Blut, Gewebe, Drüsen u. Nerven Lactonikum. Für Erwachsene: Flasche 2.20 RM., für Kinder: Flasche 2 RM. - Reformhaus Thalysia, Karoline Oberländer, Mannh., O 2, 2, am Paradeplatz

**Bettfedern reinigt** Ferd. Scheer, Holzstraße 9 - Fernruf 423 88

**Drehmatratzen** Neuanfertigung, Reparaturen. Ech. Heitmann, Waldhofstr. 18. Fernruf 520 65

**Damenbartentfernung** d. Kurzweilen, garantiert dauernd und narbenfrei (400 Haare pro Stunde). - Schwester A. Ohl, O 5, 9/11 Fernruf 27898 Sprechstunden: Mittwochs, donnerstags und freitags 9-12 und 1-6

**Briefmarken** - Handlung Walter Behrens, Braunschweig, Postfach. Das große Spezialgeschäft für Wertp., das über 40 Angestellte beschäftigt. Werbeschriften kostenlos geg. Ständesang.

**Elltransporte und Botengänge** durch Schmidt, G 2, 22, Ruf 21532

**Schreibmaschinen - Rechenmaschinen**, Addiermaschinen werden sachgemäß repariert. - Allein-Verk. der Continental-Schreibmaschinen. J. Bucher, Mannheim, B 1, 3 - Ruf 342 21

**Eisenwaren** - Haushaltartikel - Werkzeuge vom großen Spezialgeschäft Adolf Pfeiffer K 1, 4, Breite Straße.

**Verschiedenes**  
 Wer nimmt Beiladung von hier nach Darmstadt mit? Faber, Darmstadt, Am Erlenberg 18.  
 Wer nimmt als Beiladung Tisch mit von Hirschhorn nach hier? Zuschr. unter Nr. 3286B an HB  
 Wer arbeitet Polstermöbel und hängt Wolkenstores auf? Fernsprecher Nr. 428 75.

**Welche Hausschneiderin** oder Schneiderin kann noch Arbeit für eine Person annehmen? Zuschrift. unt. Nr. 3288B an HB.

**1-2 Kinder** finden im Hochschwarzwald liebevollste Aufnahme bei bester Verpflegung und Erziehung. Zuschr. unter Nr. 38 850VS an das HB Mannh.

**Tiermarkt**  
 Jg. engl. Griffon, 4 Wochen alt, zu verkf. Killinger, T 4a, 13, IV.  
 5-5 Lechhühner, 1-2jähr., zu kauf. ges. Gartenstadt, Lg. Schlag 7.  
 Schöner brauner Dackel, 1/2 J. alt, in gute Hände abzugeben. Zu erfr. u. Nr. 57 650V im HB.  
 Schönerhündin (Dora) Sonntag, 3. Mai, am Zeughausplatz abhandlungsgem. Angeb. od. Verbleib an Kirchhart, D 5, 10, Ruf 364 25. Vor Ank. wird gew.

**Mehrere Paare Zuchthäsen** a. Alt. zu kf. ges. Lindl, E 3, 16

**Schwere Nutz- und Schaffkuh** 34 Woch. trüchtig, zu verkauf. Seckenheim, Maxauer Straße 22

**Grundstückmarkt**  
 Wirtschaft m. ebenerdig gelegen. Tanzsaal u. freiem Gelände geg. Barzahlung zu kauf. ges. Lage Vorort v. Mannheim od. nächst Umgeb., auch Alt. Objekt. Bedingung: Bahnstation. - Kalkwerk für ca. 50 000 RM. wegen Einberufung zu verkaufen. - Kleineres, einf. Haus in Sandhofen zu verkf. Näheres: Hans Haller, Immobilien, Mannheim, Augusta-Anlage 25.

**Garten** od. Gartengrundstück im Niederfeld (Almenh.-Waldpark) zu kauf. ges. Angeb. unt. Nr. 3379 B an den Verlag des HB.

**Geschäfte**  
 Glaserei, seit 45 Jhr. in Betrieb, krankheitshalber zu verkaufen. Angeb. unter Nr. 3430B an HB.

**Kraftfahrzeuge**  
 Primus-Elektro-Schlepper 7/4 To. Zugkraft, mit Ladestation, jetzt lieferbar, für Rüstungs- u. wehrwirtschaftl. wicht. Betriebe sowie Speditreure. Auskunfft erteilt Autohaus Schwind, P 7, 18. Fernsprecher Nr. 284 74.

**Kleintransportwagen**, gut erh., zu kf. ges. Ang. u. 8047VS an HB.

**Adler jun.**, Bauj. 1938, in allerbestem Zustand, neubereit, mit 30 000 km, zu verkauf. Bausch, Mhm.-Seckenheim, Kloppenheimerstr. 83, Tel. 47 137 (gewerblich).

**Garagen**  
 Garage od. Raum f. 1-2 Wagen, wom. Stadttzr. sof. g. Ruf 21532

**Filmtheater**  
**Ufa-Palast**, Täglich 2.15 4.45 7.30: Der erste deutsche Farbenspektakel! Marika Röck und Willy Fritsch in „Frauen sind doch bessere Diplomaten“. Ein großer heiterer Unterhaltungsfilm, ein romantisches Abenteuer von Liebe, List und Leidenschaft. Ein Ufa-Film m. Erika v. Thellmann, Aribert Wäcker, Hans Leibell, Karl Kuhlmann, Georg Alexander, Herb. Hübler, Rudolf Carl, Ursula Herking, Edith Oss u. a. Musik: Franz Grothe. Spielleitung: Georg Jakoby. - Vorher: Neueste Deutsche Wochenschau. - Für Jugendliche nicht erlaubt!

**Alhambra**, Geänd. Anfangszeit: 1.45 4.30 7.30: Ein Film voll Rhythmus und Musik! Alle Besucher sind begeistert von Willi Forst's „Wiener Blut“. - Ein Wien-Film im Verleih der Tobis. Nach Motiven der gleichnamig. Operette von Johann Strauß mit Willy Fritsch, Maria Holst, Hans Moser, Theo. Lingen, Dorit Kreysler, Fred Liewehr, Paul Henckels, Hedwig Bleibtreu. - Spielleitung: Willi Forst. - Im Beiprogramm: Die Wochenschau. Jugendl. ab 14 Jhr. zugelassen!

**Schauburg**, 2. Woche! Täglich der große Erfolg. 2.30, 5.00 und 7.30. Ein spannender kriminalistischer Film! „Verbestraft“ mit: Laura Solari, Fosco Giachetti, Otello Toso, Eli Parvo. - Ein abwechslungsreicher Artistenfilm, der durch alle Höhen u. Tiefen des Lebens führt - packend in der Handlung, erstklassig in der Besetzung! - Die Wochenschau. Für Jugendl. nicht zugelassen!

**Capitol**, Waldhofstr. 2, Ruf 52772 Heute der dramatische Ufa-Film „Zwischen Himmel und Erde“ mit Werner Krauß, Gis. Uhlen, Paul Henckels, Chari. Schultz Martin Urtel, W. Luschky usw. Neueste Deutsche Wochenschau. Jugendliche nicht zugelassen! Täglich 3.45 6.00 und 7.45 Uhr.

**Gloria-Palast**, Seckenheimerstr. 13 Ab heute: „Der Roman eines Arztes“ - nach Motiven des Romans „Helmkehr ins Leben“ mit Albr. Schoenhals, Camilla Horn, Maria Andergast, Theodor Loos, Fritz Genschow. Das Leben selbst schrieb diesen Film, in dessen Mittelpunkt die bekannte Romanfigur des Dr. Thomas Ueding steht. Wiederaufführung: - Neueste Deutsche Wochenschau. 2.40 4.45 7.25 Uhr. Jugendliche nicht zugelassen.

**Palast-Tagokino**, J 1, 6, Breite Straße, Ruf 268 85. - Von vorm. 11 Uhr bis abds. 10 Uhr durchgehend geöffnet. - Ab heute in Wiederaufführung: „Der Kosak und die Nachtigall“. Geheimnisse um Vera Starschenska. - Die schöne, gefeierte Sängerin wird auf der Flucht vor ihrem Verlobten, der in eine rätsel-hafte Duellaffäre verwickelt war, von vielen Verehrern umringt. Aber alle diese Verehrer verschwinden spurlos. - Wer löst das Rätsel? - Ereignisse voll ungeheurer Spannung durchflechten eine zarte Liebesgeschichte, der Jarmila Novotna ihre Schönheit und den Zauber ihrer Stimme und Ivan Petrovich sein faszinierendes Spiel leihen. - In weiteren Rollen: Gerda Maurus, Erich Fiedler, Rudolf Klein-Rogge. - Neueste Wochenschau, Kulturfilm. Jug. hat keinen Zutritt. - Beginn der Abendvorstellung 7.30 Uhr.

**Lichtspielhaus Müller**, Ruf 52772. Heute bis einschl. Donnerstag: „Wer wagt - gewinnt“ nach der berühmten Operette: „Bezauberndes Fräulein“! Ein entzückender Lustspiel-Film mit Heinz Rühmann, L. Holzschub, Carsta Löck u. v. a. Neueste Deutsche Wochenschau. Jugd. nicht zugel. Täglich 3.45 6.00 und 7.25 Uhr.

**Regina - Lichtspiele - Neckarau** Fernruf 482 78. Heute bzw. Donnerstag: „Walpurgisnacht“ (Die Sünde wider das Leben). Der aufsehenerregende Film von Liebe, Ehe und Mutterschaft. Beginn: 5.15 7.30 Uhr. Jugendliche nicht zugel. - Samstag, nachm. 2.30 Uhr, Sonntag 2 Uhr Gastspiel: Kaufmanns Marionetten-Theater „Die Waldheide“, „Dornröschen“, „Max u. Moritz“. Ein Ereignis für jung und alt. Karten im Vorverkauf zu 30, 50, 70, 90 Pfg., Erw. 20 Pfg. mehr.

**Film-Palast, Neckarau**, Friedrichstraße 77, Fernruf 485 87. Dienstag bis Donnerstag 5.15 u. 7.30 Uhr. Hans Albers und Käthe von Nagy in dem spannenden Ufa-Film „Flüchtlinge“.

**Freyta-Theater, Waldhof**, Dienstag bis Donnerstag: „Meine Tochter tut das nicht“. Hier wird ein modernes und im Grunde ernstes Thema auf dem Umweg heiterer Unterhaltung angeschnitten. Es wirken mit: Rolf Wanka, Geraldine Katt, E. v. Thellmann, R. A. Roberts und R. Platte. Jugendverbot. Beginn 7.30 Uhr Wochenschau, Hauptfilm 8.15 Uhr.

**Neues Theater, Mh.-Foudeheim** Wir verlängern bis einschließl. Mittwoch: „Wälder einer Nacht“! Jugend hat keinen Zutritt. Anfang 7.30 Uhr.

**Saalbau-Theater, Waldhof**. - Dienstag bis Donnerstag: Hell Finkenzeller, Ida Wüst, Theo Lingen, Fita Benkhoff, Ralph A. Roberts, Hans Holt u. a. in „Diskretion - Ehrensache“. Ein Lustspiel, das so recht von Herzen vergnügt sein läßt. - Jugendverbot! Beginn 6.30 Uhr.

**Zentral, Waldhof**. - Dienstag bis Donnerstag Anfang 6.30 8.30, Marika Röck ih: „Karussell“. Mit Paul Henckels, Georg Alexander, Elga Brink, Richard Korn. Ein von Witz und Humor sprühender Film voller Einfälle, Schwung und Spannung, der Marika Röck als Tänzerin, Sängerin, Schauspielerin und wirbelnden Tausendfüßler zeigt. Jgd.-verbot. - Neueste Wochenschau.

**Konzert-Kaffees**  
**Café Wien**, P 7, 22 (Planken) Das Haus der guten Kapellen, die Konditorei der Dame. - Täglich nachmittags u. abends 15.30-18.30 u. 19.45-23.00 Uhr! Konzert erstklassiger Kapellen

**Konzerte**  
**Hochschule für Musik**, Kammermusikabend am Montag, dem 11. Mai, 19 Uhr, mit Werken von Roderich von Majakovics. Violin-Sonate - Lieder - Orgelstücke - Waldfantasie für zwei Klaviere. - Mitwirkende: Erika Müller (Sopran), Martin Steinkrüger, Martin Schulze (Klaviers), Arno Landmann (Orgel), Walter Simon (Violine). - Karten zu RM 2.- unter Vorbestellung Ruf 340 51 (Klinke 849).

**Theater**  
**Nationaltheater Mannheim**. Am Dienstag, 5. Mai 1942: Vorstellung Nr. 230, KdF: Kulturgen. Mannheim: „Liebe kleine Gret“ Operette in drei Aufzügen von E. H. Bethge, Musik von Friedrich Geilert. - Anfang 19 Uhr, Ende etwa 21.30 Uhr.

**Unterhaltung**  
**Libelle**. Vom 1. bis 15. Mai 1942 tägl. 19.15 Uhr. Mittwoch, Donnerstag, Sonntag, auch nachm. 15.15 Uhr: 2 Kansys, Wirbelwind - Tanz - Flug - Sensation; MarinMartynow, eine charmante Vortragskünstlerin aus Wien; A. & W. Boomgarten, die Rollschuh-Attraktion und 8 weitere neue Darbietungen. - Im Grinzing tägl. 19 Uhr: Fred Völker mit seinen lustigen Schrammeln

**Palmgarten, zwischen F 5 u. F 4**. Tägl. Beginn 19.30 Uhr, Ende 22.00 Uhr, außerdem mittwochs, donnerstags u. sonntags ab 18 Uhr: Das große Kabarett-Variété-Programm mit Travendi u. Gernler, 2 Gurumlay, Original Bingo & Co. und weitere Attraktionen.

**Veranstaltungen**  
**Vorträge des Planetariums** in der Aula der früheren Handelshochschule, A 4, 1, Donnerstag, 7. Mai, 19.15 Uhr, 10. Lichtbildvortrag der Reihe „Allgemeinverständlich, Himmelskunde“: Leuchtende und dunkle Nebel im Weltraum. Die Materie zwischen den Sternen. Vortragender: Prof. Dr. K. Feurstein. Einzelkarten - 50 RM., Wehrmacht und Schüler - 25 RM.

**Unsere Katze**, Veranstaltung des Tierschutzvereins Mannheim im Musensaal des Rosengartens am Sonntag, dem 10. Mai, nachmitt. 2.30 Uhr. Streichorchester unter Leitung von Herrn Renkert - Chor unter Leitung von Herrn Mungay. - Folge: 1. Radetzky - Marsch (Orchester), 2. Begrüßung, 3. Ouvertüre zur Fledermaus (Orchester), 4. Tierschutz und Mensch (Kunze), 5. Rosen aus dem Süden (Orchester und Chor), 6. Unsere Katze (Kunze), 7. Katzenfilm „Blitz und Schnupp“, 8. Schlusswort u. Marsch. - Eintritt frei. Städtische Einlaßkarte 10 Pfg.

**Auskunfteien**  
**Detectiv Meng**, Mannh., D 5, 15 Fernsprecher 202 68 und 202 70

**Verloren**  
**Brauner Lederhandschuh**, rechts vor dem Rennplatz verloren. Abzugeben Schopenhauerstr. 17. Fernsprecher Nr. 419 92.  
**Roter Geldbeutel** (Reißverschl.) mit 32.- Donnerstagabend, dem 30. 4., von Rheinbrücke-Waldparkrestaurant verloren. Abzug geg. gute Belohnung Fundbüro.  
**Goldbeutel** mit nahezu 40 RM. Inhalt am 3. Mai 1942 in der Elektr. Bahn nach Mannheim um 1.10 Uhr verloren. Abzugeb. geg. Bel. beim Fundbüro Mhm.  
**Größ. Geldbetrag**, Nähe Bahnhof Sandhofen, verloren. Abz. dortselbst oder Polizei-Revier.  
**Blauer Ledergeldbeutel** m. Inh. von Luisenring bis Lessingach. von Schüler verloren. Abzugeb. geg. gute Bel.: Alhambra-Büro.  
**Gold. Herren-Armbanduhr** verloren. Montag, 12.30 Uhr, an Neckarbr. Der Finder wurde beobachtet und wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben Adresse zu erfragen unter Nr. 3466B im HB Mannh.

**Hypotheken**  
**Darlehen - Hypotheken** an Beamte u. Angestellte an 1. evtl. auch an 2. Stelle, zu günstigen Bedingungen durch Peter Kohl, Finanzierungsbüro, Seckenheimer Straße 10, Fernruf 402 39.

**Albrecht Schoenhals**  
 Maria Andergast  
 Camilla Horn  
 in  
**Roman eines Arztes**  
 In Wiederaufführung!  
 Ab heute! 2.45 4.50 7.25 Uhr  
 Jugend nicht zugel.

**GLORIA**  
 SECKENHEIMERSTR. 13  
**Palmgarten**  
 Zwischen F 3 und F 4  
 Mittwochs und Donnerstags  
 die beliebtesten  
 Nachmittags - Vorstellungen  
 mit vollständig. Programm  
 Beginn 16.00 Uhr

**Neue Lohnabzugs - Verordnungen**  
 Die neuen Lohnsteuer-Tabellen  
 Vierstundenlohn 12 S. 80 Rpf  
 Tagelohn . . . . . 16 S. 80 Rpf  
 Zweitgelohn . . . . . 12 S. 80 Rpf  
 Dreitgelohn . . . . . 12 S. 80 Rpf  
 Viertgelohn . . . . . 12 S. 80 Rpf  
 Fünftgelohn . . . . . 12 S. 80 Rpf  
 Wochenlohn . . . . . 16 S. 80 Rpf  
 Zweitwochenlohn 16 S. 80 Rpf  
 Vierwochenlohn 16 S. 80 Rpf  
 Monatslohn . . . . . 16 S. 80 Rpf  
 Fünfwochenlohn 16 S. 80 Rpf  
 sonstige Bezüge 1 S. 80 Rpf.  
 Diesen Bestellvordruck benutzen. Kein Geld im voraus einsenden!  
**Verlag für Reichssteuer-Tabellen GmbH, Berlin NW 7**  
 Friedrichstraße 108

**Henkel - Sachen knapp?**  
 Das liegt zunächst an dem wesentlich verstärkten Bedarf. Daneben spielt die Transportfrage eine Rolle. Der Arbeitsbereich der Reichsbahn ist heute fast fünfmal so groß wie vor dem Kriege - und doch wollen Millionen von Haushaltungen in Stadt und Land laufend mit Wasch- und Reinigungsmitteln versorgt werden. Diese Aufgabe ist bei aller Mühe nicht immer zu lösen. Daher bitten wir um Verständnis - es kommt auch wieder anders!  
**Persil-Werke, Düsseldorf**  
 Henko Sil IMI ATA

**Jeder muß auf Fußjucken achten!**  
 Fußjucken ist oft der Vorbote der häßlichen Fußflechte, die an Zehen oder Fußballen feuchte Rote Stellen und dann schmerzhaft Risse verursacht. In Wärme und bei starker Schweißabsonderung gedeiht die Dermatomykose besonders, die häufig auch die saubersten Menschen befällt. Wenige Tropfen Ovis, das erprobte Desinfektionsmittel für Füße, einige Tage morgens und abends angewandt, desinfizieren und töten das Pilzgeflecht schmerzlos ab. Beugen Sie bei jedem Verdacht durch Berufen mit Ovis vor. Sie erhalten es in jeder Apotheke.  
**Nimm DARMOL**  
 Du fühlst Dich wohl

**Verlag u. Sch. Mannheim, R. Fernr.-Samme**  
**Erscheinungs**  
 wöchentlich. Zu Anzeigenpreis gütig. - Zahl Erfüllungsort!

**Mittwoch-A**

**Japan**  
 Krise  
 En  
 (Von uns)

Japanische G  
 bereits in d  
 Stadt Wan-T  
 entfernt. Dies  
 lich aufgereg  
 Tschunking  
 Tschunking-C  
 dieser neue,  
 der Japaner  
 durch ein ne  
 die im Irawa  
 befindlichen  
 sionen abru  
 dem gleicha  
 ween ergiebt  
 nach Osten i  
 sie den Tsch  
 von Bhamo  
 vins Yunnan

Wie ernst  
 den japanisch  
 Lage ansieht,  
 Marshalls T  
 Bevölkerung  
 regime verbl  
 richtete. Er  
 verschränkt  
 setze mit,  
 stand Technu  
 ererbe. Die B  
 längere D  
 noch größe  
 len. Die neu  
 bestimmunge

In Lond  
 als in Tsch  
 Schicksal d  
 länder kühl  
 schen Trupp  
 nicht mehr d  
 vinz Assam  
 den japanisch  
 wadital abge  
 hoben Norden  
 Die Londoner  
 stellen, daß  
 willigen Tr  
 schen Tr  
 wohl den Er  
 behlich zu s  
 noch vor vie  
 annahende  
 grüßte, befü  
 regen. In der  
 zugegeben, d  
 rennen m  
 nen haben  
 der nächster  
 mehr die Jap  
 länder und  
 Japaner ver  
 Straßen, auf  
 starken Reg  
 die Engländer  
 die schlechte  
 den sind.  
 Man rechne  
 damit, daß

Ernst G  
 lischen u  
 rung sind  
 stattfindende  
 chungen üb  
 chen. Sowoh  
 gehaltenen V  
 getauchten  
 schen den  
 chills un  
 llichkeit dur  
 Blattes. J  
 Diese Lond  
 Regierung a  
 chen, um e  
 Andeutunge  
 kann man  
 sowjetischer  
 tragen word  
 der nach d  
 schreißende  
 einen Druck  
 Churchill  
 gen angestr  
 sion über d  
 bauen, denn  
 daß die Sow  
 recht und s  
 fen oder au  
 nen größer